THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY JUL 24 1914 LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 317 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 23. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 173

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Brand im Irrenhaus Dalldorf.

Ging ohne Panik ab.—Husaren ertrinken in einem Loch der Oder. — Zechkrawall westfälischer Bergleute. — Bücher eines der Bankunterschlagung Beschuldigten stimmen. — Kaiserkönig Franz Joseph empfängt österreichische Serben und warnt vor Jugendverführung.—Tschechen bei Mährisch-Ostrau versuchen, deutsche Schule zu stürmen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 23. Juli. Es wird mitgeteilt, daß die Braut des Prinzen Oskar von Preußen zur Hochzeit den Titel „Gräfin v. Ruppin" erhalten erhalten wird. Das ist einer der Untertitel, welche der deutsche Kaiser als König von Preußen führt.

Schmiergelder streng verboten.

In Verbindung mit dem Prozeß wegen Bestechung beim Ankauf von Militärpferden erließ der Kriegsminister ein scharfes Verbot gegen das Geben von „Schmiergelder" an Unteroffiziere und Mannschaften oder gegen die Annahme solcher.

Irrenanstalt brennt aus.

In Dalldorf ist die bekannte Irrenanstalt ausgebrannt; das Feuer war im Trockenraum entstanden. Da die Lage bedrohlich aussah, so wurde die Berliner Feuerwehr zur Hilfe gerufen. Besondere Aufregung entstand indeß nicht, und das Feuer wurde nach längerem Kampfe gelöscht.

Zwischendeckpreise erhöht.

Die Hamburg-Amerikalinie und der Norddeutsche Lloyd beschlossen, den Zwischendecksfahrpreis nach den Ver. Staaten um 10 Mark zu erhöhen, sodaß derselbe jetzt 150 Mark beträgt.

Husaren ertrunken.

Aus Krossen an der Oder (Regierungsbezirk Frankfurt) wird gemeldet:

Als Torgauer Husaren sich auf dem Ritt nach ihrem Uebungsplatz befanden, gerieten mehrere in ein tiefes Loch der Oder, und 2 ertranken. Die übrigen wurden nur mit großer Mühe gerettet.

Verhängnißvoller Zechradau!

In der Gruberleutekolonie Radbod, unweit Hamm, Westfalen, gab es bösen Radau zwischen Bergarbeitern nach einem Zechgelage, — 2 Männer wurden erstochen, und noch viele andere schwer verletzt!

Die Bücher stimmen.

Nachdem der Oberreichsanwalt in Leipzig bereits einen Steckbrief gegen den bisherigen Sparbankkassirer Hans Toussaint erlassen hatte, der aus Saarburg, Rheinpreußen, verschwand und der Unterschlagung von einer Viertelmilion Mark beschuldigt wurde, hat dieser eine Selbstanzeige gegen sich erlassen, um Gelegenheit zur Rechtfertigung zu erhalten. In der Tat scheinen seine Bücher zu stimmen, und sein Gebahren ist anscheinend nur auf Nervenkrankheit zurückzuführen. Die, im Steckbrief enthaltenen falschen Bezichtungen wurden zurückgezogen.

Kaiserkönig und Serben.

Wien, 23. Juli. Das Wiener „Neue Tageblatt", das zuweilen halbamtlich ist, bestätigt, daß der Kaiserkönig Franz Joseph die, von Graf Berchtold und Bilinski unterbreiteten Ministerbeschlüsse genehmigte.

Er empfing auch eine Abordnung der serbischen Landtagsnationalpartei, welche ihm ihre Treue für die Monarchie versicherte, und warnte vor der Vergiftung der serbischen Jugend durch großserbische Ideen.

Tschechen griffen Deutschschule an!

Aus Witkowitz, Mähren, (Bezirkshauptmannschaft Mährisch-Ostrau) wird schon wieder ein Kampf zwischen Tschechen und Deutschen gemeldet.

Erstere griffen nach einer stürmischen Versammlung die deutsche Schule an. Berittene Gendarmerie zersprengte die Angreifer, wobei mehrere verletzt wurden. Es folgten verschiedene Verhaftungen.

Angeblicher Mörder verdächtigt einen Anderen.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Juli. Der Hutmacher Paul Beständig, der unter dem Verdacht steht, die dreijährige Margarete Napp in der Wartheſtraße in Neukölln ermordet zu haben, behauptet, der Täter sei der, inzwischen nach Hamburg abgereiste Karl Werner. Die Polizei glaubt jedoch nicht, daß Beständig einen Komplizen gehabt hat. Sie hat festgestellt, daß er die Ermordung der ebenfalls dreijährigen Hanne Schönfeld, die im selben Haus wie die Familie Napp wohnt, beabsichtigte.

Die Polizei wird in dem Glauben, daß Beständig sich auf den „großen Unbekannten" beruft, dadurch bestärkt, daß die, soeben von einer Reise nach Graudenz zurückgekehrte Frau Beständig im polizeilichen Verhör ausgesagt hat, daß ihr ein Mann Namens Werner unbekannt sei.

Wie seinerzeit beim „Mord in der Ackerstraße" wird der Tatort auch jetzt wieder alltäglich von riesigen Menschenmengen belagert. Ein starkes Kontingent stellt auch diesmal wieder die Damenwelt aus Berlin W.

Prinz Oskars Hochzeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 23. Juli. Die Vermählung von Prinz Oskar, fünften Sohnes des Kaisers Wilhelm, mit der Gräfin Ina Marie v. Bassewitz-Levetzow ist auf den 28. September festgesetzt worden.

Nach der Heirat wird die Gemahlin die „Gräfin v. Ruppin" genannt werden.

(Siehe auch Sonderkabel!)

Ausland.

Der Prozeß gegen Mme. Caillaux.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 23. Juli. Die Aussagen der drei ersten heutigen Zeugen im Mordprozeß gegen die Gattin des früheren Finanzministers Caillaux betrafen die zwei Privatbriefe, von denen die Verteidigung dazutun sucht, daß der „Figaro"-Redakteur Calmette sie veröffentlichen wollte.

Der Bankier Gaston Dreyfus, ein Freund des erschossenen Redakteurs, erklärte, der Gelehrte Paul Painleve, der gestern ausgesagt hatte, Dreyfus habe ihm mitgeteilt, daß der „Figaro" eine Anzahl Privatbriefe veröffentlichen werde, müsse ihn mißverstanden haben. Er, Dreyfus, habe sich auf den Bericht Viktor Fabres über die Rochette'sche Schwindelaffäre bezogen, und nicht auf Privatbriefe, von denen er nichts wisse.

Ein Beamter des französischen Schatzamts, Andree Reißner, bezeugte, daß er bei einer Unterhaltung einer Gruppe Journalisten im Vorraum der Deputirten kammer zugegen war, und daß dabei gesagt wurde, es würden nächstdem Briefe veröffentlicht werden.

François Desclaux, Oberprivatsekretär von Hrn. Caillaux, als dieser Finanzminister war, erklärte, Andree Vervoort, Redakteur des „Journal", sei zu ihm gekommen und habe ihn gesagt, Madame Gueydan (frühere Gattin von Caillaux) habe ihm angetragen, zwei Briefe zu veröffentlichen, die sie vorzeigte. Er, Desclaux, habe Caillaut davon in Kenntniß gesetzt, und dieser habe ausgerufen: „Aber diese Briefe sind mir ja gestohlen worden, — ich hoffe, kein Zeitungsmann wird so gemein sein, sie zu veröffentlichen!"

Es herrschte auch heute wieder ein so starker Zudang zu den Verhandlungen, wie der Raum zuließ.

Besonders neugierig war auch die Gegenüberstellung von Joseph Caillaux und dem früheren Ministerpräsidenten Louis Barthou, einer der vorgeladenen eZugen.

An dree Vervoort bestätigte die Aussagen von Desclaux, konnte aber nicht sagen, ob seine Unterredung mit der Mme. Gueydan vor oder nach der Verheiratung von Caillaux mit seiner jetzigen Gattin stattgefunden habe.

Der Verteidiger Labori entlockte dem Zeugen die Erklärung, daß Mme. Caillaux, da sie den Karakter von Calmette nicht kannte, sehr wohl die Veröffentlichung ihrer Briefe habe befürchten können.

Dann wurde Mme. Gueydan aufgerufen, welche als die Haupttränkeschmiederin hinter Calmette und als Hauptschuldige an den Mißlichkeiten und Leiden von Caillaux und seiner zweiten Gattin angesehen wird.

Die Zeugin sprach sehr rasch, aber leise: „Lauter, lauter!" wurde ihr aus der Reihe der Zuschauer entgegengerufen.

Sie behauptete, ihr häusliches Leben mit Caillaux sei ein zärtliches gewesen, und über die Briefgeschichte wisse Niemand etwas.

„Gleichwohl", warf der Gerichtspräsident ein, „hatten Sie und Ihr damaliger Gatte über irgend etwas einen Streit und dann eine Versöhnung, und es wurden Briefe verbrannt."

Mme. Gueydan: „Wissen Sie, wer mir den ersten Brief gab, der erschien? Es war Hr. Caillaux selbst. Er gab mir ihn im Finanzministerium im Jahre 1908!"

Kampf an Barrikaden!

5 russische Streiker getötet, und 8 schwer verwundet! — Die rote Flagge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, Rußland, 23. Juli. Die ganze Nacht und einen Teil des Vormittags dauerten hier die Straßenkämpfe zwischen Streikern und Kosaken fort, — und es sind mindestens (die Berichte sind noch unvollständig) 5 Streiker getötet, und 8 schwer verwundet worden, ehe die Kosaken und Polizisten die Barrikaden eroberten. Man weiß, daß auch 3 Polizeibeamte schwer verwundet sind. Die Streiker trugen rote Flaggen und empfingen von ihren Verschanzungen aus die Ordnungsleute mit Steinhagel und Revolverschüssen. Frühmorgens versuchten sie auch, die Samsonbrücke niederzubrennen, welche über die Newa nach dem Distrikt Wiborg führt, sowie die benachbarten Wasserwerke zu zerstören; aber eine starke Polizeimacht traf rechtzeitig ein.

Man schätzt die Zahl der Streiker in St. Petersburg allein auf 120,000, darunter die Straßenbahnbediensteten. Aber nur wenige ungelernte Arbeiter sind ausständig.

— Mitleid. — „Die Sonne blendet mich!" sagte der Hamster zum Maulwurf. — „Du Unglücklicher! Wie ich dich bemitleide, weil du sehend bist!" lautete die Entgegnung.

Anschlag auf Perus Regierung!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Lima, Peru, 23. Juli. Eine Verschwörung gegen die Regierung wurde während der Nacht entdeckt, und eine große Anzahl Teilnehmer wurden in der Wohnung des Dr. Gerardo Balbuena Barrenco überrascht und gefangen.

Unter den Verhafteten sind 7 Militärs, welche sämmtlich bekannten, daß es ihre Absicht war, die Regierung zu stürzen.

Inland.

Die schreckliche Hitze!

Und der Herr Regen beeilt sich auch nicht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, Mo., 23. Juli. Höhere Temperaturen herrschten heute Vormittag im westlichen Missouri, in Kansas, Oklahoma und Arkansas.

Im hiesigen Wetteramt wurde angekündigt, daß wahrscheinlich an vielen Plätzen die Temperatur während des Tages auf 100 Grad steigen werde. Schon um 7 Uhr Vormittags betrug sie hier 80 Grad, und um 9 Uhr 89, und stieg beständig weiter! Topeka, Kans., hatte um 9 Uhr 86 Grad und hatte während der ganzen vergangenen Nacht 77.

Kein Regen wird in dieser Gegend noch während 24 Stunden erwartet!

Davenport, Ja., 23. Juli. Nach der heißesten Nacht des ganzen Jahres stieg hier das Thermometer schon nach Sonnenaufgang anhaltend und stand um 10 Uhr schon auf 92 Grad im Schatten. Doch wird ein etwas kühleres Wetter für heute Nacht verheißen. Die niedrigste Temperatur in vergangener Nacht war 79 Grad.

Milwaukee, 23. Juli. Ein Gewittersturm linderte am Vormittag die brückende Hitze ein Bischen. Die ganze vergangene Nacht hindurch hatte sich das Thermometer in der 90ern herumbewegt!

Es werden noch mehr Regenschauer versprochen.

Heute wurden, soweit bekannt, wieder 4 Personen durch Hitzschlag niedergestreckt; aber sie werden sämmtlich mit dem Leben davonkommen.

Waffenruhe unterzeichnet

Zwischen der Regierung Carbajals und den Verfassungsparteilern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Stadt Mexiko, 23. Juli. Noch gestern Abend ist ein Waffenstillstand zwischen den Vertretern Carbajals (Nachfolgers von Huerta) und den Carranza'schen Verfassungsparteilern unterzeichnet worden; und die Feindseligkeiten sollen sofort im ganzen Gebiete der mexikanischen Republik eingestellt werden. So verkündet der General Iturbide, Gouverneur des Bundesdistrikts, im Namen des provisorischen Präsidenten Carbajal.

111 Jahre alt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bloomington, Ill., 23. Juli. James Moran, welcher als der älteste Mann von Illinois gilt, wurde heute 111 Jahre alt. Er haust auf einer Farm, welche ihm ein Bruder gegeben hat, schon seit 65 Jahren. Vor 30 Jahren starb seine Gattin; aber es sind noch 3 Töchter und 30 Enkel und Urenkel am Leben, und die älteste Tochter hält Haus für den Vater, der fast völlig blind und taub ist und sich nur mit Schwierigkeit noch herumbewegen kann.

Moran wurde in der irländischen Grafschaft Mayo geboren und kam als junger Bursche nach Amerika; er machte sich als Mann sehr bekannt durch seine große körperliche Stärke und Energie.

„Teddy" verlangt das Wort.

Um den Vertrag mit Kolumbia anzugreifen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D.C., 22. Juli. Oberst Roosevelt richtete ein Schreiben an Sen. Stone, den Vorsteher des Senatskomites für auswärtige Beziehungen, worin er um eine Gelegenheit ersucht, vor dem Ausschuß sich gegen die Gutheißung des schwebenden Vertrages vernehmen zu lassen, laut welchem die Ver. Staaten der Republik Kolumbia 25 Millionen Dollars für die Losreißung Panamas bezahlen sollen.

Polizisten schwer verdächtigt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rockville Center, N. Y., 22. Juli. Drei Polizisten — die Hälfte der hiesigen Polizeimacht — sind des Einbruchs angeklagt.

Zwei derselben, Namens Amos Berazen und Henry Wickes, wurden auf Posten festgenommen; von dem dritten, Rudolph Peterson, glaubt man, daß er in Holyoke, Mass., ist.

In den Wohnungen der Verhafteten fand man drei Koffer mit gestohlenen Artikeln im Werte von $5000.

Verhängnißvoller Irrtum!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Akron, O., 22. Juli. Der 45jährige Thomas Wolf, ein wohlhabender Geschäftsmann, wurde frühmorgens im Heim seines Schwiegersohnes Fred Brown von dem Nachbar Anthony Olschefski erschossen. Dieser — der sich den Behörden auslieferte — wußte, daß die Brown'sche Familie vom Hause weg war, und mußte daher Wolf für einen Einbrecher halten.

Enteignungsprozeß.

Grundstücke werden für neuen Park im Nordwesten gebraucht.

Gibt keine Ruhe.

Geschiedene Frau verfolgt ihren früheren Mann. — Krietenbrink, der angebliche Morphiumdieb. — Erbschaft für Max Nootbaar. — Scheidungsklagen.

Vor Hilfsrichter Plein begann heute im Countygerichte ein Prozeß, bei welchem es sich um einen Grundstückskomplex, welcher von Lindale, Belden, N. Kral Ave. und den Geleisen der Northwestern Bahn begrenz wird, handelt. Dieses Areal soll in einen Park umgewandelt werden, und die Behörden versuchen, es auf dem Wege des Enteignungsverfahrens zu bekommen. Der Prozeß wird durch Geschworene entschieden werden; heute wurden Sachverständige vernommen, welche über den Wert der einzelnen Grundstücke Angaben machten.

Gibt keine Ruhe.

Obgleich William J. Wood bereits am 9. Juli 1910 von seiner Selma geschieden worden ist, läßt ihn diese noch immer nicht in Frieden. Wood hat sich in der Zwischenzeit zum zweiten Malevermählt, und das hat die erste Frau gänzlich in den Harnisch gebracht. Sie hat zuerst versucht, den ursprünglichen Scheidungsbeschluß umstoßen zu lassen. Das ist ihr freilich nicht gelungen, aber gerade durch diesen Fehlschlag ist sie nur noch wütender geworden. Sie quält ihren ehemaligen Mann und seine jetzige Gattin, wie eine heute im Superiorgerichte eingereichte Klage besagt, auf jede nur erdenkliche Weise. Sie klingelt ihn danach zu allen möglichen und unmöglichen Stunden über den Fernsprecher an, und wenn das Antwortzeichen ertönt, dann gibt sie ihm den guten Rat, einmal um den Block herumzulaufen, oder redet ähnliches ungewaschenes Zeug. Sie ist wiederholt nach dem Mietshaus, in welchem Wood gewohnt hat, gekommen, hat die Hausbewohner herausgeklingelt, und ihnen allerhand unwahre Geschichten über ihren früheren Gatten erzählt, dann halbe Stunden lang an die Türe der Woodschen Wonung geklopft, und dabei solchen Lärm verübt, daß die Familie schließlich aus dem Hause vertrieben wurde. Aehnliche Streiche soll sie auch in den Geschäftsräumlichkeiten ihres Mannes gemacht und so dessen Ruf und Ansehen geschädigt haben. Wood verlangt jetzt einen Einhaltsbefehl gegen seine frühere bessere Hälfte.

Wiederum verlagt.

Vor Richter Scully im Knabengericht sollte heute der Fall gegen John C. Krietenbrink zur Verhandlung kommen. Krietenbrink soll mit Lorenz Burns und Oskar Hayder sich verschworen haben, die Droguengroßfirma Parke, Davis & Co., Nr. 162 N. Franklin Straße, um bedeutende Waarenposten zu bestehlen, und er allein soll dann, als solch ein Diebstahl, bei welchem 60 Flaschen Morphiumpillen im Werte von $264.61 erbeutet wurden, am 20. März 1914 ausgeführt worden ist, für das gestohlene Gut den Hehler gespielt haben. Hilfsstaatsanwalt Quin vertrat ursprünglich in dem Prozesse die Anklage; da er heute nicht im Gerichte anwesend war, wurde der Fall bis zum nächsten Mittwoch verschoben.

Will keine Wucherzinsen zahlen.

Im Kreisgerichte reichte heute Rollo C. Kearsley, ein Angestellter der Western Electric Company, ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen E. G. Mason ein. Dieser betreibt unter der Firma E. G. Mason & Co. im Crilly-Gebäude an der Dearborn Straße nahe Monroe ein Darlehengeschäft. Dort können sich Leute, welche sich in Geldklemme befinden, gegen unerlaubt hohe Zinsen und gegen Verpfändung ihres Arbeitslohnes Geldsummen borgen. Kearsley tat dies laut der Klageschrift am 3. Dezember 1912, und zwar erhielt er $100, für welche er einen auf vier Monate laufenden Wechsel von $130 unterzeichnet haben will. Er will weiter am 1. Februar 1913 den Betrag von $26, am 28. Februar desselben Jahres $20 bezahlt und dann am 24. Februar 1914 Mason angeboten haben, den Betrag von $54 als Restsumme des ursprünglichen Darlehens nebst Zinsen zu 7 Prozent zu bezahlen. Mason soll dies nicht angenommen haben. Jetzt droh er, angeblich damit, den Lohn Kearsleys beschlagnahmen zu lassen, und dagegen ist der Einhaltsbefehl bestimmt.

Nootbaar als Erbe.

Als Oskar G. Russell, ein alter Junggeselle aus Ostfriesland, vor kurzer Zeit starb, da hinterließ er laut testamentarischer Verfügung sein Vermögen einer Anzahl von Freunden. Zu diesen gehört auch der in letzter Zeit vielgenannte Polizeihauptmann Max Nootbaar, auf dessen Anteil eine goldene Uhr und zwanzig Baustellen in Aberdeen, S. C., fallen. Der „Käpten" war heute selbst im Nachlaßgericht, um der Bestätigung des Testamentes beizuwohnen.

Der unlängst verstorbene Frank Lubiewski, früher Nr. 1218 Cleaver Str. wohnhaft, hat laut seinem heute eingereichten Willen sein ganzes Vermögen im Werte von $10,000 seiner Wittwe hinterlassen.

Scheidungsklagen.

KKlagen auf Lösung der Ehefesseln wurden heute eingereicht von Emma M. gegen Joseph H. Richter wegen Verlassens, und von Lillian gegen Ralph E. Harte, der sie nach nur sechswöchiger Ehe gleichfalls im Stiche gelassen haben soll.

Auf Leben und Tod.

Hatte verzweifelten Kampf mit Räubern zu bestehen.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 3824 West Van Buren Straße wurde heute zu früher Morgenstunde Wm. McNichols von zwei farbigen Wegelagerern überfallen. Einer der Strauchdiebe brachte einen Revolver auf ihn in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Der einsame, so jählings überrumpelte Wanderer tat, wie ihm geheißen, schlug dann aber blitzschnell dem vor ihm stehenden Mohren die Waffe aus der Hand und fällte im nächsten Augenblick mit einem wuchtigen Faustsiebe den auf Widerstand nicht gefaßten Burschen. Da wurde er aber auch schon von dem Spießgesellen des Mißhandelten mit gezücktem Messer angegriffen und trotz verzweifelter Gegenwehr mit drei Stichen in den Rücken bedacht.

Inzwischen hatte sich auch wieder der andere Mohr aufgerafft und den Revolver aufgelesen. Ehe er aber von dem Schießeisen Gebrauch machen konnte, war McNichols ihm in den Arm gefallen. Es entspann sich nun ein erbitterter Kampf um die Waffe. Diese entlud sich während des Handgemenge, und der Räuber stieß einen Schmerzensschrei aus und taumelte, wurde aber von seinem Spießgesellen aufgefangen und bewerkstelligte, von ihm unterstützt, die Flucht.

McNichols schleppte sich nach seiner Wohnung. Von dort aus wurde die Polizei benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Aufregendes Abenteuer.

E. R. Croß hatte heute früh um halb sechs Uhr eben seine Delikatessenhandlung, Nr. 1411 Nord Clark Str., geöffnet, als ein von fünf Personen benutzter Kraftwagen vor dem Laden hielt. Vier der Autler stiegen aus und betraten den Laden, wo dann einer von ihnen für 25 Cents Schinken und für 10 Cents saure Gurken bestellte.

Croß langte nach dem Schinken. Als er sich wieder umwandte, starrten ihm die Läufe von drei Revolvern, die sich in den Händen der frühen Kunden befanden, entgegen. Er wußte, was die Uhr geschlagen hatte, machte auch weiter keine Umstände und streckte die Arme gen Himmel.

Die Raubgesellen plünderten nun nen Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt und suchten das Weite, nachdem sie dem Opfer noch zugerufen hatten: „Falls Sie nicht reinen Mund halten, sprechen wir wieder vor und halten fürchterliche Abrechnung."

Durch diese Drohung keineswegs eingeschüchtert, eilte Croß, nachdem das Schnauferl der Banditen sich kaum in Bewegung gesetzt hatte, auf die Straße und schrie Zeter und Mordio.

Der Milchmann Joseph Nettler, der eben mit einem Drahtkorbe, der Milch in Flaschen enthielt, des Weges kam, hörte ihn, ahnte, als er die Autler sah, die es sehr eilig zu haben schienen, den Sachverhalt und bombardirte die Burschen mit den gefüllten Milchflaschen. Einer der ob dieser Einmischung erbitterten Raubgesellen erhob sich im Kraftwagen und gab auf den Frevler einen Revolverschuß ab. Der aber verursachte, da Nettler rechtzeitig hinter seinem Wagen Schutz gesucht und sich geduckt hatte, nur ein Loch in der Natur. Die Räuber entkamen. Sie hatten einen Wagen mit der Lizensnummer Nr. 6428 Ill. benutzt. Diese Nummer ist der Union Scales Co., Elgin, Ill., ausgestellt worden. Es unterliegt also nach Ansicht der Polizei keinem Zweifel, daß die Banditen den Wagen gestohlen hatten.

Ließ nicht locker.

David Schrader, ein Angestellter des Schneiders Samuel Mahler, Nr. 7205 S. Halsted Str., verschwand am 20. Juni, und mit verschwand Schmuck im Werte von $1000 aus dem Geldschrank des Arbeitgebers. Frau Mahler, die da wußte, daß Schrader aus New York stammte, reiste dorthin und stöberte den mutmaßlichen Dieb dort gestern auch wirklich auf und erwirkte seine Verhaftung. Der Häftling soll jetzt zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Der heißeste Tag.

Das Wetteramt hat sich mit seiner Angabe, daß es heute kühler werden würde, leider geirrt. Die Quecksilbersäule begann schon am frühen Morgen wieder mit ihren Kletterübungen, und es ist zu befürchten, daß sie nicht nur den höchsten Punkt des gestrigen Tages, und auch dieses Sommers, 96 Grad, erreichen, sondern sogar noch höher hinauf gelangen würde. Es wurde gestern eine Reihe von Erkrankungen infolge der Hitze gemeldet.

Anklagen in Sicht.

Zivildienstbehörde will gegen vier Polizeibeamte vorgehen.

Geheimsitzung abgehalten.

Die vier Beschuldigten dafür verantwortlich gemacht, daß die berüchtigten Häuser im Rotlichtbezirk nicht geschlossen wurden. — Wird Ryan resigniren?

Die städtische Zivildienstkommission hielt gestern Abend eine geheime Sitzung ab, in welcher die heute vor einer Woche in der 22. Straße verübte folgenschwere Schießerei den Gegenstand der Verhandlungen bildete. Wie es heißt, gelangte man zu der Ueberzeugung, daß die nachstehenden Polizeibeamten für die Zustände im Rotlichtbezirk verantwortlich sind:

Hauptmann Michael F. Ryan, welcher bis vor wenigen Tagen das Kommando in der Bezirkswache an der 22. Straße führte und dann nach der West Lake Straße, in Austin, versetzt wurde.

Leutnant Michael Morrissey, 22. Straße.

Leutnant James P. Allman, 22. Straße.

Leutnant Edward J. Brady, Cottage Grove Avenue.

Es sind bis jetzt keine Anklagen gegen sie erhoben worden, man erwartet aber, daß dieses in den nächsten Tagen geschehen wird.

Die vier Beschuldigten waren vorgeladen worden und wurden einem scharfen Verhör unterzogen, bei welchem es sich vor Allem um die Frage handelte, warum sie den Befehl, die unsittlichen Zwecken dienenden Häuser zu schließen, nicht ausführten. Ihre Antwort lautete dahin, daß sie alles taten, was sie vermochten. Die Fragen wurden fast sämmtlich von Major James Miles, dem Vorsteher des Büros zur Hebung des öffentlichen Dienstes, gestellt, während die Kommissäre Campbell, Flynn und Lower nur selten in die Verhandlungen eingriffen.

Zwiespalt der Natur.

Vor allem wurden die zahlreichen, von gutem Erfolge begleiteten Razzias des Sitteninspektors der Untätigkeit der regulären Polizeimannschaften des Bezirks gegenübergestellt; auch wies man darauf hin, daß, wenn Hauptmann Ryan eines der Häuser aushob, er gewöhnlich nur zwei oder drei der Mädchen verhaftete, während der Sitteninspektor deren oft gegen zwanzig festnahm. Von Ryans Gegnern wird hieraus die Schlußfolgerung gezogen, daß er durch die Verhaftung das „Geschäft" des betreffenden Hauses so wenig wie möglich stören wollte.

Die gegen die Beschuldigten zu erhebenden Anklagen werden wahrscheinlich nicht eher zur Verhandlung kommen, als bis Leichenbeschauergeschworene und der Staatsanwalt ihre Untersuchungen beendet haben.

Wird Ryan zurücktreten?

Dem Polizeihauptmann Ryan ist von verschiedenen seiner Freunde geraten worden, sein Amt niederzulegen, ehe die eigentliche Untersuchung beginnt, es fragt sich aber, ob er sich hierzu bereit finden lassen wird. Wenn er resignirt, so behält er eine Pension von $900 das Jahr, wird er aber der gegen ihn zu erhebenden Anklagen schuldig befunden, so ist er nicht mehr pensionsberechtigt. Da das gegen ihn vorliegende Beweismaterial ziemlich schwerwiegender Natur ist, so würde er nach Ansicht seiner Freunde sehr gut daran tun, nicht erst die Verhandlungen vor der Zivildienstkommission abzuwarten.

Weitere Verhaftungen.

Zwei frühere Eigentümer von im Rotlichtbezirk belegenen berüchtigten Häusern, „Jakie" Adler, welcher der „Silver Dollar"-Spelunke und dem Marlborough Hotel vorstand, sowie Maurice Van Bever, welchem das „Paris" genannte Haus gehörte, wurden heute von Geheimpolizisten des Staatsanwalts verhaftet und werden noch im Laufe des Tages den Sondergroßgeschworenen vorgeführt werden, um hier ihre Aussagen zu machen. Van Bever soll bei der Schießerei heute vor acht Tagen dem erregten Volkshaufen in einem Kraftwagen gefolgt sein und die Vorgänge ganz genau beobachtet haben. Man erwartet übrigens, daß die Sondergroßgeschworenen morgen ihre ersten Anklagen erheben werden.

Freibergs Halle.

„Ike" Bloom, der Geschäftsführer von Freibergs Tanzhalle, bietet den Befehlen des Polizeihauptmanns Max Nootbaar, des neuen Befehlshabers jenes Bezirks, noch immer Trotz und weigerte sich auch vergangene Nacht wieder, die Tore um 1 Uhr zu schließen. Die Folge davon wird wahrscheinlich sein, daß die Halle, welche Alderman Coughlin, „Solly" Friedman und Bloom gehören soll, demnächst ganz und gar geschlossen werden, wenn nicht Nootbaar die Entziehung der Lizens beantragen wird. Durch die Schließung dieser Halle würde den Lasterelementen einer ihrer Hauptsammelplätze genommen werden.

Untersuchung verschoben.

Die Grandjury beschloß heute Morgen, die Vernehmung von Zeugen, die angeblich Aufschluß über die Erschießung des Detektivesergeanten Birns begleitenden Umstände geben können, bis auf morgen Nachmittag zu vertagen, da eine große Zahl Routinefälle der Erledigung harren.

Freigesprochen.

Geschworene konnten sich nicht einigen, und Harmening wird entlassen.

Die Geschworenen, vor denen seit mehreren Tagen im Wiederaufnahmeverfahren die Anklage wegen Totschlags gegen den Wirt Hermann Harmening aus Palatine, Ill., verhandelt wurde, erklärten Richter Kersten, in ihren Ansichten über Schuld und Unschuld des Angeklagten hoffnungslos gespalten zu sein. Der Richter ordnete darauf an, eine entsprechende Eintragung im Verhandlungsprotokoll zu machen und den Angeklagten zu entlassen.

Die Staatsanwaltschaft wird versuchen, ein neues Verfahren einzuleiten.

Vor ungefähr zwei Monaten wurde Charles Simmons, 3506 West 12. Place, von einer Jury in Richter Kerstens Gerichtshof für schuldig erklärt, Heine Jacobs, 3508 West 12. Place, am 20. November 1912 erschossen zu haben.

Inzwischen haben, wie berichtet, wichtige Zeugen, deren Aussagen die Verurteilung von Simmons herbeiführten, sich freiwillig des Meineids schuldig bekannt, und gestern Nachmittag begann die Verhandlung um Einleitung eines neuen Verfahrens gegen Simmons vor Richter Kerrsten.

Nachdem einer der Hauptzeugen Benjamin Levy, ausgesagt hatte, daß Verwandte des Toten ihn gebeten hätten, falsches Zeugniß gegen Simmons abzulegen, wurde heute eine Anzahl Nachbarn der Familie Jacobi verhört. Frau Levy, ihre Tochter Mamie und Frau Bernstein sagten im Sinne Levys aus und deuteten an, daß ihnen Geldangebote gemacht worden seien, um Zeugen gegen Simmons zu gewinnen.

Simmons behauptet, Jacobs in Notwehr erschossen zu haben, da letzterer Simmons' Mutter, die bei ihm wohnte, angeblich bedroht und geschlagen hätte.

Sebastine Lalle, der in Gemeinschaft mit Michael Rose der Ermordung von Christopher Corregi angeklagt ist, wurde heute freigesprochen. Das Verfahren gegen Rose dauert fort.

Die Grandjury erhob 5 Anklagen auf Brandstiftung gegen Joseph Fisk, einen Feuerschadenabschätzer, und David Korshak, und ferner einfache Brandstiftungsanklagen gegen H. H. Goldstein, 3018 S. State Str.; Daniel Perry, 2950 S. State Str.; Paul Glaser, 1739—41 W. 56. Str., und Morris Breidt, 2606 S. State Str.

Steuerdrückeberger.

Rund siebenhundert Personen werden von der Revisionsbehörde vorgeladen.

Die Steuerrevisionsbehörde hat an siebenhundert Personen die Aufforderung ergehen lassen, sie sollten Gründe angeben, warum die Steuern auf ihre Fahrhabe nicht erhöht werden sollen. Countyrichter Owens hat die Western Electric Co. und die Peabody Coal Co. mit einer Strafe von je $150 wegen Nichteinreichung einer Selbsteinschätzung ihres steuerpflichtigen Eigentums bestraft.

— Unverbesserlich. — Frau Wamperl: „Nein, liebe Frau Meyer, mit meinem Manne in die Alpen zu reisen, macht wirklich kein Vergnügen. Er hat weiter nichts gemacht, als an den Bergspitzen abgezählt, ob er noch eins trinken soll oder nicht."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler. Mäßig starker bis frischer Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil heute Abend nicht ganz so warm.

Niedermichigan: Heute Nachmittag Gewitter, heute Abend und morgen klar. Im südlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nordöstlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:19.
Sonnenaufgang, morgen: 4:44.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	96	2 Uhr Morgens	82
4 Uhr Nachm.	96	3 Uhr Morgens	82
5 Uhr Nachm.	95	4 Uhr Morgens	81
6 Uhr Nachm.	95	5 Uhr Morgens	81
7 Uhr Abends	93	6 Uhr Morgens	81
8 Uhr Abends	90	7 Uhr Morgens	86
9 Uhr Abends	89	8 Uhr Morgens	89
10 Uhr Abends	88	9 Uhr Vorm.	89
11 Uhr Abends	87	10 Uhr Vorm.	91
12 Uhr Mitternacht	85	11 Uhr Vorm.	92
1 Uhr Morgens	84	12 Uhr Mittags	94

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
317
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Räumungs-Verkaufs- Specials:

Nachstehend folgt eine Liste von besonders ungewöhnlichen Bargains, von allen Departements, die nur am Freitag zum Verkauf gelangen. — Wir empfehlen, frühzeitig einzukaufen, da die Partien nur klein sind und bereits vor Geschäftsschluß verkauft sein mögen.

Waschbare Anzüge. Waschbare Percale- u. Madras-Anzüge f. Knaben; Matrosen- u. Russian-Moden; Alter 2½—7, 85c wert zu 39c

Unterzeug. Feine Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel; mit Spitzen besetzt; 75c Werte, für 39c

Hemden. Negligee Männerhemden, helle und dunkle Farben; angenähte weiche Kragen oder Neckband; Größen 14—19, wt. b. 1.50 69c

Strümpfe. Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen; die reguläre 15c Qualität, Freitag, das Paar 7½c

Strohhüte. Eine Partie von Strohhüten für Knaben und Kinder; schlichte weiße und farbige; nett garnirt, Werte bis 50c 15c

Schwarze baumwollene Socken für Männer, die reguläre 10c Qualität; vier Paar für 25c; das Paar 6¼c

Swiß. 40 Zoll breites weißes Swiß, nette erhabene Streifen-Effekte; wert 12½c, Freitag, die Yard 5¾c

Oeltuch. 1½ Yard breites Tisch-Oeltuch, in allen Farben, die reguläre 25c Qualität; Yard zu 10c

Kleider Lawn. Waschechtes bedrucktes Batiste Lawn, die reguläre 9c Qualität; Freitag, die Yard 2¾c

Gardinen Scrim, Yard breit, mit fancy Border, „Allover"-Muster, sowie „Fish Net"; 15c Wert, Freitag, die Yard 7½c

Voile. Feines schwarzes „Self-Stripe" mercerized Voile; die reguläre 25c Qualität, Freitag, die Yard 11c

Dreß Skirts. Dreß Skirts f. Damen, aus reinwollenem Suiting gemacht, in modernen Karri-rungen und Plaids; 2.50 Werte 95c

Schürzen. „Coverall"-Schürzen für Damen, aus Standard Qualität Percales gemacht; 50c Wert, für 33c

Kleider. Weiße bestickte Kleider für Damen, hübsche Allover-Entwürfe; leicht verdrückt; 3.00, 4.00 und 5.00 Werte, zu 1.48

Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, Tucked und mit hohlgesäumtem Ruffle; beste 25c Werte, Freitag nur 15c

Waschkleider. Waschbare Kleider für Damen, aus feinem glatten, geblümten Lawn gemacht; langer Tunic-Effekt, 1.50 Wert 79c

Korsets. „Sahlins" 1.00 und 1.50 Korsets, mit Stickerei, Spitzen und Bändern besetzt; Größen 18 bis 30, Freitag zu 69c

Laundry Seife. Die wohlbekannte Swift's Pride Laundry Seife, am Freitag, fünf Stücke für 12c

Kurzwaaren. Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Karte 1½c
Maschinennadeln, alle Gr., Pack., 2c

Laundry Seife. Fels Naphtha Laundry Seife, zum Verkauf am Freitag, fünf Stücke für 19c

Kurzwaaren. King's 200 Yards Spule Maschinenzwirn, schwarz und weiß, sechs Spulen für 8c
Haken u. unsichtbare Oesen, 2 D., 2½c

Waschpulver. Grandma's Waschpulver, großes Packet, wert 20c, am Freitag zu 10c

Taschentücher. Schlichte weiße hohlgesäumte und feine bestickte Initial-Taschentücher für Männer und Damen, sonst 10c und 15c 3c

Cleanserine, das beste Scheuerpulver, dies ist die reguläre 5c Büchse, Freitag, drei Büchsen für 8c

Unterzeug. Feine gerippte baumwollene Leibchen für Damen; reguläre und extra Größen; 19c Werte, speziell, für 10c

Servietten. Eine Partie von feinen Crepe-Servietten; die reguläre 10c Qualität; Freitag, hundert für 4c

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

Wenn man die große mitteldeutsche Stadt an ihrem östlichen Ende verließ, bot sich dem Auge dasselbe übergangslose Bild, wie es fast überall einen bemerkenswerten Gegensatz zu den ausgestreckten Fühlhörnern der westlich strebenden Kultur darstellt. Denn unmittelbar nach den letzten, durch ein altes Tor abgeschlossenen Straßenzügen kam die nackte, einsame Chaussee, die sich zwischen aufsteigenden Hängen und der Flußniederung hinzog, um fern am Horizont in einem tief und breit ausgelagerten Walde unterzutauchen. — Dennoch redeten die Leute auch in dieser villenlosen Gegend von einem Landhaus, aber sie taten es mit fast abergläubischer Scheu, und wenn der Name der „Ebenholzvilla" genannt wurde, hegte groß und klein seine besonderen Gedanken.

Uebrigens war die Sache ziemlich prosaisch, und von einem salomonischen Tempelbau konnte überall nicht die Rede sein.

Etwa zehn bis fünfzehn Minuten vor dem Nicolaitor hatte früher eine alte Brauerei gelegen, die aber im Laufe der Zeit von der Konkurrenz totgemacht worden war. Ungeachtet ihrer guten, in die Berglehne hineingebauten Keller wollte niemand den Betrieb wieder aufnehmen, und die Gläubiger waren schließlich froh, als ein etwas spleeniger Engländer, dem die Gegend gefiel, den ganzen Rummel für ein Butterbrot aufkaufte und dem Erdboden gleichmachte, um sich eine „Cottage" hinzubauen.

Diesem wahrscheinlich sehr harmlosen Manne hinkte ein übler Ruf nach. Man wußte nicht, woher Mister Smith kam, er sollte aber in Brasilien oder sonst irgendwo gelebt haben, und weil er Geld zu besitzen schien, dichtete der Volksmund ihm Sklavenhandel an und taufte das schlichte Landhaus mit dem Namen der Ebenholzvilla.

Es sollte dort spuken — sagten die Leute. —

Diese Nachrede war natürlich nicht geeignet, Mister Smith das Leben angenehm zu gestalten; er konnte nur schwer Gesinde bekommen, und das Nagen einer Maus genügte, um die Dienstboten aus dem Hause zu scheuchen; schließlich wunderte sich niemand, als der Justizrat und Notar Claudius eines Abends im Kasino erzählten, daß der Engländer die Villa verkauft habe und in sein Vaterland zurückkehren werde.

Der Name des Käufers aber erregte allgemeines Interesse und rief verschollene Erinnerungen wach; denn es kam hier gewissermaßen ein Enkel auf das Erbe seiner Ahnen zurück.

Vor dreißig Jahren hatte nämlich der damalige Besitzer jener inzwischen eingegangenen Brauerei, ein gewisser Siefert, seine einzige Tochter mit einem Amerikaner verheiratet. Das junge Mädchen besuchte ein Hamburger Pensionat und lernte dort den Kaufmann Parker aus New York kennen; Verlobung und Hochzeit folgten rasch aufeinander, die Dame siedelte natürlich nach Amerika über, und die Verbindungen mit der Heimat lösten sich ganz von selbst, nachdem der alte Siefert in Konkurs geraten und bald darauf verstorben war.

Jetzt aber knüpften sie sich wieder an, denn Frank Parker, ein Sohn aus jener Ehe, war plötzlich in der Vaterstadt seiner Mutter aufgetaucht und hatte die „Ebenholzvilla" erstanden.

* * *

Einige Tage nach dem Auftauchen dieser Nachricht saß der Justizrat Claudius mit Frank Parker in seinem Büro und verhandelte über die Formalien der Auflassung. Er hatte Generalvollmacht von dem bisherigen Besitzer der Villa, und die beiden Männer einigten sich dahin, daß der gerichtliche Akt mit tunlichster Beschleunigung stattfinden solle.

„Ich wünsche zur Ruhe zu kommen," sagte Frank. „Ich bin jetzt dreißig Jahre alt, und der dritte Teil meines Lebens war ein beständiges Wandern durch die Vereinigten Staaten bis über ihre Grenzen hinaus — es ist wirklich an der Zeit, daß ich die gesammelten Erfahrungen verwerte, und die Einsamkeit meines zukünftigen Besitzes soll mir dazu eine willkommene Gelegenheit bieten."

Der Anwalt schüttelte leise den grauen Kopf.

„Sehr amerikanisch klingt das gerade nicht, Herr Parker, aber Sie beherrschen die deutsche Sprache so meisterhaft, daß ich wohl auf einige germanische Eigenschaften schließen darf. Ich habe Ihre Mutter gekannt" —

„Meine Eltern sind beide tot," entgegnete Frank gelassen. „Aber Sie haben recht, Herr Justizrat, die Erziehung, welche mir zuteil geworden ist, wurde so überwiegend von meiner Mutter geleitet, daß ich mich kaum als Amerikaner betrachten darf. Es ist das drüben durchaus nicht selten, denn die Frau hat bei uns einen großen Einfluß in der Familie, während der Mann fast ausschließlich seinen Geschäften nachgeht. Bei Mischehen entstehen dadurch mitunter Gegensätze, und ich selbst kann mich gewissermaßen als ihr Opfer bezeichnen." Er schwieg einige Sekunden und fuhr dann lebhafter fort: „Ich hoffe, wir werden uns nähertreten, Herr Justizrat. Sie haben sich bei dieser geschäftlichen Angelegenheit als ein zuverlässiger Mann erwiesen, und meine Unkenntniß der deutschen Rechtsverhältnisse wird mich noch öfters in dies Büro führen — vielleicht ist es für beide Teile nützlich, wenn von vornherein gewisse Nachreden vermieden werden, die meinem Vorgänger anhingen, weil er von auswärts kam und niemand über seine Vergangenheit unterrichtet war."

Claudius lächelte ein wenig.

„Sie wissen also, Herr Parker, welchen Namen Ihr jetziges Besitztum im Volksmunde führt?"

„Man hat es mir erzählt, Herr Justizrat, und ich sehe voraus, daß die Fama sich auch mit meiner Person beschäftigen wird. Was ich Ihnen jetzt erzählen will, sollen Sie nicht als ein Geheimniß betrachten, sondern es nach Belieben unter die Leute bringen — ich hoffe dadurch zu erreichen, daß die Ebenholzvilla und ihr neuer Eigentümer so unbeachtet bleiben, wie es für einen der Ruhe bedürftigen Mann wünschenswert erscheint."

Frank Parker strich sich über das hagere, glatt rasirte Gesicht und legte den Kopf mit einer etwas müden Bewegung gegen die Lehne des Sessels.

„Ich bin ein Enterbter, Herr Justizrat. Nicht etwa im sozialen Sinne, denn die Natur hat mich mit glücklichen Gaben ausgestattet, und das Schicksal legte mich in die Wiege einer reichen Familie — aber mein Vater war ein zäher Yankee, während meine Mutter dem Volke der Dichter und Denker entstammte und mir die Natur ihres eigenen Volkes durch Geburt und Erziehung einimpfte. So wurde ich ein Poet, wo ich ein Geschäftsmann hätte werden sollen, und der Gegensatz war um so größer, weil mein jüngerer Bruder John ganz dem Vater nachartete und infolgedessen als sein auserkorener Liebling galt. Der Erfolg läßt sich denken. Als meine Mutter starb, verließ ich im 20. Lebensjahr, also noch unmündig, das elterliche Haus, und zwar gegen den ausdrücklichen Wunsch meines Vaters, der dadurch nach den amerikanischen Gesetzen ein Recht erhielt, von dem er später Gebrauch gemacht hat. Es war eine Torheit von mir, Herr Justizrat, aber ich konnte nicht anders, und Sie wissen außerdem, daß die Jugend sich goldene Brücken in die Luft baut. Auch die meinigen brachen selbstverständlich zusammen. Ich wollte mir mein Brot mit der Feder erwerben und erkannte sehr bald, daß dazu noch mehr in Amerika als anderswo praktische Erfahrungen gehören, während die Phantasie allein wie ein Gaul auf dürrer Weide geht. Und nun begann mein Wanderleben. Es gibt wohl kaum einen Beruf, den ich nicht zeitweise ausgeübt habe — vom Kohlentrimmer auf den Mississippidampfern bis zum Pelzjäger im fernen Westen — und überall machte ich die Erfahrung, daß ehrliche Arbeit zwar niemals schändet, aber daß es verflucht schwer hält, auf diesem Wege die nötigen Dollars zusammenzutratzen. Na, endlich hatte ich dennoch ein kleines Kapital in der Tasche und kehrte damit nach New York zurück — just in dem Augenblick, als mein Vater die große Ecke genommen und mich in seinem Testament als ungehorsamen Sohn klipp und klar enterbt hatte."

Frank machte eine kleine Pause und betrachtete nachdenklich das Muster des Teppichs.

„Ich will gegen meinen Bruder John nicht den Vorwurf der Erbschleicherei erheben, er hat sich sogar anständig gegen mich betragen, obwohl das Recht vollkommen auf seiner Seite war. Aber diese Affäre verleidete mir doch mein sogenanntes Vaterland, und weil ich ohnehin die Absicht hatte, die schriftstellerischen Pläne endlich auszuführen, so bin ich hierher gekommen, wo die Wiege meiner Mutter gestanden hat. Nennen Sie das meinetwegen sentimental, Herr Justizrat, aber ich fühle mich nun einmal als Deutscher, und ich werde meine Werke auch in der Sprache dieses Landes erscheinen lasesn. Die Yankees jagen ohnehin zu sehr dem Dollar nach, um die Seele eines Dichters würdigen zu können." Das kam alles glatt und rund heraus, aber Claudius fühlte sich nicht gerade davon angezogen. Als Jurist sträubte er sich gegen ein Vertrauen, das weder gefordert noch durch die Sachlage geboten war, und als Menschenkenner glaubte er ein für allemal nicht daran, daß ein ganzer oder halber Amerikaner irgend etwas ohne besonderen Zweck tun werde.

Freilich, dieser Mann hatte den Wunsch eines persönlichen Verkehrs ausgesprochen, und dem Fremdling konnte das schließlich nicht übel gedeutet werden. Doktor Claudius ließ sich daher von einer gewissen Gutmütigkeit leiten, und reichte seinem Kontrahenten zögernd die Hand. „Es wird mich freuen, Ihnen gelegentlich mit meinem Rechtsrat dienen zu können," sagte er. „Und da Sie vermutlich einen unbesetzten Abend vor sich haben, so bitte ich Sie, mein bescheidenes Mahl mit mir teilen zu wollen — nach deutscher Sitte fordert das abgeschlossene Geschäft ohnehin einen „Winkuf", und ich bin bereit, die Pflichten meines Vollmachtgebers in jeder Richtung zu erfüllen."

Damit war der Höflichkeit vollständig Genüge getan, und als Frank scheinbar erfreut annahm, trat der Anwalt an das Telephon, um daheim die nötigen Anordnungen zu erteilen. Dann verließn die beiden Männer das Büro und gingen langsam nach dem Westende der Stadt, wo Claudius eine schöne Villa besaß.

Unterwegs griff Parker noch einmal auf die gepflogenen Verhandlungen zurück. „Mein neus Besitztum liegt sehr einsam," sagte er, „ich werde mir zunächst einen tüchtigen Hund anschaffen müssen; und dann noch eins: wie steht es mit dem Gesinde?"

Claudius machte ein bedenkliches Gesicht.

„Ihr Vorgänger hatte seine liebe Not damit — Sie wissen ja selbst, wie schwer es hält, den eingewurzelten Aberglauben auszurotten, und die Villa steht nun einmal in dem Ruf eines Spukhauses. Was brauchen Sie denn für Leute, Herr Parker?"

„Vor allen Dingen einen Chauffeur. Ich bin ein leidenschaftlicher Autler und möchte diesen einzigen Luxus nicht gern entbehren — übrigens kann der Mann ja auch sonstige Arbeiten verrichten, so daß ich meine weibliche Bedienung auf ein Tagmädchen beschränken möchte. Können Sie mir einen zuverlässigen Menschen empfehlen, Herr Justizrat?"

Der Anwalt dachte ein paar Sekunden nach.

„Einen zuverlässigen? Hm — dafür übernehme ich nicht gerne Bürgschaft, aber einen geschickten wüßte ich schon, einen, der mit allen Hunden gehetzt ist. Er stammt aus dem Dorfe jenseits des Waldes und arbeitete zuletzt als Schlosser in einer hiesigen Automobilfabrik — momentan ist er außer Stellung, und ich interessire mich für ihn, weil seine alte, brave Mutter als Mädchen in meinem elterlichen Hause gedient hat."

„Ein Galgenstrick, Herr Justizrat?"

„Das ist wohl zuviel gesagt, aber ein verwegener Gesell. Sehen Sie da unten den Fluß, das Wasser kann nach einem Gewitterregen recht bösartig sein, aber der Joseph Binder ist vergangenes Jahr eine geschlagene Stunde gegen die Strömung angeschwommen, bloß weil er gewettet hatte und nicht klein beigeben wollte. Solche Leute sind nicht jedermanns Sache, aber ein Auto versteht er zu führen, und wenn der leibhaftige Satan hinter ihm säße."

Frank notirte den Namen in seiner Brieftafel.

„Versuchen kann man es jedenfalls, Herr Justizrat. Auf meinen Wanderfahrten durch Amerika bin ich oft genug mit solchen Leuten zusammengetroffen, und wenn man sie nur zu nehmen weiß, dann sind es noch lange nicht die schlechtesten. Wegen der weiblichen Bedienung darf ich vielleicht auf den gütigen Rat Ihrer Frau Gemahlin hoffen?"

Ueber das Gesicht des Anwalts glitt ein trüber Zug.

„Ich bin seit mehreren Jahren Wittwer. Aber meine Tochter Edith — übrigens sind wir angelangt, und ich sehe das Mädel unter der Tür stehen. Sie werden eine verwandte Saite klingen hören, Herr Parker, denn meine verstorbene Frau stammt aus England, und ich habe niemals an die Feindschaft zwischen Union Jack und dem Sternenbanner glauben mögen — es ist doch immer wieder die Sprache, die den Menschen zum Menschen führt."

Die Unterhaltung am Teetisch gestaltete sich sehr lebhaft, denn Edith Claudius hatte durch die Führung des Haushalts eine frühzeitige Selbständigkeit erworben, und sie trat dem Gast mit jenem Freimut entgegen, der ihre angelsächsische Herkunft verriet.

Man konnte dieses zweiundzwanzigjährige Mädchen nicht eigentlich schön nennen, aber ihre stark ausgeprägten Züge verrieten Klugheit und Willenskraft, und der tadellos gebaute Körper war durch sportliche Uebungen wundervoll gestählt.

So kam das Gespräch denn auch bald auf den Sport, und Edith meinte, es müsse herrlich sein, im Auto durch die Welt zu fliegen.

„Unabhängig von fremdem Willen und in jeder Sekunde auf den eigenen Entschluß angewiesen," sagte sie, und ihre wirklich schönen Hände griffen dabei in die Luft, als ob sie das Steuer zwischen den Fingern spürte.

Frank lächelte.

„Sie haben recht, gnädiges Fräulein, es ist ein stolzes Gefühl. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß man hinter uns drein schilt und den Egoismus der Zeit in uns verkörpert sieht. Könnten Sie sich darüber hinwegsetzen?"

„Ja," sagte Edith offen, „ich bin eine Herrenatur, und es ist nicht ungefährlich, mit mir anzubinden."

„Dann biete ich mich als Lehrer an."

„Topp — ich halte Sie beim Wort!"

Das ging so schnell, daß der Amerikaner stutzte und unwillkürlich nach dem Justizrat hinübersah; aber Claudius zuckte nur die Schultern und strich sich über den grauen Vollbart.

„Sie werden es noch erfahren, Herr Parker, daß mein Töchterchen eigenen Willen hat. Und ich sehe schon, wie Sie fluchen, wenn mitten in einer literarischen Arbeit der Befehl kommt, den Wagen anzuheizen. Vor meiner Gesellschaft sind Sie jedenfalls sicher, denn ich gehöre noch der alten Schule an."

Das Gespräch nahm eine Wendung, und Edith fragte den Gast, welche Gattung der Literatur er bearbeiten werde.

„Den Sensationsroman" — erklärte Frank mit schöner Offenheit. „Ich bin hinreichend Amerikaner, um mich in den Dienst des modernen Geschmacks zu stellen, und meine Vergangenheit liefert mir Stoff in Hülle und Fülle. Ich werde das Gebiet des Unheimlichen kultiviren und bin gewiß, die Mehrzahl der Leser auf meiner Seite zu haben — denn die Liebe ist allmählich so verbraucht, daß selbst die Feder eines Meisters ihr keine neuen Seiten abgewinnen kann." — — —

(Fortsetzung folgt.)

Werden Eure Ferien eine Ausgabe oder eine Kapitalsanlage sein?

Ferien in Kolorado sind tatsächlich eine Kapitalsanlage. Ihr gewinnt Reisekenntniß und Ihr tut umsomehr den Rest des Jahres — Ihr arbeitet um so besser und schneller, Ihr genügt allen Ansprüchen viel besser und seid flink, sodaß Ihr nicht nur körperlich, sondern auch geistig und finanziell Nutzen zieht.

Persönlich kenne ich keinen besseren Ort für die Ferien, als die Kolorado Felsengebirge, und es kostet Euch keinen Cent mehr als Ferien näher zuhause. — Es ist nicht weit fort, besonders nicht, wenn Ihr den berühmten „Rocky Mountain Limited" Zug der Rock Island Linien benutzt — durchweg Stahleinrichtung, Schlafwagen, Aussichts-Klubwagen; großartige Mahlzeiten. Dies ist nur einer von vielen, schnellen Zügen, die täglich fahren. Vorzügliche Bedienung in den Speisewagen.

Wir unterhalten ein Reisebüro an Adams und Dearborn Str., Chicago. Unsere Vertreter sind Reiseexperten, die Euch eine wundervolle und wohlfeile Ferienreise zusammenstellen werden, Euch genaue Anweisungen über Hotels, Lager und Boardingplätze geben und alle Einzelheiten Eures Ausfluges für Euch entwerfen werden.

Schreibt, telephonirt oder sprecht vor wegen unserer reizenden Bilderbücher des wundervollen Kolorado. L. H. McCormick, G. A. P. D., Rock Island Lines, Chicago. Telephon: Central 4446; Wabash 3210.

Billige Fahrkarten täglich während des Sommers.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Fische, Fleisch u. Groceries zu Ersparnissen

Feine, große, frische Eier, alle ausgesucht, das Dutzend zu 24c
Codfish Steak — frischer Fang, per Pfd. 10c
Boston Haddock, frisch gefangen, Pfd. 8c
Columbia River Lachs, frischer Fang, Pfd. 12½c
Importirter Häring, in Tomatosauce, Büchse 8c
Gold Label Sardinen, ¾-Pfund-Büchsen 10c
Booth' blutroter Lachs, 1-Pfd. hohe Büchse 20c
Norvold Sardinen — import., 22 Fische in Büchse 12c

20 Pfd. feiner granulirt. Zucker mit Bestellung von $1 oder mehr, — Butter nicht eingeschl., für 82c
Häring, — extra groß, Pfd. 8c
Magerer Lake Trout, frisch gefangen, Pfund 9c
Feiner neuer B. F. Japan Tee, erste Ernte, Pfd. 59c
Kantalupen, süß u. reif, reif, fancy 12 bis 16 im Korb, für 43c
Zitronen, feine Messina, 300 Gr., sehr saftig, das Dtzd. zu 33c
Pfirsiche, feine Elberta, feinster Geschmack, Korb 19c

Halibut Steak, frischer Fang, Pfd. zu 10c
Oven Gold Kuchenmehl, das Paket zu 23c
Boston gebackene Bohnen, in Tomatosauce, Nr. 3 Büchse für 12c
Heinz' Spaghetti, die reguläre 15c Büchse für 12c
Feiner Cream Brickkäse, das Pfd. zu 17c
Feiner import. Schweizerkäse, per Pfd. 29c
Feiner gemischter merikanisch. Java Kaffee, 3 Pfd. 89c
Feiner B. F. sonnengetrockneter Japan Tee, Pfd. 43c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, per Pfd. 29c
Präparirtes Rootbeer oder Ginger Ale, Pintflasche 8c
Spezielles Fleisch
Echtes Spring Lammgans, Hinterviertel, Pfd. 16½c
Native Pot Roast, feine Stücke, das Pfd. zu 14c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfd. 10c
Trockengesalz. Pork, Pfd. 16c
Frisches Leaf Schmalz, Pfd. 12c
Geflügel zu niedrigsten Preisen.

Neue Kartoffeln, — feine Virginia weiße, (10 Pfd. an ein. Kunden), 10 Pfd. 23c
Olivenöl, echtes imp. französisches Oel, neue Sendung, ½ Gall. Büchse 1.55
Curtis' Calif. Olivenöl, regulär 90c, Flasche 69c
Reiner Cider-Essig — Gallonen-Jug 39c
Ganze gemischte Gewürze, für Einmachzwecke, Pfd. 18c
Reiner schwarze Pfeffer, gemahlen, Pfd. 21c
Importirte Vichy Lemonade, per Flasche 5c

Siebenter Floor.

Knaben-Anzüge. Waschbare oder Tub-Anzüge für Knaben, russ., Matrosen- u. Oliver- od. Dutch-Facons, Größen 2 bis 8 Jahre, früher zu $2.50, Freitag 95c (Zweiter Floor.)

Weißwaaren Rester von Weißwaaren, einschließlich sämmtliche Novitäten und schlichte Stoffe — zur Hälfte der regulären Preise, wie jedes Stück markirt ists (Zweiter Floor.)

Skirtings Feiner 42zöll. Voile und Crepe Skirtings — sämmtl. hübsch bestickt; diese sind importirte Qualitäten; die Yard zum Preise von 77c (Erster Floor.)

Knaben-Hüte Angebrochene Partien von Juvenile Stroh- und waschbaren Hüten, um am Freitag damit zu räumen, — zu 25c (Zweiter Floor.)

Seidene Handschuhe Elbogen-Länge, doppelte Fingerspitzen, mit Paris Point Backs, in weiß, schwarz und farbig, Freitag, speziell, zu 29c (Erster Floor.)

Allovers 40 Zoll breite farbige Allovers, sämmtl. perfekt und gut gemacht; reg. zu 59c die Yd. verkauft; speziell, die Yard für 35c (Erster Floor.)

Handtücher Badehandtücher, die schweren, weißen türkischen gesäumten Badehandtücher, am Freitag zum Verkauf — das Stück für 22c (Zweiter Floor.)

Körbe In Familien-Größe, weiße Waschkörbe, aus Weiden gemacht — Räumungs-Preis, am Freitag, zum Preise von 34c (Sechster Floor.)

Farb. Bordered Draperie Scrims; in verschiedenen fars Borders, wie rosa, blau, gelb u. s. w. — früher 25c — Yard 16c (Vierter Floor.)

Lokalbericht.

Die Theaterfreunde.

Zusammenschluß der Parteien anscheinend aussichtslos.

Mehrere hundert Herren und Damen fanden sich gestern Abend im unteren Saale der Nordseite Turnhalle zu der vom Verein deutscher Theaterfreunde einberufenen Massen- und Agitationsversammlung ein. Viele Vereine hatten Delegaten entsendet, namentlich Frauenvereine, die Stimmung war enthusiastisch, und der Verlauf der Versammlung war im Allgemeinen, bis gegen das Ende hin, harmonisch. Klarheit über die wichtige Gebäudefrage hat die Versammlung nicht geschaffen, hingegen hat sie deutlich gezeigt, daß eine Versöhnung mit der Direktion Schönfeld-Hanisch-Lippich, dern Vertreter anwesend waren und auch zum Wort gelangten, ausgeschlossen ist.

Die von Herrn John Kölling, dem Präsidenten des Vereins der Theaterfreunde, geleitete Versammlung begann mit einer Rede von Herrn A. Weiner, welcher nochmals die in den Spalten der „Abendpost" schon öfter erwähnten Zwecke und Ziele des Vereins darlegte. Er kritisirte die bekannten Theaterzustände der letzten Jahre und erklärte, daß der Verein darin Wandel schaffen und sich wie andere Vereine aus bescheidenen Anfängen, dauernd arbeitend, zu Größerem entwickeln wolle. Sein Ziel sei, das alljährliche Neuanfangen zu vermeiden und ein deutsches Theater dauernd zu erhalten. Der Verein wolle die finanzielle Verantwortung tragen und die artistische Leitung einfür allemal von der geschäftlichen trennen. Die breite demokratische Grundlage, auf welcher der Verein aufzubauen sei, gewährleiste sowohl die finanziellen Mittel wie ein starkes Theaterpublikum.

Herr Jose Danner, der vom Verein zum artistischen Leiter bestellt worden ist, entwickelte in kurzen Worten den künstlerischen Plan. Der Grundgedanke, das Theater zu einer Bildungsanstalt, zu einer Stätte für Moral und Vergnügen zu machen, könne nur bei genügender Finanzirung ausgeführt werden, wie es in Deutschland bei den von den Städten unterstützten Bühnen der Fall sei. Aehnlich solle in Chicago in der nächsten Saison das Theater vom Deutschtum regulirt werden. Direktor Danner teilte mit, daß er nachbenannte Künstler für die nächste Saison verpflichtet habe:

August Meyer-Eigen, New York; Kurt Goritz und Alexander Hoffmann, Milwaukee; Heinrich Löwenfeld, Gustav Kleemann, Wilh. Mülhan, Otto Kottka, Karl Diederichs; Eugen Keller, New York; Heinr. Corday, Braunschweig; A. Steinrück, New York; Jul. Stadtler, Wien; James Brückner, Kapellmeister Christoph und sechs Herren für den Chor. Die Damen sind: Bertha Walden, Wien; Elsa Müller, Stuttgart; Bertha Rieger, New York; Luise Brückner; Hero Cantzer, Wien; Hedda Lohfini, Mannheim; Margarete Tarany, Marg. Mahler, Julie Niemann, Klara Brockmann, New York, und 6 Damen für den Chor.

Herr Leopold Saltiel gab dann der Versammlung einen Ueberblick über Alles, was der Verein und der Verwaltungsrat bisher getan haben, und kam dabei auch auf den mißglückten Versuch, das Bush Temple-Theater zu pachten, zu sprechen. Er erklärte, daß seitens des Vertreters der Besitzerin des Hauses Bedingungen gestellt worden seien, auf welche der Verwaltungsrat gewissenhafter Weise nicht habe ohne Weiteres eingehen wollen. Während er anderweitig Umschau gehalten, sei das Theater an eine andere Partei, und zwar ohne daß der Verwaltungsrat benachrichtigt worden wäre, vergeben worden. Er habe jedoch ein anderes Haus in zentraler Lage gefunden und werde jedenfalls in einigen Tagen, nach Abschluß des Mietskontrakts, in der Lage sein, den Namen des Theaters bekannt zu geben.

An diese vom Verwaltungsrat dargebotenen Reden schloß sich eine Diskussion, die sich bis halb zwölf Uhr hinzog. Anwalt Brillow machte Mitteilungen über die Art und Weise, wie er im Auftrage von Klienten das Bush Temple-Theater belegt hätte, indem er behauptete, die Herren vom Verein der Theaterfreunde seien vorher davon benachrichtigt worden. Dies wurde von den Herren Kölling und Saltiel bestritten, und Herr Arens wies den von Herrn Brillow erhobenen Vorwurf, es sei mit dem Namen des Bush Temple-Theaters schon Propaganda gemacht worden, zurück.

Der Einigung aller in Frage kommenden künstlerischen Kräfte, weil doch nur e i n deutsches Theater bestehen könnte, redeten die Herren Leopold Neumann und Hartmann das Wort, mußten sich aber von Herrn Saltiel belehren lassen, daß dies unmöglich sei. Frau Schönfeld, Herr Hanisch und Herr Lippich, sagte Herr Saltiel, hätten sich erboten, als Mitdirektoren mit je $250 Monatsgage beizutreten, ein Angebot, welches selbstverständlich habe abgelehnt werden müssen. Frau Schönfeld und Herrn Lippich hätte der Verwaltungsrat gern engagirt, doch habe auch dies sich als Unmöglichkeit erwiesen.

Herr Ulrich Haupt, der dann das Wort erhielt, verteidigte seine künstlerische Direktion, wies den Vorwurf schlechter Geschäftsführung zurück und teilte mit, daß er vorläufig zur englischen Bühne übergehe und Anfang September einige deutsche Abschiedsvorstellungen zu geben gedenke.

Nachdem beschlossen worden war, daß nach Vertagung der Versammlung der Verwaltungsrat die nächste Versammlung in spätestens vier Wochen einberufen und dann den Statutenentwurf zur Beratung vorlegen soll, kam es noch zu einem recht lebhaften Wortwechsel, an welchem sich besonders die Herren Angelo Lippich und Dr. M. Singer beteiligten. Einen großen Lachsturm beschwor Herr Lippich herauf, als er sagte: „Wir werden im Herbst das deutsche Theater eröffnen, und wenn der Verein deutscher Theaterfreunde sich uns anschließen will, soll er willkommen sein."

— Da soll man nicht lachen! — Professor (sich kratzend): „Da stört mich wieder einer! Wenn ich mir den heraushole... Warum lachen Sie denn wieder so albern?!"

Grundsteinlegung.

Anfang zum neuen Gotteshause der Jehovagemeinde.

Am nächsten Sonntag findet die Grundsteinlegung der neuen Jehovah-Kirche, Ecke Belden und Ridgeway Ave., statt. Die Feier, die eine sehr eindrucksvolle werden soll, nimmt um drei Uhr Nachmittags ihren Anfang. Die Jehovahgemeinde wurde vor etwa sechs Jahren gegründet, indem 15 Glieder der Christusgemeinde sich zu dieser neuen vereinigten. Anfangs fanden die Gottesdienste in einem kleinen Holzhause statt, aber bald nachdem Pastor Theodor Graebner vor einem Jahre Professor an der Konkordiauniversität in St. Louis wurde, wuchs die neue Gemeinde, so daß sie sich veranlaßt sah, mehrere Grundstücke an Belden und Ridgeway Ave. käuflich zu erstehen und ein größeres Schulgebäude zu errichten, dessen untere Räumlichkeiten als Gotteshaus benutzt wurden. Da dieses Lokal, das etwa 500—600 Personen Raum gewährt, sich schon längere Zeit für die sich immer mehr und mehr vergrößernde Gemeinde als zu klein erwies, beschloß die Gemeinde, ein neues großes Gotteshaus zu errichten, das das schönste seiner Art in der ganzen Stadt zu werden verspricht. — Am nächsten Sonntag nun soll der Grundstein gelegt werden; Pastor Theodor Siemon wird die deutsche, Pastor K. Fricke die englische Festrede halten. Der bekannte und bewährte Aurora Posaunenchor unter Leitung von Lehrer C. E. Hoffmann wird verschiedene Tonstücke vortragen, wie er auch die Gemeindegesänge begleiten wird, und der Vereinigte Männerchor der Nordwestseite, bestehend aus den Sängern der Gemeinden von Bethlehem, St. Johannes, Konkordia und Jehovah, wird unter seinem Dirigenten John Zitzmann zwei prächtige Chorstücke zu Gehör bringen. — Die Jehovahgemeinde, der jetzt Pastor A. W. Lußky als Seelsorger vorsteht, hat etwa 200 stimmberechtigte Mitglieder, 1500 Seelen und eine Schule, die von 190 Kindern besucht wird. Sobald das neue Gotteshaus, das von der Architektenfirma Worthmann & Steinbach errichtet wird, vollendet sein wird, was Ende dieses Jahres zu erwarten steht, wird die Gemeinde, wie man glaubt, einen sehr starken Zuwachs erhalten, denn wohl in keiner Gegend der Stadt ist die Bautätigkeit eine so bedeutende, wie gerade hier, und namentlich siedeln sich hier zahlreiche Lutheraner an, so daß es nur eine Frage von einigen Jahren sein wird, daß diese Gegend als die lutherische Hochburg der lutherischsten Stadt der ganzen Welt, Chicago, angesehen werden wird.

Vor Katarrh mußt Du Dich sorgsam hüten, der zur Schwindsucht wird, an der die Jugend stirbt. —„Wenn der Wurm schon naget an den Blüten, wer ist Tor, zu wähnen, daß er nie verdirbt?" sagt Schiller. Hast Du Dich erkältet, und tritt Unverdaulichkeit, Kopfweh und eine Reihe weiterer Leiden ein, deren eines immer die Ursache des anderen ist, so wisse, daß sich diesen Uebeln durch den Gebrauch der St. Bernard Kräuterpillen sicher vorbeugen läßt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Bücherrevision.

Stadtkämmerer Traeger hat die Bücherrevisoren M. und L. W. Scudder beauftragt, die Bücher der Straßenbahngesellschaften vom Jahre 1907 bis auf die Gegenwart einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Es heißt bekanntlich, daß die Stadt bei ihrer Abrechnung mit den Straßenbahngesellschaften in Folge des angeblich irreführenden Buchführungssystems, welches bei diesen gebräuchlich ist, um namhafte Summen gekommen ist.

* Durch Trinken von Karbolsäure versuchte die 21jährige Ella Solon in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 320 Ost 24. Straße ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde noch rechtzeitig von ihrer Mutter entdeckt, welche einen Arzt herbeiholte, der sie außer Lebensgefahr brachte.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Philadelphia 2; Cincinnati 1, New York 4; St. Louis 2, Brooklyn 1; Pittsburg 0, Boston 1; Pittsburg 8, Boston 4 (2. Spiel).

„American League" — Washington 5, Chicago 9; Philadelphia 3, Cleveland 0; New York 3, Detroit 1; New York 8, Detroit 5 (2. Spiel); Boston 5, St. Louis 3; Boston 6, St. Louis 2 (2. Spiel).

„Federal League" — Brooklyn 9, Chicago 3; Pittsburg 2, Indianapolis 1; Bufalo 6, Kansas City 3; Baltimore 5, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	62	32	.619
Boston	48	40	.545
Washington	45	40	.529
Detroit	47	42	.528
Chicago	44	42	.512
St. Louis	44	42	.512
New York	35	49	.417
Cleveland	29	57	.337

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	49	32	.605
Chicago	49	37	.570
St. Louis	48	40	.545
Boston	39	44	.370
Cincinnati	39	46	.450
Philadelphia	37	44	.457
Pittsburg	36	45	.444
Brooklyn	35	44	.443

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	49	35	.583
Indianapolis	45	35	.563
Baltimore	45	37	.549
Brooklyn	42	35	.545
Buffalo	40	39	.506
Kansas City	37	48	.435
St. Louis	36	50	.419
Pittsburg	32	47	.405

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis; Boston in Pittsburg.

„American League" — Chicago in Washington; Cleveland in Philadelphia; Detroit in New York; St. Louis in Boston.

„Federal League" — Chicago in Brooklyn; Indianapolis in Pittsburg; Kansas City in Buffalo; St. Louis in Baltimore.

Großfeuer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Brazil, Ind., 22. Juli. Im Brosius'schen Schnittwaarenladen, dem größten dahier, brach eine Feuersbrunst aus, welche sich auch auf das anstoßende Gebäude verbreitete und einen Verlust von über $100,000 verursachte. Man hat nicht feststellen können, wie das Feuer entstanden ist.

Ausland.

Mme. Caillaux' Prozeß.

Und seine politischen Streiflichter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 22. Juli. Immer mehr spielt die Politik in den Mordprozeß gegen Madame Caillaux hinein.

Es wurde behauptet, der erschossene „Figaro"-Redakteur habe auch diplomatische Dokumente, an denen die französische Regierung stark interessirt sei, im Besitz gehabt; dieselben seien aber später dem Präsidenten Poincaré übergeben worden, und dieser habe sie dem Auswärtigen Amt übergeben. Darüber gab es einen heftigen Streit zwischen den beiderseitigen Anwälten. Nach telegraphischen Verhandlungen mit dem Premierminister Viviani — der gegenwärtig mit dem Präsidenten in Rußland ist — wird von der Regierung durch den Generalanwalt versichert, daß jene Schriftstücke nur angebliche Abschriften von Dokumenten seien, welche in Wirklichkeit nie existirt hätten.

Der Verteidiger erklärte darauf diesen Zwischenfall für abgeschlossen, worüber der Staatsanwalt eine höhnische Bemerkung machte.

Der Anwalt Chenu, Vertreter der Erben Calmettes und des „Figaro" sagte: „Ich will noch bemerken, daß es Hrn. Caillaux nicht geziemt, hierher zu kommen und das Grab zu besudeln zu suchen, welches seine Gattin gemacht hat."

Eine sehr erregte Szene folgte. Manche sprangen auf und schrien „Bravo", während Andere zischten und murmelten, bis der vorsitzende Richter Albanel eine schwere Rüge ertheilen mußte.

Hr. Caillaux, furchtbar erregt, rief aus: „Ich frage den Anwalt, ob er persönliche Verantwortung für seine Worte nehmen will."

Laute Bravorufe für Caillaux erschollen aus allen Teilen des Zimmers. Als der Lärm sich etwas gelegt hatte, sagte Chenu: „Ich übernehme die ganze Verantwortung. Sie können mich hier nicht bedrohen. Sie kennen zweifelsohne nicht das Temperament des Mannes, zu welchem Sie sprechen."

So groß wurde die Unruhe, daß der Gerichtspräsident mit der Räumung des Saals drohte.

Als leidlich die Ruhe wiederhergestellt war, wurde Georges Fromentin aufgerufen, Verkäufer des Waffenladens, wo Mme. Caillaux das Pistol kaufte. Er nahm aus dem Packet, welches vor den Richtern lag, ein selbsttätiges Schießeisen und erklärte dessen Wirkung.

Anwalt Chenu: „Madame Caillaux hat nicht angegeben, wann sie das Pistol lud."

Madame Caillaux: „Sobald ich in das Auto gestiegen war, ehe ich Fromentins Erklärungen vergessen konnte."

Paris, 22. Juli. Yves Delbos, Redakteur des Blattes „Le Radical," erzählte auf dem Zeugenstande, er sei Madame Caillaux am Tage vor der Schießerei begegnet. „Sie schien sehr niedergeschlagen und sah wie ein gejagtes Tier aus," sagte er.

Die nächste Zeugin war Madame de Mesagne-Estradere, frühere Gesellschaftsredaktrize des „Figaro." Sie sagte, sie habe zwei Monate vor der Schießerei in Gesellschaft der Madame Caillaux gespeist. Diese habe gesagt, daß Mme. Gueydon, die frühere Gattin von Caillaux, von einer Zeitungsredaktion in die andere laufe und Briefe gegen sie feilbiete.

„Ich suchte sie zu beruhigen," sagte die Zeugin, „indem ich bemerkte, meine Information gehe dahin, daß Mme. Gueydon sich geweigert habe, die Briefe an Calmette für 30,000 Franken zu verkaufen. Aber von dem „Dein Joseph"-Briefe habe ich keine Kenntniß."

„Warum geben Sie kein bestimmteres Zeugniß über diese Briefe?" unterbrach sie Caillaux.

Die Zeugin antwortete nicht und verließ im Augenblick darnach den Zeugenstand.

Die Angeklagte bemerkte: „Ich hatte nie zuvor ein Pistol abgefeuert, war aber mit meinem Gatten auf der Jagd gewesen; in demselben Laden kaufte ich eine Jagdflinte."

Noch ein Angestellter des Waffenladens wurde vernommen. Er sagte, die Angeklagte habe sich unter dem Laden im Zielschießen geübt; 3 ihrer Schüsse hätten eine Menschenpuppe getroffen.

Mme. Caillaux: „Ich probirte das Pistol lediglich auf Ersuchen des Angestellten selbst. Er wollte, daß ich mit Bestimmtheit wüßte, wie es arbeite."

Homerule und Bürgerkriegsgefahr.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 22. Juli. Premier Asquith übernahm heute Nachmittag im Unterhaus die volle Verantwortung für die berichtete Ansprache, welche König George an die, nach dem Buckingham palast zusammen gerufenen politischen Führer über die irische Homerule frage gehalten hatte. Er sagte, die Rede sei ihm einen Tag zuvor unterbreitet worden.

Streikunruhen in Rußland.

Wo 200,000 Arbeiter in Ausstand getreten sind.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 27. Juli. Die Streiklage, hier und anderwärts in Rußland, nahmen einen sehr ernsten Karakter an, als Straßenschlachten geliefert, und viele Polizisten, Kosaken und Streiker verwundet wurden!

Unmittelbar außerhalb der Stadt wurde ein Personenzug auf der Küstenlinie nach Finland von Streikern angehalten. Der Lokomotivführer wurde unter Drohung des Erschießens gezwungen, die Lokomotive aufzugeben, und die Passagiere sämmtlich aus den Waggons getrieben. Die Streiker, 300 Mann stark, hieben dann die Telegraphenpfosten nieder und häuften Versperrungen auf den Geleisen auf.

Eine Abteilung Kosaken und Gendarmen vertrieb sie aber. Dann wurde der Bahnverkehr wiederhergestellt, aber jeder Zug erhielt ein starkes bewaffnetes Geleite.

Aus Riga wird gemeldet, daß dort die Streikbewegung immer weiter um sich greift, und in Riga allein schon 40,000 Mann am Vormittage die Arbeit eingestellt hatten. Aehnliches gilt von vielen anderen Städten in allen Teilen des Reiches.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Campanello von Rotterdam.
An Siasconset, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York.
Philadelphia: Rhaetia von Hamburg.
Boston: Menominee, von Antwerpen nach Philadelphia; Breslau, von Bremen nach Baltimore.
Neapel: Germania, Ancona und Verona, von New York.
Livorno: Calabria von New York.

Abgegangen:

New York: Taormina, nach Neapel und Genua; Argentina nach Triest; La Touraine nach Havre.
Neapel: Pannonia, von Fiume nach New York.

Kampf mit Wilden.

Ueber die Niederwerfung des Eingeborenenaufstandes im Bezirk Nola im Osten von Neu-Kamerun, dem Ende vorigen Jahres der Oberleutnant v. Raven zum Opfer fiel, liegen nunmehr ausführliche amtliche Berichte vor. Danach gestaltete sich die Lage, als die schwache Begleitung des gefallenen Oberleutnants vor der gut bewaffneten und an Zahl um ein Vielfaches überlegenen aufsässigen Eingeborenenbevölkerung nach Nola abziehen mußte, sehr kritisch. Der mächtige Häuptling Gabola von Ngutu, der den Fall von Oberleutnant von Raven als großen Sieg ansah, bereitete nunmehr zielbewußt die Vertreibung aller Weißen vor. In rascher Folge schlossen sich seine Freunde und benachbarten Häuptlinge ihm an, so daß der Aufstand aus dem Kadei-Gebiet auch nach dem Bezirk Ober-Sanga-Uham übergriff. Da das Eintreffen der von der Küste entsandten Abteilungen der Schutztruppe erst im März erwartet werden konnte, jedes Zögern aber ein Weiterumsichgreifen des Aufstandes herbeiführen mußte, so entschloß sich der mit der Verwaltung des aufständischen Gebietes beauftragte Hauptmann v. Puttkamer zum sofortigen, selbständigen Vorgehen. Zur Verfügung standen: ein Offizier, ein Feldwebel, drei Unteroffiziere, ein Sanitätsunteroffizier und 120 farbige Soldaten sowie zwei Maschinengewehre. Die Expedition endigte mit einer völligen Niederwerfung des Häuptlings Gabola von Ngutu, der am linken Ufer des Kadei auf einer steilen Berghöhe eine stark befestigte Stellung bezogen hatte, die mit Palisaden, Fallgruben, Verhauen und dergl. zu einer erfolgreichen Verteidigung vorbereitet war.

Ueber die Einnahme dieser Stellung heißt es in dem Bericht: „Um 7 Uhr morgens war der schwierige Uebergang über den Kadei vollzogen. Durch hohes Gras wurde der Marsch gegen Ngutu angetreten. Der dichte Nebel, der an diesem Morgen lagerte, ermöglichte ein unbemerktes Herangehen bis dicht vor die Höhen von Ngutu. Kurz vor 10 Uhr hatte der Feind den Anmarsch unserer Truppe bemerkt. Man konnte überall Trupps von 20 und 30 Mann sich nach verschiedenen Punkten begeben sehen, woraus man erkennen konnte, daß die Verteidigung wohl vorbereitet und planmäßig war. Hauptmann v. Puttkamer ging sofort mit einer starken Schützenlinie vor der Front und mit dem Rest dicht aufgeschlossen gegen die Höhe an, den Rücken durch eine stärkere Nachspitze gedeckt. Der Gegner überschüttete die Stürmenden mit einem Hagel von Gewehrschüssen und Pfeilen, doch ging glücklicherweise alles über die Stürmenden fort, da der Gegner so steil bergab nicht treffen konnte. Die Feinde, die sich seitwärts vom Wege angesetzt hatten, wurden von der Schützenlinie aufgerollt und hatten hierbei empfindliche Verluste, da offenbar die Eingeborenen das ausgeschwärmte Vorgehen durch den Busch von den Franzosen her nicht kannten.

Nach Erstürmung der ersten Höhe, auf der wohl an 200 meist neuer Buschhütten standen, ließ der Widerstand des Gegners nach. Man konnte sehen, daß die Ueberraschung geglückt war. Alles Hausgerät war noch vorhanden, man sah in der Ferne die Weiber flüchten. Von dieser Höhe aus konnte man das eigentliche Hauptdorf Ngutus dicht mit Menschen besetzt auf einer anderen niederen Höhe sehen. Hauptmann von Puttkamer schwenkte nun gegen dieses Dorf ein und fand am Hange, ehe der Abstieg wieder begann, eine günstige Stellung für die Maschinengewehre auf 1200 Meter. Als diese das Feuer eröffneten, war die Höhe rasch von den Menschen geräumt, die unter Mitnahme der Toten flüchteten. Die Abteilung ging deshalb weiter vor, auf demselben Wege, auf dem seinerzeit Oberleutnant von Raven gegen das Hauptdorf vorgegangen war. An derselben Stelle, wo von Raven seinerzeit gefallen war, erhielt die Abteilung wieder starkes Feuer. Hier hatte Ngutu-Gabola selbst sich seitwärts und vorwärts des Weges festgesetzt. Der Widerstand war sehr zäh und hartnäckig und nur durch sprungweises Vorgehen mit Salvenfeuer gelang es, auch die letzte Höhe zu nehmen. Der Gegner ließ 26 Tote zurück, dürfte aber weit größere Verluste erlitten haben. Bis zum Einbruch der Dunkelheit war nun Ruhe, dann aber kamen die Eingeborenen unter dem Schutz der Dunkelheit heran und schossen in das Lager, das vom Feinde fortwährend beunruhigt wurde. Am folgenden Morgen wurde dann die Umgebung des Lagers durch farbige Patrouillen vom Feinde gesäubert und im Laufe des Tages festgestellt, daß Ngutu abgezogen war."

Ein historisches Automobil.

Der Kraftwagen, in dem Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin von Hohenberg ihren Tod fanden, ist unterwegs nach Wien. Er soll hier zugunsten des Militärwaisenfonds ausgestellt und dann in die kaiserliche Sammlung historischer Wagen eingereiht werden. Nachträglich wird von Augenzeugen berichtet, daß Graf Harrach, dessen Eigentum das Automobil ist, nach dem ersten Attentat auf den Tritt sprang und einen Revolver aus der Tasche zog, mit dem er sich gegen das Publikum wandte. Dieser spontane Versuch, den Thronfolger vor weiteren Gefahren zu schützen, war es, der den Thronfolger veranlaßte, zu sagen: „Laß das alles, mache doch keine Dummheiten."

— Mancher glaubt, vom Unglück verfolgt zu sein und ist es nur von seiner eigenen Dummheit.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Muster Lisle Strümpfe für Damen zu 25c

—1950 Paare extra-feine Strümpfe in Schwarz und verschiedenen anderen der beliebtesten Farben dieser Saison; kluge Käufer werden ein Dutzend oder ein halbes Dutzend Paare in diesem Verkauf erstehen.

Baby-Socken zu 10c

—600 Paare, um 50 Prozent zwecks Räumung herabgesetzt—alle zu 10c.

Subway-Laden.

300 waschbare Kleider herabgesetzt auf 1.48 und 2.98

Dieselben sind einbegriffen in einer gründlichen Räumung von Sommer-Waaren—entsprechend unserem Grundsatz—niemals die Waaren einer Saison in die nächstfolgende zu übertragen.

Die in diesen Kleidern verwendeten Stoffe sind Crepes, Voiles, gestreifte Ratine; verschiedene Modelle—laut Abbildung; in Größen für Damen und Mädchen.

100 Tuch-Coats zu $3.50

—Damen- und Mädchen-Coats in Serge und in neuesten Mischungen; durchweg neueste Modelle; alle stark reduzirt.

75 Leinen-Dusters für Damen; zu $2.48.

50 Middy Blusen-Suits f. Mädchen; um zu räumen, zu 48c.
500 waschbare Damen-Skirts zu $1.00; 200 speziell zu 48c.
85 Tuch-Suits zu 4.98. Serge „Long Tunic" Skirts zu 3.98.
500 waschbare Kinder-Anzüge, reduzirt um zu räumen, zu 88c.

Subway-Laden.

Crepe Kimonos, 1.68

in geblümten Mustern und in gutem Farben-Assortiment; Empire-Mode; Matrosen-Kragen und „Cuffs" in Messaline; laut Abbildung.

Lawn Kimonos, 75c

$1.68 „Empire" und „loose" Moden; nicht alle Größen in jeder Mode vorhanden; der Räumungs-Preis ist nur 75c

Dressing-Sacques in geblümten Lawn, zu 38c

Subway

Sanitäre Maschen Union Suits für Damen 38c

—Umbrella oder an der Knie eng anliegend; wie auch vorzügliche Werte in fein-gerippten Suits; Größen 34 bis 42; alle zu 38c.

Subway-Laden.

Handgehäkelte Leibchen, 25c

—feine, elastische, Swiß ribbed Bodies; nur in Größen 34 bis 38. 50 Prozent Ersparniß.

Kombinationen, 38c

—ein Spezial-Einkauf; Beinkleider- und „Cover"-Mode; besetzt mit Eyelet-Stickerei und Torchon-Spitze; wie hier abgebildet—

Unterröcke $1

—„double Panel" in Front und im Rücken; Flounce aus schwerer Spitze u. Bandschleife—wie abgebildet.

Underbodices mit Aermeln und farbiger Spitze; zu 50c.

Subway

Männer-Kleidung von der Haupt-Abteilung ein Drittel bis zur Hälfte herabgesetzt

—ein Verkauf von Sommer-Kleidern für Männer—von besonderem Interesse und Wichtigkeit durch die darin enthaltenen großen Werte. Es befinden sich darunter Moden und Größen für Männer und junge Männer. Hier sind einige Muster:

$15 bis $20 Anzüge zu 9.75

12.50, $15 u. $18 Mohair-Anzüge f. Männer; zu $9.50
$10, 12.50 u. $15 Sack-Anzüge für junge Männer; zu $7.75
4.50, $5 und $6 „Outing"-Hosen; jetzt zu $2.95
$3, $4 u. $5 gestreifte Kammgarn-Hosen; zu $1.95
2.75, $3 und 3.50 Alpaca Office-Coats; herabgesetzt zu $1.95

6.50 bis $12 Knaben-Anzüge zu 3.95

—viele mit extra Knickerbockers; Größen von 7 bis 18 Jahren $1, 1.50 und $2 waschbare Knaben-Anzüge; Alter 2½ bis 7 Jahre; speziell zu 50c.

Subway-Laden.

Männer- und Damen-Taschentücher, 3c

Damen-Taschentücher, in schlichtem Leinen, mit Initialen, „Croß-Bar" und fancy; sowie weiße und farbige, umrandete baumwollene Taschentücher für Männer; das Stück zu 3c

6 leinene Damentaschentücher, 45c

—gestickte „Script Initial" auf guter Leinen-Qualität; sehr speziell.

Subway-Laden.

Schnell gelöscht.

Infolge Kurzschlusses entstand gestern im Kellergeschoß der N. K. Fairbank Seifenfabrik an der 20. Straße und Wentworth Avenue ein Feuer, welches sich anfangs auf sämmtliche drei Stockwerke auszudehnen drohte. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr, welche telephonisch benachrichtigt wurde, ist es zu danken, daß der Brand nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden wird auf $2000 geschätzt..

Durchschnitt sich die Kehle.

Obgleich schon mit einem Fuße im Grabe stehend, hat der 76 Jahre alte Konrad Reimsner sein natürliches Ende nicht abwarten können, sondern durch Selbstmord seinem Dasein ein Ziel gesetzt. Er wurde gestern mit durchschnittener Kehle in seiner Wohnung, Nr. 2511 Emerald Ave., tot in seinem Bett aufgefunden. Ein Rasirmesser, mit dem er die blutige Tat beging, lag neben ihm. Wie die Polizei ermittelte, ist Reimsner ein Veteran des Bürgerkrieges; ob er irgend welche Angehörige hinterläßt, vermochte sie nicht festzustellen.

Scheidungsklagen.

Unter den gestern eingereichten Scheidungsklagen befinden sich die Klagen von Grace E. und Richard E. Foos wegen böswilligen Verlassens und grausamer Behandlung, von Lena gegen Joseph Klein, wegen Verlassens und Trunksucht; von Mabel gegen Milton Marks, gleichfalls wegen Verlassens, und von Grace G. gegen George R. Koropp, welcher letzterer seine bessere Hälfte am letzten Freitag auf offener Straße niedergeschlagen haben soll.

Blieb tot liegen.

Als der 19jährige Walter Rasmussen, Nr. 8944 Houston Ave., auf seinem Kraftfahrrad an Commercial und Houston Ave. fuhr, verlor er, da die Bremse versagte, die Gewalt über sein Fahrzeug. Beim Einbiegen in die Commercial Ave. nahm er die Kurve zu kurz und sauste gegen einen Pfosten der Straßenbahn an. Er wurde derart auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er sofort tot liegen blieb.

* In den Rangirhöfen der Eisenbahn in Riverside wurde in einem Güterwagen ein unbekannter, ungefähr 40jähriger Mann erhängt aufgefunden. In den Taschen des Toten wurde nichts gefunden, was irgendwie zur Feststellung der Persönlichkeit des Mannes führen könnte.

Betrog die Gläubiger.

John G. Miller wurde unter dieser Anklage verhaftet.

John G. Miller, ein 62 Jahre alter Mann, wurde gestern Abend an Belden Ave., nahe N. Clark Str., von Marschallsgehilfe Holden verhaftet und heute unter der Anklage, einen Teil seines Vermögens verheimlicht zu haben, um seine Gläubiger zu betrügen, Bundeskommissär Mason vorgeführt. Miller verzichtete auf ein Vorverhör und wurde vom Kommissär unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hat am 6. Februar ein Gesuch um seine Banterotterklärung eingereicht, worin er seine Verbindlichkeiten auf $132,970, seine Bestände auf nur $248 beziffert. Er soll jedoch wertvolles Land in Minnesota besitzen, welches er angeblich auf seine Frau übertragen hat. Miller war früher Mitglied der Firma Miller, Watt & Co.

Reinberg als Konsul.

Luxemburger petitioniren um seine Ernennung zum Konsul in Chicago.

Seit dem Ableben von George Birkhoff jr., der in seiner Eigenschaft als Generalkonsul der Niederlande laut Vertrag mit den Ver. Staaten und dem Großherzogtum Luxemburg mit den konsularischen Geschäften der Regierung von Luxemburg in Chicago betraut war, sind die hiesigen Luxemburger bemüht, die luxemburgische Regierung zu bewegen, ihr eigenes Konsulat hier zu errichten und einen Konsul ihrer eigenen Nationalität zur Ausfüllung dieses Postens zu berufen. Es macht unter den hiesigen Luxemburgern eine Petition an die Regierung ihrer früheren Heimat die Runde, in welcher sie ersucht wird, den früheren Alderman und jetzigen Schulratspräsidenten Peter Reinberg zu ihrem Konsul in Chicago zu ernennen. Herr Reinberg ist zwar in Chicago geboren, sein Vater jedoch stammte aus Pratz, im luxemburgischen Kanton Reding gelegen.

Keine Strafverfolgung.

George A. Nichols, ein früherer Kassirer der Northern Expreß Co., 235 South Fifth Ave., und Howard L. Browning, beide in Evanston wohnhaft, wurden gestern vom Stadtrichter Williams entlassen, da die Expreßgesellschaft, die gegen die Genannten angestrengten Anklagen auf Unterschlagung und Verschwörung nicht weiter verfolgen will. Die Angeklagten erklärten, $2800 der Gesellschaft zurückbezahlt zu haben.

Uebelstände in Kohlengruben.

Bundeskommission versucht ihre Ursache festzustellen.

Die Frage, wer an den Uebelständen in den Kohlengruben schuld ist, bildete in der gestrigen Sitzung der Bundeskommission für industrielle Verhältnisse den Gegenstand eingehender Erörterungen. Da sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer vernommen wurden, traten einander direkt entgegengesetzte Ansichten zu Tage. Wie Duncan McDonald, der Sekretär und Schatzmeister des Illinoiser Verbandes der Grubenarbeiter, darlegte, waren die Verhältnisse niemals schlimmer als eben jetzt, sind doch gegen 50,000 Mann außer Arbeit. Als Ursache der Uebelstände gab er an, daß die vorhandenen Kohlengruben, wenn sie alle in Betrieb gesetzt würden, drei Mal so viele Kohlen lieferten, als man bedarf, und daß aus diesem Grunde nur während etwa eines Drittels des Jahres darin gearbeitet wird. Nach McDonalds Ansicht gibt es kein anderes Mittel hiergegen, als daß die Regierung die Gruben übernimmt und ihren Betrieb regelt.

Edward T. Bent, der Sekretär des Grubenbesitzerverbandes, der „Illinois Coal Operators Association", machte dagegen die Kohlengräbergewerkschaft für die Uebelstände verantwortlich, indem er behauptete, daß diese wiederholt Maßregeln traf, durch welche die Grubenbesitzer so schwer geschädigt wurden, daß sie sich außer Stande sahen, höhere Löhne zu bezahlen.

Beide Parteien stimmten darin überein, daß durch unregelmäßigen Betrieb und durch die Eröffnung neuer Gruben, für welche kein Bedarf vorhanden ist, große Summen vergeudet werden.

Der Kellnerinnenstreik.

Der Streik der Kellnerinnen in Chicago bildete während der gestrigen Vormittagssitzung das Hauptthema der vor der Bundeskommission zur Feststellung von Ursachen der Unruhen auf industriellem Gebiete geführten Verhandlungen. Die Ansichten der Arbeitgeber wurden von Dudley Taylor, dem Anwalt der „Employers' Association von Chicago", vertreten, während Fräulein E. Maloney, Geschäftsagentin der Kellnerinnengewerkschaft, mit beträchtlichem Geschick für die Interessen der Letzteren eintrat. Herrn Taylors Schilderung zufolge erhalten die Kellnerinnen in den Speisehäusern von Knab und Henrici einen Wochenlohn von $8 bei 10stündiger Arbeitszeit und wöchentlich einen freien Tag, arbeiteten also genau unter den von der Gewerkschaft vorgeschriebenen Bedingungen. Die Gewerkschaft bestand jedoch darauf, daß nur ihre Mitglieder bei Anstellungen berücksichtigt werden u. Nichtgewerkschaftler binnen 3 Tagen verpflichtet sein sollten, der Gewerkschaft beizutreten. Knab ging ein derartiges, ihn bindendes Abkommen auf vier Monate ein, weigerte sich jedoch, es zu erneuern, da angeblich die von der Gewerkschaft gelieferten Hilfskräfte sich als unbefriedigend erwiesen. Ein Streik war die Folge, und seit 85 Tagen marschiren vor den Knabschen Speisehäusern Mädchen auf und ab, Plakate tragend, die bezwecken, Kunden fernzuhalten. Die Gesetze des Staates Illinois, sagte Herr Taylor, genügten nicht, den Arbeitgeber zu schützen; Gewerkschaften könnten als solche nicht verantwortlich gemacht oder zu Schadenersatz herangezogen werden, und so empfehle er die Einsetzung eines Bundesgerichts für industrielle Angelegenheiten, das nicht nur bei Streitfragen das entscheidende Wort, sondern auch die Machtbefugniß haben solle, die gesetzliche Verantwortlichkeit von Gewerkschaften festzustellen. Frl. Mahoney erklärte dagegen, daß seit den elf Jahren, die Knab in Chicago Restaurants betreibe, alle Kellnerinnen jede Woche sieben Tage und jeden Tag zwölf Stunden hätten arbeiten müssen. Eine Aenderung hierin wäre erst durch das am 1. Januar d. J. in Kraft getretene Gesetz bewirkt worden, das die Arbeitszeit für Frauen und Mädchen auf wöchentlich 60 Stunden bemesse. Knab sei nicht mit den Gewerkschaftskellnerinnen unzufrieden gewesen, sondern hätte die Abmachung nicht erneuert, weil er mit Ausstoßung aus dem Verband der Restaurateure bedroht worden sei, in deren Statuten, wie die Zeugin durch deren Verlesen zu beweisen suchte, derartige Uebereinkommen mit Gewerkschaften als gegen das Vereinsinteresse bezeichnet werden.

Auch die hiesige Polizei scheine die Arbeitgeber zu begünstigen. Vorgestern seien 22, am Tage vorher 16 der Streikposten verhaftet worden, während die Plakate zugunsten Knabs tragenden Mädchen kurz vor Ankunft der Polizei verschwunden gewesen seien.

Beschuldigt Bankier.

James Navigato, Leiter des in Händen eines Masseverwalters befindlichen Bankhauses Navigato Sons & Co., wurde gestern von Stadtrichter Williams unter $2500 Bürgschaft für das Verfahren vor der Grandjury auf die Anklage hin festgehalten, Frau Melchra Miradike, 2014 W. Huron Str., $1700, die sie ihm zur Ablösung einer Hypothek anvertraut hatte, widerrechtlich vorenthalten zu haben. Navigato behauptet, die Frau habe ihm das Geld als Einlage gegeben.

Abendpost

Erscheint täglich, ... ommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Beinahe richtig!

Wer in einer wichtigen öffentlichen Frage seine Ansicht zur Geltung bringen will, muß immer und immer wieder damit vor die Oeffentlichkeit treten und jede Gelegenheit benutzen, ihre Vortrefflichkeit und die Notwendigkeit, oder die Ratsamkeit seiner Vorschläge, darzutun. Denn der stetig fallende Tropfen höhlt den Stein, und durch häufige Wiederholung mag auch eine Lüge in der öffentlichen Einschätzung zu Wahrheit werden.

Dieser alten Erfahrung und Weisheit zufolge wurde der New Haven Bahnskandal von gewisser Seite für den Eisenbahn-Verstaatlichungsgedanken nach besten Kräften ausgeschlachtet. Niemals zuvor, wurde gesagt, sei in der Geschichte des Landes ein so treffliches Argument zugunsten der Uebernahme der Eisenbahnen durch die Bundesregierung erstellt worden. Wenn die New Haven-Bahn durch das Volk und für das Volk verwaltet worden wäre, dann würde sie gern und gut 8 Prozent Dividende haben bezahlen können, denn es würde dann kein Anlaß gewesen sein, Gesetzgeber und Andre mit Bahngeldern zu bestechen. Da die Direktoren der Bahn völlig beherrscht wurden von dem Verlangen, ein Monopol zu schaffen, hätten sie vorsätzlicher Weise eine Anzahl Ankäufe gemacht, die zum Teil Sonderinteressen gedient, und zur völligen Erschöpfung der Kasse der Gesellschaft geführt hätten. Diese „schlimmste aller Eisenbahnräubereien“ sei ein klares, überzeugendes und unwiderlegbares Argument zugunsten der Uebernahme der Eisenbahnen durch die Bundesregierung.

Wie gesagt, wer seine Ansicht zur Geltung bringen will, muß jeden sich nur bietenden Haken benutzen, ein Argument zugunsten seiner Sache dran zu hängen; besonders dann, wenn seine Sache auf schwachen Beinen steht, denn nur durch häufige Wiederholung mag es ihm gelingen, Eindruck zu machen. Man sollte sich dann aber immerhin vergewissern, ob der Haken auch einigermaßen haltbar und nicht etwa nur ein eingebildeter Haken ist, der das schöne Argument sofort auf die harte Erde plumpsen läßt. Wie's hier geschah! Das ganze Argument zugunsten der „Verbundlichung“ stützt sich auf die Annahme, daß nichts geschehen werde und nichts geschehen könne, die für die Beraubung der Aktionäre der New Haven Bahn und der „Boston und Maine“ und den ganzen, allerdings ungeheuerlichen Skandal verantwortlichen Leute zur Verantwortung zu ziehen, bezw. eine Wiederholung ähnlicher Machenschaften für die Zukunft unmöglich zu machen. Diese Voraussetzung war aber falsch u. hat sich schon als falsch erwiesen. Zur selben Zeit, da das angeblich überzeugende und unwiderlegliche Argument zugunsten der Uebernahme der Bahnen durch die Bundesregierung vorgebracht wurde, gab Präsident Wilson den Auftrag, unter dem Sherman-Gesetz die Auflösung des New Haven-Systems zu beantragen und die kriminellen Punkte des New Haven-Skandals einer Grand Jury zu unterbreiten. Das heißt, die Bundesregierung wird sowohl zivilrechtlich wie kriminalrechtlich gegen die für den Skandal verantwortlichen Personen vorgehen und suchen, sie zur Rechenschaft und Strafe zu führen.

Gelingt letzteres, dann würde das jedenfalls vollauf genügen, ähnlichen Machenschaften für die Zukunft vorzubeugen, und falls das Gesetz versagen sollte, so wäre damit noch lange nicht gesagt, daß wir zur „Verbundlichung“ der Eisenbahnen schreiten müssen, solche Skandale unmöglich zu machen. Zu dem Zweck steht noch ein ganz anderes, sehr viel einfacheres und ungefährlicheres Mittel in Aussicht; ein Mitel, das schon in Vorbereitung ist. Und wenn durch den New Haven Skandal irgend etwas klar und überzeugend dargetan ist, so ist das die Ratsamkeit, sich dieses Mitel zuzulegen: die Bill Gesetz werden zu lassen, welche jede neue Ausgabe von Eisenbahnaktien und -Bonds von der Zustimmung einer verantwortlichen Bundesbehörde abhängig macht und die Finanzmachenschaften der Bahnen überhaupt unter bundesbehördliche Oberaufsicht stellt. Das war zwar nicht die Absicht, und diese Auffassung ihres Arguments wird den „Verstaatlichern“ sehr unangenehm sein, aber es ist schon anderen passirt, daß sie im Eifer des Gefechts ganz anderes erzielten, als was sie anstrebten.

Das Land der Hoffnung.

Einem dieser Tage veröffentlichten Ausweise des Einwanderungskommissärs zufolge stellte sich die Einwanderung für die ersten elf Monate des Rechnungsjahres 1914 auf 1,254,548 Köpfe. Genaue Zahlen über die Einwanderung des Monats Juni liegen zur Zeit nicht vor, man weiß aber, daß der Zustrom in diesem Monat sehr stark war und sich auf mindestens 100,000 Köpfe belief, so daß die Einwanderung für das ganze Rechnungsjahr sich auf rund 1,355,000 Personen stellen wird.

So viele kamen in keinem früheren einzelnen Jahr, und diese Einwanderung ist eine, sozusagen, ganz unbeeinflußte, aus eigenem Drange kommende. Sie kann so wenig auf die Tätigkeit der Dampferlinien, bezw. deren Agenten zurückgeführt werden, wie sie einem Werben unserer Großindustrien um billige Arbeitskräfte zu danken ist. Es gab eine Zeit, da die Einwanderung künstlich stimulirt wurde durch eine sehr lebhafte, schönfärbende und mehr oder weniger gewissenlose Reklame der geschäftsuchenden Dampferlinien, und es gab eine Zeit, da die pennsylvanischen Kohlenbarone, die großen Stahl- und Eiseninteressen und andere mehr oder weniger vertrustete große Industrien im Auslande billige Arbeitskräfte anwerben ließen und diese importirten, die Segnungen des Hochzolls unverkürzt für sich einzuheimsen; aber dem ist ein End gemacht worden, und das geschah in Jahren, in denen die Einwanderung um mehrere hunderttausend hinter der diesjährigen Zahl zurückblieb.

Die riesig große Einwanderung des Rechnungsjahres 1914 ist eine unbeeinflußte und natürliche. Die außerordentliche Stärke des Einwanderungsstromes wird zum Teil der Rückkehr der vielen Balkansöhne zu danken sein, die in die alte Heimat geeilt waren, an den Kriegen teilzunehmen. Zum Teil auch mag sie auf die in Aussicht gestellte Gesetzgebung zur Beschränkung der Einwanderung zurückzuführen sein: nicht wenige Auswandelungslustige werden ihren Aufbruch beschleunigt haben, um noch vor der Annahme eines, die Einwanderung erschwerenden Gesetzes in das Land ihrer Hoffnung hereinkommen zu können. Der Hauptgrund wird aber doch der sein, daß Amerika eben immer noch, ja mehr als je, das Land der Hoffnung für die Mühseligen und Beladenen, Unzufriedenen und Strebsamen Europas ist. Und wenn die Einwanderung sich zur Zeit vorzugsweise aus süd- und südosteuropäischen Ländern rekrutirt, so erklärt sich das daraus, daß eben dort die Daseinsbedingungen, bezw. die Aussichten auf wirtschaftlichen Fortschritt am trübsten sind. Wenn die Einwanderung aus germanischen Ländern, vorzugsweise aus dem Deutschen Reiche, früheren Jahren gegenüber sehr stark zurückging, so zeigt das nur, daß die Verhältnisse dort sehr viel besser wurden, daß Arbeit, Tatkraft und Unternehmungsgeist dort in den neueren Jahren sehr viel besseren Lohn und bessere Gelegenheiten finden, als es ehedem der Fall war; daß dort die wirtschaftlichen Verhältnisse sich mehr den hier herrschenden anähnelten, — nicht, daß sie in Amerika weniger günstig wurden.

Die 1⅓ Millionen Einwanderer des Rechnungsjahres 1914 kamen ungebeten und unbeeinflußt, weil sie in Amerika das Land erblicken, in dem für sie Milch und Honig fließt. Und sie täuschten sich nicht. Es ist immer noch wahr, daß Amerika für den wirtschaftlich Armen, der auf seiner Hände Arbeit angewiesen ist, das beste Land unter der Sonne ist; daß es ihm die besten Aussichten bietet, ein „anständiges Leben“ zu machen; die besten Gelegenheiten bietet, sich emporzuarbeiten, und er sich hierzulande mehr als in irgend einem andern als ein gleichberechtigter Faktor im wirtschaftlichen und politischen Leben des Volkes fühlen mag. Es ist gewiß, daß der Durchschnittsarbeiter sich hierzulande größeren Komforts erfreuen mag, als irgendwo sonst; daß, was der europäische Durchschnittsarbeiter Luxus nennt, für den amerikanischen Arbeiter sehr oft einfache Notwendigkeit ist, und die Löhne, auch nach ihrer Kaufkraft bemessen, hier wesentlich höher sind als irgendwo in Europa.

Wir haben aber die gute Aussicht, man kann mit gutem Grund sagen, die Gewißheit, daß es nicht nur so bleiben, sondern noch besser, und Amerika damit auch wieder das Auswanderungsziel Angehöriger anderer Nationen, die höhere Ansprüche stellen, werden wird.

Eine grammatikalische Studie.

So sehr man den Wortreichtum der deutschen Sprache kennt, schätzt und anerkennt, es fehlt ihr doch an so manchem, was bei anderen Sprachen karakteristisch und, im Sprachgebrauch, scheinbar notwendig ist. Unserem lieblichen „Slang“ z. B. kann sie eigentlich nichts ebenbürtiges zur Seite stellen, ihre Dialekte und Mundarten vermögen ihm nicht das Wasser zu reichen. Wenn sie einerseits viel gewandter und vielseitiger ist im Ausdruck von Gefühlen und Empfindungen, ist sie ärmer in der Schärfe des Ausdruck, und hierin wird sie vor allem von der englischen etwas in den Hintergrund verdrängt.

Welch fein zugespitzter Unterschied z. B. zwischen dem englischen „if“ und „when“, denen beiden das deutsche „wenn“ zu gleicher Zeit Ausdruck verleihen muß. Und wie notwendig erscheint manchmal die Möglichkeit eines solchen Unterschieds. Das kalte, glatte „if“ besagt, wie man weiß, etwa soviel wie: „wenn ich Lust habe“, „falls nichts dazwischen kommt“, „möglicherweise kann's unter besonderen Umständen dahin kommen“. Das bewußte „if“ gibt dem Sprecher immer einen gewissen Rückhalt, ein Mauseloch, aus dem er sich geräuschlos entfernen kann, wenn („if“, falls,) die Sache brenzlich wird. Ja, kann er sagen, ich habe ja gemeint: „falls“. Ein hinterhältiges, heimtückisches Wörtchen, gegen das sein Genosse „when“ viel unschuldiger und bescheidener aussieht. Das „when“ schaltet alle Persönlichkeit eigentlich aus, überläßt es einfach der Zeit, die Dinge dahin zu bringen, wohin sie kommen sollen. Es läßt den Dingen ihren natürlichen Lauf und mischt sich nicht hinein mit „falls“ und Bedingungen. „So muß es werden, wenn die Zeit kommt.“ Hinter dieses Wörtchen kann man sich nicht verkriechen wie hinter jenes. —

Wird die Stunde in englischer Grammatik schon langweilig? Hier zur Aufheiterung ein Beispiel: Seit dem Mord an der Südseite veröffentlicht das „Weltblatt“ täglich „Enthüllungen“, unterzeichnet von „Offizier 666“. In dem ersten dieser Berichte kommen zwei Sätze vor, die das „if“ verwenden. Einmal heißt es: wenn („if“) die Untersuchung bis zu ihrer logischen Grenze vorgeht, das anderemal: wenn („if“) sie der Sache ehrlich auf den Grund geht. — Versteht man jetzt, wie notwendig manchmal ein so kleines Wörtchen sein kann? Es ist ja klar, daß hier von einem „when“ keine Rede sein kann. Denn man weiß ja nicht, ob die Untersuchung überhaupt etwas zutage fördern wird. Also: „if“, nicht „when“, weil man sich doch ein Mauseloch bewahren muß und nicht einfach die Dinge ihren natürlichen Weg gehen lassen darf. Wohin könnte man geraten, ließe man die Zeit arbeiten und schlösse jedes „falls“, oder „wenn ich Lust habe“, aus. — Nur unter Bedingungen kann die Untersuchung wirtschaften. Und mit diesem „if“ macht man gleichzeitig die Erreichung jener beiden Grenzen, der logischen und der ehrlichen, zweifelhaft. In solchen zweifelhaften Fällen ist die Anwendung des „if“ immer ratsam, — und gerne geübt.

Man bedenke blos, welche Rolle die führenden Behörden zu spielen haben, und welche ihre Gegenspieler, die Könige der Unterwelt. Da kann kein einfaches „when“ am Platze sein. Und selbst, wenn diese Rückversicherung des „if“ nicht aus Ueberzeugung gewählt wäre, schon die Tatsache, daß, wie berichtet, drei verschiedene Körperschaften, getrennt von einander, ohne die anderen in die eigenen Karten gucken zu lassen, die Untersuchung führen werden, läßt schließen, daß das Ergebniß fraglich sein dürfte. Also „if“. —

Auch unser Bürgermeister ist im englischen Sprachgebrauch so weit bewandert, daß er den Unterschied dieser beiden Worte kennt und anwendet. In einem Telegramm, das er anläßlich derselben Geschichte einer anderen hiesigen Zeitung gesandt, heißt es „Wenn („if“) eine Untersuchung notwendig sein sollte, die Verantwortung für jenen Mord festzulegen...“ Denn es ist ja natürlich gar nicht gesagt,— wiewohl der Durchschnittsbürger davon überzeugt sein mochte —, daß es notwendig ist, den Mörder zu finden oder die Anstifter. Vielleicht läßt sich viel bequemer der ganze Unrat in eine Gosse kehren, daß er verschwinde. Niemals das „when“ der einfachen natürlichen Folge, immer das bedingende, vorsichtige „if“. —

Dieses Wörtchen erscheint überhaupt als recht notwendig nicht nur in diesem besonderen Falle, sondern auch im allgemeinen. In allem, was unser Städtlein beginnt, spielt das „if“ eine große Rolle. Das oder jenes wird angefangen, nicht „when“, sondern „if“, — die oder jene Besserung wird eintreten, nicht „when“, sondern „if“. Die oder jene Untersuchung wird stattfinden, nicht „when“, sondern „if“. Sie wird Resultate fördern, nicht „when“, sondern „if“. Die Folgen werden zu Tage treten, nicht „when“, sondern „if“. Die Schuldigen werden bestraft, nicht „when“, sondern „if“. —

Der Wahlspruch Chicagos heißt nicht „I will when“, sondern: „I will if!“ —

Der persische Zankapfel.

Der Voss. Zeitung schreibt ihr Korrespondent aus London unter dem 6. Juli:

Die englische Orientpolitik steht vor bedeutsamen Auseinandersetzungen mit der im mittleren Osten politisch meistinteressirten kontinentalen Großmacht. Die Lösung wird eher erschwert als erleichtert durch den Umstand, daß man sich gerade mit dem Entente-Freund wird unterhalten müssen. Wieder einmal steht die Zuspitzung so alter Streitpunkte, wie Persien und die Dardanellen es sind, bevor.

Die britischen Admiralität hat durch den Vertrag mit der Anglo-Persian Oil Company Persien zu der Oelstation am Seeweg nach Indien umgewandelt. Ein Blick auf die dem Blaubuch beigegebenen Karten zeigt, daß die Oelkonzessionen zum größten Teil in jenem Streifen liegen, den England und Rußland bei der Aufteilung des persischen Reiches zwischen den beiden sogenannten Interessensphären als neutrales Puffergebiet bestehen ließen. Aber es ist zu betonen, daß das von der Admiralität zu bewirtschaftende Konzessionsgebiet sich noch hoch nach Norden in die russische Zone hineinerstreckt.

Ueber die politische Seite, die man einem derartigen Geschäft der Admiralität schlecht absprechen kann, schweigt sich das Blaubuch völlig aus. Man stelle sich den gar nicht unwahrscheinlichen Fall vor, daß persische Räuberbanden den Oeltransport in der neutralen oder der russischen Zone gefährden. Wer übernimmt dann bei der notorischen Ohnmacht der persischen Kosaken und dem ungenügenden Mannschaftsstand der schwedischen Gendarmerie den notwendigen militärischen Schutz? Die Tatsache, daß England schon vor einiger Zeit ein indisches Kavallerieregiment nach Schiras in die neutrale Zone legte, mag Antwort genug sein. Gibt es heute überhaupt noch eine neutrale Zone? Das Mitglied der einstmaligen afghanischen Grenzkommission, Oberstleutnant Arthur Campbell Yate, sagt ganz offen (vergl. „Times“ vom 29. Mai 1914), das Abkommen von 1907 sei längst zerrissen.

In Petersburg hat man sich noch weniger um das persische Kolonialabkommen mit England gekümmert, wiewohl es den Grundstein zur russisch-englischen Entente legte. Rußland macht beispielsweise eine unverhältnißmäßig große Anzahl Perser zu russischen Schutzbefohlenen, also praktisch zu Untertanen, was jene der Willkühr des persischen Beamtentums entzieht, sie von verschiedenen Abgaben überhaupt befreit und ihnen im übrigen gestattet, die Steuern an die russischen Konsularagenten abzuliefern, die diese wiederum selbstherrlich zur Sicherung des persischen Schuldendienstes an Rußland in der russischen Persienbank deponiren. Rußland stärkte so mittelbar seinen Einfluß, ging aber auch auf direktem Wege vor. Es warf weit mehr Truppen nach seiner wirtschaftlichen Interessensphäre, als zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötig gewesen wäre. Daß die vielgenannte persische Kosakenbrigade, die unter russischen Offizieren steht, ihre Weisungen nicht von Teheran, sondern vom Newauser bezieht, ist kein Geheimniß.

Dennoch hält man in London und in Petersburg an der Fiktion fest, daß das Abkommen von 1907 über Persien noch wirksam ist. Das geschieht aus leicht begreiflichen Gründen. Die Veröffentlichung des Oelkontraktes der Admiralität hatte eine wahre Flut von Unterhausanfragen über die politische Wirkung dieses Schrittes zur Folge. Die Antwort, die der Leiter der englischen auswärtigen Politik gab, ist ein Muster sphyirhafter Diplomatenkunst. Sir Edward Grey verbreitete sich in langen Ausführungen darüber, daß Rußland von der vor vielen Jahren erteilten persischen Konzession an die Anglo-Persian Oil Company in loyaler Weise unterrichtet worden sei. Er streifte notgedrungen den eigentlich allein wichtigen Punkt, daß der ungleich wichtigere Vertrag vom 20. Mai zwischen der Konzessionsgesellschaft und der britischen Admiralität dem russischen Ententefreunde nicht mitgeteilt wurde. Und dann kommt ein Satz gemeinplätzlicher Staatsweisheit: Das Verhältniß Englands zu Rußland in Mittelpersien ist derart, daß es entweder sehr freundschaftlich oder gespannt, niemals aber indifferent sein kann; wir wünschen, daß das Verhältniß freundschaftlich bleibt.

Das ist nicht gerade eine präzise und klare Darlegung des mittelasiatischen Programms. Die Vogelstraußmanier, die das Vorhandensein bestimmter und drohender Konfliktsstoffe ableugnet, kultivirt Sir Edward Grey natürlich lediglich den unbequemen Dilettanten der Politik im Unterhaus gegenüber, die ihm die schwierigen und behutsamen Kreise politischer Orientirung mit plumpen Anfragen stören. Aber wenn Sir Edward Grey scheinbar keine Schwierigkeiten voraussieht, wenn das Blaubuch in bedachtsamer Beschränkung nur die Finanzen, nicht aber die politische Seite des Oelkontrakts würdigt, so gibt es doch ein offizielles Dokument, das die tatsächliche Lage weniger verschleiert. Bevor die Admiralität den Kontrakt mit der Anglo-Persian Oil Company abschloß, sandte sie im Vorjahre eine Studienkommission unter Führung des Admirals Slade in den persischen Oeldistrikt. Der Admiral ist offenherziger als der Diplomat. In seinem Memorandum heißt es: „Es wäre verkehrt, anzunehmen, daß in dem Oelgebiet die Stämme nicht gelegentlich wieder in den Zustand gesetzloser Fehde zurückfallen werden. Die Lage würde dann gewisse Schwierigkeiten aufweisen, die, wenn nicht als unübersteigbar, so doch als ernst bezeichnet werden müssen.“

Ein englisches Blatt, das dem Auswärtigen Amt als Sprachrohr dient, spricht in seinem Kassandra-Artikel von dem Bevorstehen einer „persischen Krise.“. Heißt das eine Krise in Persien, oder eine Krise wegen Persiens, oder beides? Das letztere scheint uns nach der Lage der Dinge das Wahrscheinlichste zu sein.

Englische Erinnerungen an Kiel.

Seine persönlichen Eindrücke von dem Besuch des englischen Marinegeschwaders in Kiel gibt ein britischer Offizier in einem Londoner Blatt und knüpft dabei an die Bemerkung einer deutschen Zeitung an, die gemeint hatte, die englischen Schiffe sähen „drohender“ aus als die deutschen, weil das Grau ihres Anstriches fast schwarz ist, während das deutsche Grau fast weiß erscheint. „Auch wir bemerkten diesen hellen Ton des Grau bei den deutschen Schiffen und stellten fest, daß er wundervoll zu dem klaren, hellgrauen Licht paßt, das dem baltischen Himmel und der baltischen See eigentümlich ist. Unsere eigenen dunkleren Farben harmoniren mit den düsteren Stimmungen im Kanal und der Nordsee. So wählt jede Nation das, was am besten zu ihrem Karakter paßt, und, um ein gerechtes Urteil zu fällen, muß man sich in die Lage der anderen Nation versetzen. Das bezieht sich nicht nur auf den Anstrich! So lebt z. B. der deutsche Seemann in einer Art Atmosphäre strenger Disziplin, als wäre er stets auf der Parade: er muß immerfort aufpassen, immerfort grüßen. Sogar die Offiziere müssen Uniform tragen, wenn sie in der Stadt spazieren gehen, und der niedrigste Vorgesetzte wird von den Matrosen sehr formell gegrüßt. Solch ein System, bei uns angewendet, würde uns reißend schnell in reine Automaten verwandeln, ohne eine Spur von Initiative. Aber man würde vorschnell urteilen, wollte man nun schließen, daß der deutsche Seemann eine Maschine ist und nicht mehr. Nein, dies System paßt zu ihm gerade, wie der lichtgraue Anstrich zu seinem Schiff paßt. Beachten wir diese Verschiedenheit des Temperaments, dann finden wir, daß er in Wirklichkeit uns sehr ähnlich ist. Und das hat uns tatsächlich am meisten verwundert, wieviel Aehnlichkeit besteht zwischen den deutschen und den englischen Verhältnissen, und wie doch so viele leichte Untertöne des Andersartigen zugleich in allem liegen.

Als wir zuerst in den Hafen von Kiel kamen, da spielten die Kapellen der deutschen Kriegsschiffe unsere Nationalhymne und wir spielten die ihre. Wenn eine unserer Schiffskapellen unsere Nationalhymne so spielen würde, wie es die deutschen taten, dann müßte sie zweifellos erst eine Woche ordentlich üben, damit sie sie richtig kann. Wahrscheinlich spielten unsere Kapellen die deutsche Nationalhymne ebenso schlecht. Die Sache ist die, daß die beiden Hymnen ziemlich gleich klingen, aber nicht ganz, und daß die Kapellen nichts weiter taten, als daß sie ihre eigene Nationalhymne mit einigen höchst wunderlichen Variationen spielten.“

Der britische Seeoffizier lobt im deutschen Karakter besonders das Gleichgewicht, das sich Nationalstolz und Verständniß für die fremde Wesensart halten. Er unterscheidet die Bemerkung, die ein Deutscher ihm gegenüber machte: „Einige von uns gehen nach England und werden dort englischer als die Engländer selbst, und dann gibt es andere, für die der Pangermanismus zur fixen Idee wird. Aber keiner von diesen Gegensätzen verkörpert den wirklichen Deutschen.“ „Ein kleiner Beweis für die Unparteilichkeit der Deutschen ist der Umstand, daß alle Läden in Kiel Serien von Ansichtspostkarten mit den besuchenden englischen Schiffen verkauften, und daß sie einen großen Vorrat von englischen Zeitungen und Zeitschriften haben.“ „Viele von uns lesen englische Zeitungen“, sagten mir die Deutschen, „es ist nützlich, den anderen Standpunkt kennen zu lernen.“ Ich konnte mir nicht helfen, aber ich mußte denken, wie schwer man sich einen Engländer vorstellen kann, der sich eine französische oder deutsche Zeitung vornimmt, nur um mit den Anschauungen der anderen Nation bekannt zu werden!“ Die Deutschen haben Fußball und Hockey von den Engländern übernommen, aber nicht ihr Nationalspiel, das Criquet, wahrscheinlich, weil es ihnen nicht energisch genug ist. So eignen sie sich nur an, was zu ihnen paßt. Der Kaiser hatte auf seiner Rennjacht eine britische Mannschaft, als die Deutschen noch wenig vom „Yachting“ wußten. „Aber das prachtvolle Rennschiff, auf dem diesmal die kaiserliche Flagge wehte, hatte nur Deutsche an Bord. Wir lehrten sie, was sie wissen wollten; sie lernten es und lernten es schnell, und nun können sie es ohne uns ebenso gut.“ Einen besonderen Vorzug der deutschen Flotte sieht der Verfasser in den mit Dieselmotoren ausgestatteten Barkassen, die die Dampfboote ganz verdrängt haben. „Der erste Eindruck für uns ist, daß sie aussehen, wie Spielzeugboote, aber das ist letzten Endes ein Vorwurf mehr für uns, denn daß diese modernen Fahrzeuge so aussehen wie das Spielzeug in unseren Läden beweist nur, daß auch unser Spielzeug deutsches Fabrikat ist. Hätte der englische Spielzeugfabrikant mehr Unternehmungsgeist, dann würde er sich englische Boote zum Muster nehmen.“ Der englische Offizier erwidert zum Schluß aus vollstem Herzen die Bemerkung eines deutschen Seeoffiziers, der sagte: „Fast jedes Jahr kommen fremde Schiffe und besuchen uns hier in Kiel, aber wir sind noch mit keinem so gut ausgekommen, wie mit euch Engländern!“

Ein furchtbarer Steppenbrand.

Einer der furchtbarsten Steppenbrände, die Rußland je gesehen hat, verheerte vor einigen Tagen das Gouvernement Turgai. Am frühen Morgen entwickelten sich plötzlich auf der Steppe ungeheure Rauchwolken, die für alle Kundigen das drohende Anzeichen eines Steppenbrandes sind. Bei der gewaltigen Schnelligkeit, mit der das Feuer sich über dem ausgetrockneten und verdorrten Gras der Steppe verbreitet, mußten die Bauern schnell Gegenmaßregeln ergreifen, um wenigstens ihr nacktes Leben zu retten. Es wurde fieberhaft von allen Dorfbewohnern gearbeitet, bis die züngelnden Flammen, die sich mit unheimlicher Schnelligkeit näherten, schon am Horizont zu sehen waren. Bei starkem Winde brach ein Brand aus, der in kurzer Zeit hundert Quadratwerst vollständig verheerte. Die Feuerwelle, etwa 3 Meter hoch, flog mit großer Schnelligkeit vor dem Winde her. Ungeheure Feuergarben flammten in die Höhe, der Luftzug war so stark, daß ganze Rasenstücke, brennende Zweige und dergleichen bis sechs Meter hoch geschleudert und auf eine Entfernung von vierzig Meter weit umhergeworfen wurden. Menschen und Tiere hatten es schwer, sich zu retten. Am meisten wurden sie von dem feurigen Atem gefährdet, der von diesem Flammenmeer ausging. Frauen und Kinder, die ohnmächtig hinsanken, wurden von den anderen Dorfbewohnern mitgeschleift, da nur schleunige Flucht helfen konnte. Aber auch diese wäre vergeblich gewesen, wenn nicht ein See dagelegen hätte, in den alle hineingingen, so tief sie konnten. Hier standen nun Hunderte von Menschen, umkränzt von den gewaltigen Flammenmassen, die ohnmächtig vom ganzen Ufer her herüberzüngelten. Einige Bewohner der Steppendörfer brannten sofort große Plätze ab, auf welchen sie dann ihr Hab und Gut bargen. Endlich brach ein Platzregen aus, der das Steppenfeuer löschte. Doch sind recht viele Menschen verunglückt. Im Dorfe Karpinowka verbrannten fünf, im Aul Taglinowo drei Menschen. Außerdem ist aber viel Groß- und Kleinvieh verbrannt.

Kurz und Neu.

* Paul Springer, einer der vier sauberen Gesellen, welche, wie berichtet, verhaftet wurden, wurde gestern von dem Wirt Fred Jäger, Nr. 2146 Sheffield Avenue, als einer der drei Gauner identifizirt, die ihn und zwei seiner Kunden am 15. Juli in seiner Wirtschaft überfielen. Die Banditen erbeuteten damals 2 Dollars.

* Als Frau C. Newman, Nr. 2442 West Congreß Straße, mit dem Scheuern des Fußbodens beschäftigt war, rutschte ihr 2½jähriges Töchterchen Sylvia auf dem schlüpfrigen Fußboden aus und stürzte in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschzuber. Das Kind, das schlimme Brühwunden davontrug, mußte nach dem Countyhospital geschafft werden.

50 Tub-Anzüge für Knaben, für nur 32½c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Knaben-Knickers, dunkelgestreifte Muster. Paar, 15c

Die endgiltige Aufräumung von Odds und Ends und kurze Längen für Freitag.

1 Partie heller Shirting und dunkelblauer und grauer Dreß Prints, wert 7c; soweit sie reichen, die Yard........ 3½c
1 Partie ungebl. Shaker Flanell, gute schwere Qualität, wert 9c — soweit sie reichen, die Yard........ 3½c
1 Partie 27 bis 40zöll. mercerized weißer Lawn, wert bis 15c — soweit er reicht, die Yard........ 3½c
1 Partie Schürzen-Gingham, alle Staple-Karrirungen, wert 7½c — soweit er reicht, die Yard........ 3½c
1 Partie heller und dunkler Dreß Percale, 36 Zoll breit, wert 10c — soweit derselbe reicht, die Yard........ 3½c
Eine Partie fancy Weißwaaren und Leno-Streifen, wert 10c — soweit dieselben reichen, die Yard........ 3½c
1 Partie alle Arten neue Kleiderstoffe, wert 25c, soweit sie reichen, Yd.. 5½c
1 Partie fancy Kleider-Gingham — 27 Zoll breit, wert 12½c — soweit sie reichen, die Yard........ 5½c
1 Partie feiner weicher finished Futter-Sateen, wert 25c — soweit derselbe reicht, die Yard........ 5½c
1 Partie ganz mercer. Poplin, 27 zöll., wert 19c; soweit sie reichen, Yd.. 5½c
1 Partie Everett Classic Kleider-Gingham, Kurze Streifen, wert 10c; soweit sie reichen, die Yard........ 5½c
1 Partie leinen finished Chambray — alle guten Farben — wert 10c — soweit dieselben reichen, Yard........ 5½c

Unser Unterzeug-Einkäufer reduzirt d. Preise
100 Dutz. 25c geformte Damenleibchen. 15c
60 Dutz. 50c seidene Lisle Damen-Leibchen, gehäkelte Yote........ 29c
79 Dutz. 35c Ganze Damen-Beinkleider— extra Größen, Paar.. 19c
46 Dutz. Maschen-Unterhemden u. Hosen f. Männer, Garment... 18c
53 Dutz. 50c Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, leicht fehlerhaft, Garment..... 29c
70 Dutz. 25c Knaben-Unterhemden u. Hosen, jedes nur....... 15c
30 Dutz. 35c Maschen-Union Suits für Männer— einige geripppte in der Partie; Stück..... 19c
Partie 15c geformte Kinderleibchen, Stück.... 7c
$1 Dutz. 12½c Babies Lisleleibchen, St... 6c

75c O'Cedar Oel Mops, 59c

Geformt, um die scharfen Ecken und andere schwer zugängliche Stellen zu erreichen leicht zu waschen u. zu reinigen; spez.... 59c

Bettücher und Kissen-Bezüge
12½c gebleichte fertig gemachte Kissenbezüge, 42X36 soweit dieselben reichen, Stück...... 7¾c
15c gebleichte Kissenbezüge, 45x38½, Fabrik-Seconds, soweit dieselben reichen, Stück.... 9½c
22c gebleichte Kissenbezüge, 45x38½, 3zöll Saum —soweit sie reichen, Stück.......... 13½c
69c gebleichte nahtlose Bettücher, 76x90; soweit sie reichen..... 45c
75c gebleichte nahtlose Bettücher, 81×90; soweit sie reichen..... 49c
89c gebleichte nahtlose Bettücher — aus gutem schwerem 9-4 Sheeting gemacht, Größe 81 bei 99 — soweit dieselben reichen, zu.......... 59c

Das beste System.
täglicher viertelstündiger Arbeit für die Gesundheit; die Haus- und Zimmergymnastik ohne Apparate nebst wichtigen Ratschlägen für unsere Ernährung; reich illustrirt................35c
Körperpflege durch Wasser, Luft und Sport; eine Anleitung zur Lebenskunst von Dr. Marcuse; 121 Abbildungen, 225 Seiten Text, geb. $1.80
A. KROCH & CO.
Amerika's größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin, unsere Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Dorothea Hartung, geb. Boß,

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, 2 Uhr, von der Wohnung, 3440 Franklin Boulevard, aus.

Waldemar Hartung, Gatte.
Dora Hoffman, Otto J. Hartung, Amanda Nast, Hattie Henderson, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Großenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jakob Huber

am 22. Juli 1914 im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9 Uhr Vormittags, von der Wohnung der Tochter, 2538 Wentworth Ave., aus nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem Bahnhof an 47. Str., und von da mit der Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernde Gattin **Elizabeth Huber,** geb. Maurer.
dofr

Todesanzeige.

South Chicago Tent 114, K. O. T. M.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriger Record Keeper

Konrad Rosner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr, von 2418 Lowe Ave., nach Waldheim.
dofr **H. Bebesweiler,** Commander.

Russische Gefängnisse.
Grauenhafte, aber wahre Schilderungen von Werda Figner, Preis........ 35c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter,

Eva Maria Gundel, geb. Raub,

im Alter von 58 Jahren, 11 Monaten, nach schwerem Leiden am 21. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 24. Juli, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2714 Ward Straße, nach dem Evangelischen Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., und von da nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Barbara, Sophie und **Fred. Gundel,** Kinder.
Lillian Gundel, Schwiegertochter.
William Teske, Schwiegersohn.
nebst Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn

Theodore Fritz

am 22. Juli im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 221 Eugenie Straße, nach dem Forest Home-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Fritz, geb. Leach, Gattin.
Frau Louise Fritz, Mutter.
Ernest Fritz und **Frau Anna Stauß,** Geschwister.
Frau Elisabeth Fritz, Schwägerin.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Waschbusch

am Donnerstag, den 23. Juli, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juli, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1510 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Waschbusch geb. Behles, Gattin.
John, Anthony, Mary, Matthias und **Michel Waschbusch,** Kinder.
Margaret Waschbusch, Schwiegertochter.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Gebhardt

nach langem, schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1825 N. Sawyer Ave., am Freitag, 24. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags, nach dem St. Lukas-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Pauline Gebhardt,** Eltern.
Ida Taylor, Pauline und **Oscar Gebhardt,** Geschwister.
Rose Gebhardt, Schwägerin.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emilia Kreiha (geb. Schulz)

im Alter von 55 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, dem 25. Juli, um 8:30 scharf, vom Trauerhause, 3257 Mospratt Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, wo ein Requiem zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Ave Maria Hof Nr. 436, W. C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Krahran, Frank, Victoria, Maria Noch und **Martha Tudo,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minnie Gierke gebor. **Giermann**

am Mittwoch Morgen nach langen, schweren Leiden im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, um 11 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1838 W. 20. Str., nach der Evangel. Luther. St. Matthäuskirche, 21. Str. und Wayne Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie und **Heinrich Gierke,** Kinder.
Wilhelm Giermann, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Friedrich Werner Lothes

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juli, vom Trauerhause, 4883 N. Paulina Str., um 2 Uhr Nachmittag. Die trauernden Hinterbliebnen:

Anna C. Lothes, Gattin.
Melanie, Leo und **Frau Clara C. Jeffrey,** Kinder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Myrtle Buzow-Osborne

in Ardmore, Oklahoma, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, um 4 Uhr Nachmittags, von der Kapelle im Forest Home Friedhof aus. Freunde sind gebeten, sich dahin zu begeben. Der trauernde Vater **A. C. Buzow.**

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Stahl, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

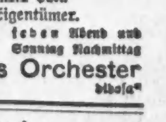
Riverview
Mächtige Midways Große 7 Gedrängt mit Shows u. Fahrten
Seht jene interessante „Titanic“-Fahrt auf dem Riesen „Jack Rabbit“
Freikonzerte Nach. u. Abds. Philippini's Band
Pikniks Sam., Caledonian Society Sonn., Arbeiter Zirkel
Pains Feuerwerk, 1—16 Aug.

GROSSES PIKNIK

verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen, veranstaltet von der
Treue Schwestern Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern,
am Dienstag, den 28. Juli, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang 11 Uhr Vorm. Eintritt 10c die Person.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
dibofa*

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse.
jn21,*X

GIEBRO DROPSY MEDIZIN
—Für Wassersucht, Nieren- und Leberleiden.—
Wunderbare Wirkung.
Zu haben 2453 N. California Avenue.
Fr. W. Giesen, Chicago.
23jl,do,fo,di,1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
indidosofa*

In Bankes' Kaffee-Läden

Eine Kaffeeherabsetzung zur Feier unseres 31.-Jahrestags, nur während des Monats Juli, um 2c das Pfund für alle Sorten. Der köstliche 26c Kaffee zu **24c**—ein feiner Santos Kaffee zu **17c**—erspart für stetige Kunden über $3000 in einem Monat.

Westseite:
1373 Milwaukee Avenue
2054 Milwaukee Avenue
1045 Milwaukee Avenue
1510 West Madison Straße
2830 West Madison Straße
1644 West Chicago Avenue
1836 Blue Island Avenue
2710 West Nord Avenue
1217 Süd Halsted Straße
1832 Süd Halsted Straße
1818 West 12. Straße
3102 West 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Avenue
3427 Süd Halsted Straße
4729 Süd Ashland Avenue

Nordseite:
406 West Division Straße
720 West Nord Avenue
2640 Lincoln Avenue
3244 Lincoln Avenue
3413 Nord Clark Straße

Lokalbericht.

In Amt und Würden.

Neue Schulkommissäre beginnen ihre Tätigkeit.

Die stehenden Ausschüsse.

Der Plan, verschiedene Schulhöfe in Spielplätze umzuwandeln, wegen Geldmangels zurzeit nicht ausführbar. — Bis zum 2. September vertagt.

Die vier neuen Schulratsmitglieder, Frau Helga Elizabeth Sethneß, John A. Holpach, John W. Eckhart und Frau Wm. E. Gallagher, welche als Nachfolger von Chas. O. Sethneß, Jos. B. Dibelka, Henry W. Huttmann und John C. Harding ernannt wurden, traten gestern ihr Amt an und wurden mit den üblichen Ansprachen ihren neuen Kollegen und Kolleginnen vorgestellt; Frau Sethneß von ihrem Gatten, dessen Nachfolgerin sie wurde. Gleichzeitig begannen auch Harry A. Lipsky, Jakob M. Loeb und Frau John McMahon, die vom Bürgermeister wieder ernannt wurden, ihren neuen Amtstermin, irgend welche Förmlichkeiten waren aber nicht damit verbunden. Es wurden eine Reihe von Routinegeschäften erledigt, und sodann vertagte man sich bis zum Mittwoch, dem 2. September. Da die öffentlichen Schulen erst am 8. September wieder eröffnet werden, wird man also in der letzten Woche der Ferien wieder zusammentreten, um etwanige dringende Geschäfte rechtzeitig erledigen zu können.

Präsident Reinberg ernannte die folgenden stehenden Ausschüsse:

Unterrichtswesen: Frau MacMahon, Vorsitzende; Sumner, Frau Britton, Frau Sethneß, Frau Gallagher, Loeb, Lipsky, Otis, Peterson, Frau Vosbrink und der Präsident, ex officio.

Liegenschaften—Collins, Vorsitzender; Rothmann, Roulston, Holpuch, Eckhart, Metz, Pietrowicz, Warning, Sonsteby, Clemensen und der Präsident, ex officio.

Finanzen — Peterson, Vorsitzender; Rothmann, Sumner, Sonsteby, Clemensen, Frau MacMahon, Collins, Frau Britton, Frau Vosbrink, Roulston und der Präsident, ex officio.

Pachtkontrakte — Lipsky, Vorsitzender; Collins, Eckhart, Holpuch und der Präsident, ex officio.

Regeln — Loeb, Vorsitzender; Otis, Warning, Metz, die Departementsvorsteher und der Präsident, ex officio.

Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Schulkommissärs Thomas Kelly wurden Trauerbeschlüsse gefaßt, und ferner beschloß man, die an der Archer Ave., 37. und Leavitt Str. zu errichtende Schule ihm zu Ehren die Thomas Kellyschule zu nennen.

Ellen H. Robinson, die Vorsteherin der Springfield Ave. Schule, wurde nach der Frank W. Reilly Schule versetzt, und die Vorsteherin J. Katherine Culler von der Chalmersschule nach der Henry O. Shepard Schule. Thos. J. Casey, Hilfsvorsteher der Cornellschule, wurde Vorsteher der Chalmersschule, während man die geplante Ernennung von Nellie C. Hubb, Hilfsvorsteherin der Greeleyschule, zur Vorsteherin der transportablen Schule an 19. Str. und Marshall Blvd. an den zuständigen Ausschuß zurückverwies, da man nach Ansicht des Herrn Rothmann für derartige Schulen keiner hochbezahlten Vorsteher oder Vorsteherinnen bedarf.

Das Gesuch der Kommission für kleine Parks, daß der Schulrat gewisse Schulhöfe in öffentliche Spielplätze umwandle und einen Teil der Kosten dieser Umwandlung trage, wurde der schlechten Finanzlage der Behörde wegen verworfen. Es geschah dieses gemäß der Empfehlung eines Unterausschusses des Ausschusses für Liegenschaften, welcher sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigte. Wie er in seinem Berichte sagt, verdient der Plan, wennschon er sich zurzeit nicht durchführen läßt, volle Beachtung, und es sollte in Zukunft bei der Anlage von Schulhöfen darauf Rücksicht genommen werden, ob sie auch als Spielplatz benutzt werden sollen.

Kurz und Neu.

* An der Madison und Desplaines Straße wurde der 62jährige Mike Costello, Nr. 14 S. Desplaines Straße wohnhaft, von einem Ablieferungswagen überfahren, wobei ihm der rechte Fuß gebrochen wurde. Der Verunglückte mußte nach dem Countyhospital geschafft werden, während der Kutscher, M. Machenburg, Nr. 100 S. Halsted Straße, verhaftet wurde.

Wichtige Entscheidung.

Bemühungen der Vermittlungsbehörde dürfen jetzt Erfolg haben.

Durch eine gestern vom Bundesgericht des nördlichen Florida abgegebene Entscheidung haben sich die Aussichten auf eine friedliche Beilegung der zwischen den westlichen Eisenbahngesellschaften und den Gewerkschaften der Lokomotivführer und Heizer bestehenden Streitfragen ganz bedeutend gebessert. Diese Entscheidung besagt nämlich, daß jede vom Bundesschiedsgericht unter dem Newlandsgesetz abgegebene Entscheidung für beide Parteien bindend ist.

Die Bundesvermittlungsbehörde versucht bekanntlich seit mehreren Tagen die Vollzugsbeamten der beiden Gewerkschaften zu veranlassen, ihre auf höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit lautenden Forderungen dem Bundesschiedsgericht zu unterbreiten, ihre Bemühungen waren aber bisher erfolglos, da ihr auf alle ihre Vorschläge die Antwort wurde, das Schiedsgericht habe gar keinen Zweck, da die Eisenbahnen, wenn ihnen der Befund nicht passe, diesen einfach unbeachtet lassen würden, wie sie dieses bei früheren Gelegenheiten auch getan haben. Durch die besagte Entscheidung hat sich aber die Sachlage nun vollständig geändert, den Vertretern der Gewerkschaften ist der Grund für ihre Weigerung genommen worden und man erwartet daß sie bereits heute oder morgen dem Verlangen der Vermittlungsbehörde Folge leisten werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Reihe von wichtigen Ankäufen wurden auf der Südseite gemacht.

Zwei wichtige Ankäufe wurden gestern von Frau Karoline Braun auf der Südseite gemacht, durch welche die Frau eine Front von 161 Fuß an der 47. Straße und von 114 Fuß an der Indiana Ave. erworben hat. Die Ecke selbst wurde von Frau Agnes E. Foß, die daran stoßenden 11 Fuß von Lizzie L. F. Willson verkauft. In beiden Fällen wurde ein nomineller Kaufpreis angegeben, doch wird der tatsächliche Wert auf $75,000 berechnet. Neben einem Wohnhause steht noch ein Geschäftshaus auf dem Grund.

Das Zinshaus mit sechs Wohnungen, welches 200 Fuß nördlich von der 44. Straße auf der Ostseite der Greenwood Ave. auf einem Grundstück von 50 bei 135 Fuß steht, ist von der Taborschen Hinterlassenschaft an A. M. Johnson verkauft worden, wahrscheinlich für $26,000, mit einer Belastung von $16,000.

In der Uebertragung der beiden zur Outhet Hinterlassenschaft gehörigen Grundstücke an der Südwestecke der Franklin und Madison Str., sowie Nr. 20—24 N. Franklin Str., welche kürzlich an John G. Shedd von Marshall Field & Co., bezw. an Allonson Follansbee verkauft worden sind, mag wegen gerichtlicher Schwierigkeiten eine Verzögerung eintreten.

An der Südostecke der Maxwell und Sangamon Straße sind 48 bei 100 Fuß Grund, mit mehreren Gebäuden, für $35,000 von Peter Rotheiser an Fannie Silver verkauft worden. Die auf je $9000 bewerteten Geschäfts- und Zinshäuser Nr. 1242 und 1250 West 12. Straße wurden in Tausch gegeben.

An Aleck Berstein hat William C. Thompson das Zinshaus Nr. 4239—41 St. Lawrence Ave., welches sechs Wohnungen enthält, und auf einem Grund von 40 bei 140 Fuß steht, für angeblich $25,000 verkauft, dafür aber als Teilzahlung das Wohnhaus Nr. 6004 Aberdeen Str. angenommen. Anna C. Kane hat ein Laden- und Mietshaus an Sedgwick Str., 192 Fuß nördlich von Wisconsin Straße, für $17,500, mit einer Belastung von $7500 gekauft und dafür 80 bei 125 Fuß Grund an California Ave., 150 Fuß südlich von Sunnyside Ave., mit einem Ziegelbau, zu $10,000 in Tausch gegeben. Das Wohnhaus an der Westseite der Kimbark Ave., 100 Fuß nördlich von 62. Straße auf 26 bei 76 Fuß Grund ist für einen nominellen Preis von Minnie Anis an Alexander Polakow übergegangen.

Für $15,000 ist unter einer Hypothek von $7000 das auf der Ostseite der Constance Ave., 272 Fuß nördlich von der 68. Straße gelegene 75 bei 124 Fuß große Grundeigentum von der State Bank of Chicago an Axel J. B. Wereli übertragen worden.

Für einen Gesammtpachtzins von $31,000 haben J. und S. Lanski 47 Zimmer im zweiten und dritten Stockwerke des Gebäudes an der Südwestecke der 31. Straße und Indiana Ave. auf eine Reihe von Jahren für Hotelzwecke gepachtet. Der Laden Nr. 2426 Michigan Ave. ist für $3200 per Jahr an die Ford Motor Co. vermietet worden.

Kein eigenes Ticket.

Hearst-Harrison Flügel indossirt nur einzelne Kandidaten.

Wilson bleibt neutral.

Widersteht allen Einflüssen, die ihn zum Eingreifen in den Illinoiser Wahlkampf drängen wollten. — Fortschrittler stellen Stadtrichterkandidaten auf.

Wie vorausgesagt, wird die Hearst-Harrison-Faktion bei der Vorwahl im September keine eigene Kandidatenliste für Countyämter aufstellen, sondern sich darauf beschränken, ihr genehme Bewerber den demokratischen Wählern zur Unterstützung zu empfehlen. Eine dahingehende Erklärung wurde gestern von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, dem Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, abgegeben. Die von den Sullivanleuten aufgestellte Kandidatenliste wird sonach das einzige demokratische „Slate" bei der Vorwahl bleiben. Obwohl eine offizielle Ankündigung noch nicht gemacht wurde, darf es als sicher gelten, daß die Folgenden die Indossirung der H.-H.-Faktion erhalten werden:

Countyrichter, John E. Owens; Sheriff, John E. Träger; Präsident des Countyrats, Peter Reinberg; Schreiber des Appellationsgerichts, James S. McInerney; Countyschatzmeister, John J. Bradley; Nachlaßrichter, Henry Horner. Das Zentralkomite wird am Sonnabend Nachmittag eine weitere Sitzung abhalten und dann voraussichtlich und endlich die Kandidatur Lawrence B. Stringers für den Bundessenat indossiren.

Wilson bleibt neutral.

Es darf nunmehr als sicher betrachtet werden, daß Präsident Wilson die Politik „wachsamen Abwartens" auch bezüglich des Kampfes um den bei der Herbstwahl in Illinois zu besetzenden Bundessenatorsitz beobachten wird. Obwohl von einflußreicher Seite versucht worden ist, den Präsidenten zu einer Erklärung gegen Sullivan als „Boß" und reaktionären Demokraten zu veranlassen, hat er sich allen derartigen Bemühungen gegenüber schweigsam verhalten. Da William F. McCombs, der Vorsitzende des demokratischen Nationalkomites, befürchtet, daß Faktionsstreitigkeiten um das Bundessenatorenamt sich nachteilig für die Erwählung von Kongreßabgeordneten der demokratischen Partei erweisen möchten, hatte er gestern eine längere Beratung mit dem Oberhaupte der Nation, ohne daß es ihm jedoch gelang, eine Aenderung in der Stellungnahme Wilsons gegenüber der Lage in Illinois herbeizuführen. Im Gegenteil, es wurde bekannt, daß der Präsident das entschiedene Eingreifen Bryans in den Vorwahlenkampf in Illinois nicht billigt, und obwohl er direkt hierüber nicht mit seinem Staatssekretär verhandelt hat, ist diesem wiederholt angedeutet worden, daß Kabinetsmitglieder sich nach der Haltung des Präsidenten richten sollten. Es scheint jedoch, daß Bryan es vorzieht, bei öffentlichen Wahlen seine eigene Wege zu gehen.

Fortschrittlicher Wahlzettel.

Die Fortschrittler haben gestern ihren Wahlzettel für die Herbstwahl vervollständigt, indem sie Kandidaten für die zehn zu besetzenden Munizipalrichterstellen nominirten und deren Petitionen in Umlauf setzten. Bemerkenswert dabei ist die Tatsache, daß nicht ein einziger der im Amte befindlichen Richter der Unterstützung der Fortschrittler für würdig befunden worden ist und keiner der bevorzugten Anwälte bisher ein Richteramt bekleidet hat. Die Kandidaten sind:

Egbert Robertson, 25. Ward, 907 Ainslie Str.

Norman K. Anderson, 6. Ward, 5440 Ridgewood Court.

Thomas B. Brown, 2. Ward, 621 Ost 37. Straße.

Paul M. O'Donnell, 7. Ward, 1368 62. Straße.

Alberto N. Gualano, 35. Ward, 4126 Cornelia Ave.

William J. Lacey, 13. Ward, 2745 Warren Ave.

Harry Hamill, 14. Ward, 270 N. Francisco Ave.

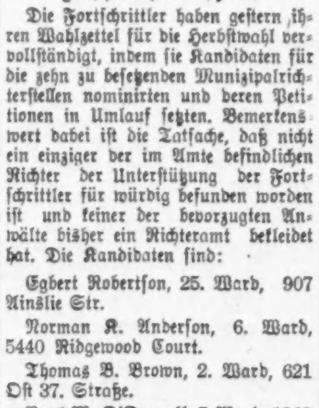
Charles F. Vogel, 33. Ward, 5924 Midway Park.

John A. Watson, 32. Ward, 6619 Lafayette Ave.

John H. Cummings Jr., 25. Ward, 702 Sheridan Road.

Doppelt genäht.

Obwohl sämmtliche Kandidaten für das diesen Herbst neu zu besetzende Countyschatzmeisteramt sich bereits öffentlich verpflichtet haben, alle ihnen zufließenden Zinsen auf öffentliche Gelder der Countyverwaltung zur Verfügung zu stellen, hat die „Citizens' Association" gestern, um ein einheitliches Gelübde zu erlangen, den Bewerbern um das genannte Amt doch einen Verpflichtungsschein zur Unterzeichnung zugesandt. Durch diese verpflichtet der Kandidat sich nicht nur zur Ablieferung aller Zinsen an die Countyverwaltung, sondern auch zu genauer Buchführung hierüber und der unbehinderten Einsichtsnahme in alle darauf bezüglichen Papiere und Bücher, falls solche von beglaubigten Vertretern des Countyrats oder der Steuerzahler gewünscht wird.



Unreines Wasser

ist die direkte Ursache von Typhus, Dysenterie, Cholera Morbus und anderen gefährlichen Sommer-Beschwerden. Filtrirtes Wasser ist nicht immer absolut rein. Millionen von kleinen, winzigen Krankheitserregern entgehen selbst den feinst gebrahteten Filtern und verursachen Typhus, Cholera Morbus und Sommer-Beschwerden. Legt Euch nicht der Zerstörungswut dieser Krankheiten bloß. Ein Löffel voll von

Duffy's Pure Malt Whiskey

mit einer gleichen Menge von Wasser oder Milch vor den Mahlzeiten oder vor dem Zubettgehen genommen, wird Euren Körper stärken und Euch befähigen, diesen Krankheitserregern zu widerstehen. „Eine Unze von Vorbeugung ist einem Pfund Medizin gleich".

Befolgt den Rat — „Nehmt Duffy's und bleibt wohl."

Zu erhalten bei den meisten Apothekern, Grocers und Kleinhändlern, $1 für eine große Flasche.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Siegel, Cooper & Co.

Nächsten Sonntag Sommerfest ihrer Angestellten in Glenwood Park.

Nächsten Sonntag wird die „Mutual Benefit Association of Siegel, Cooper & Company", der aus Angestellten dieses Riesengeschäfts bestehende Verein, in Glenwood Park, Ill., sein jährliches Piknik und Jahresfest abhalten. Vom 5. Ave. Bahnhof der Aurora & Elginbahn wird jede halbe Stunde ein Sonderzug abfahren, um die gewaltige Schaar der Festteilnehmer, im Ganzen gegen achttausend Personen, nach dem Park hinaus zu befördern. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieses Fest sich seinen Vorgängern nicht nur würdig zur Seite stellen, sondern sie sogar noch übertreffen wird, sind doch die weitgehendsten Vorbereitungen dazu getroffen worden. Ein großes Orchester wurde engagirt, um Konzertmusik zu liefern, und ferner werden eine Kabarettruppe sowie mehrere kleinere Musikkapellen, die im Park umherziehen sollen, für Unterhaltung sorgen. Daß es an den üblichen Wettläufen sowie auch an einem Ballspiel nicht fehlen wird, ist selbstverständlich. Zum Tanz wird den ganzen Tag, vom Morgen bis zum Abend, aufgespielt werden.

Die Vereinigung hat einen Fordschen Kraftwagen, Modell 1914, gekauft, der unter die Festteilnehmer verlost werden soll.

Die Vorbereitungen zu dem Feste sind beendet, und da der Park mit seinen schattigen Bäumen einen herrlichen Aufenthaltsort bietet und die Beförderung nach und von dem Festplatze die denkbar beste ist, so wird es unzweifelhaft den denkbar besten Verlauf nehmen.

Gesuch gewährt.

Chicago Beach Hotel behält vorläufig wenigstens das Besitzrecht auf Badestrand.

Richter Foell hat das von der Beach Hotel Co. eingereichte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt Chicago und ihren Polizeichef James Gleason, durch welchen das Niederreißen von Zäunen seitens der Polizei vor dem Chicago Beach Hotel verhindert werden soll, genehmigt. Die Vertreter der Stadt werden sich mit diesem Urteile voraussichtlich nicht zufrieden geben, sondern sich an die höhere Instanz wenden. Die Hotelgesellschaft hat den vor ihrem Hotel gelegenen Badestrand einzäunen lassen und will seine Benutzung nur ihren Gästen gestatten, während die Stadt den Standpunkt vertritt, daß der Badestrand öffentliches Eigentum ist und auch dem allgemeinen Publikum zur Benutzung offen stehen müsse.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf den Artikel: „Schlimm, schlimmer, am schlimmsten", möchte ich mir mal erlauben, einige Worte zu sagen. Ich bin seit ungefähr 27 Jahren in Chicago und komme aus beruflichen Gründen erst um 2 Uhr Morgens heim. Ich bin so recht in der Lage, beurteilen zu können, wie gefährlich es ist, Nachts nach Hause zu gehen und manchmal ½ Stunde auf eine Car warten zu müssen. Dieses Gesindel Nachts hier auf den Straßen! Die Polizei kann uns dagegen nicht schützen. Glauben Sie nicht, daß es richtiger wäre, die Polizei gäbe anständigen Leuten, die sich als solche ausweisen können, die Erlaubniß, einen Revolver zu tragen? Der „Hold-up Man" ist stets bewaffnet, aber der anständige Bürger muß die Hände hoch halten, und sich vielleicht noch halbtot schlagen lassen. Und wenn der Verbrecher wirklich gefaßt wird, was ist die Strafe? Nichts. Viele der Ueberfälle würden ein ganz anderes Ende nehmen, wenn der anständige Arbeiter sich bewaffnen könnte. Richter Kersten, mit dem ich darüber sprach, ist genau meiner Ansicht, und so noch viele Andere. Man soll einmal drei Monate den Versuch machen, wer mit seiner Waffe Dummheiten macht, kann ja bestraft werden. Wie es jetzt ist, ist nur das „Hold-up-Geschäft" bedeutend sicherer gemacht.

Achtungsvoll,

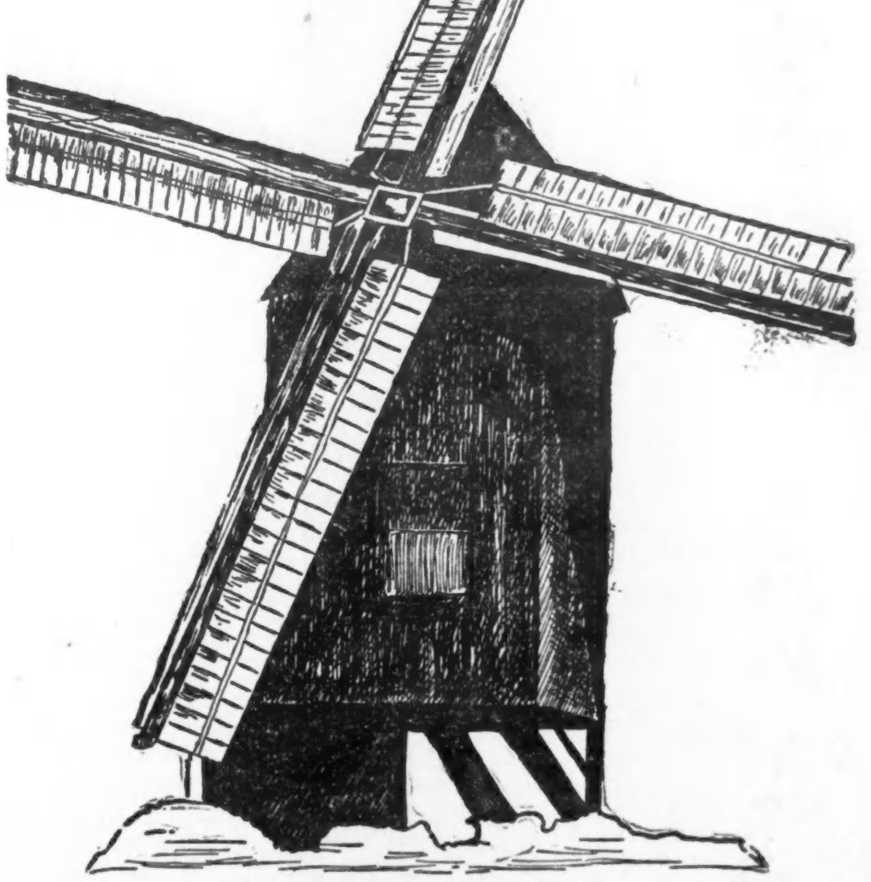
Eugen Iscar.

— Auf dem Berliner Friedhofe „Gesundbrunnen" wird der erste Urnenhain Großberlins und des Königreichs Preußen eröffnet.

— Verschiedene norwegische Blätter verlangen eindringlich die Abberufung des Sekretärs der amerikanischen Gesandtschaft in Christiania, F. M. Günther, weil er den Hafenmeister von Christiania beleidigt hatte, der höchste Polizeibeamte des Königreiches.

Frei an Alle!

Wenn Sie am Magen leiden dann lesen Sie diese Offerte. Eine 35 Cent Schachtel Frei an Alle.



Der Magen ist die Mühle des menschlichen Körpers, wer ihn vernachlässigt, ist sein eigener größter Feind.

Wenn Sie mit einem Magenleiden oder den dadurch hervorgerufenen Folgen, als: Nervosität, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, bitterem Geschmack im Munde, träger Leber, Kopfschmerzen, schwindliches Gefühl, saurem Auswurf, Sodbrennen, belegter Zunge, Schmerzen in der Magengegend, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit u. s. w. behaftet sind, dann lassen Sie sich ein freies 35 Cents Packet von meinen Magentabletten kommen, welche in fast allen Fällen sofortige Linderung bringen. Für das erste 35 Cents Packet berechne ich Ihnen nichts, weder jetzt noch später. Mein Wunsch ist, diese Tabletten überall einzuführen, und ich bin sicher, daß ich damit meinen leidenden Mitmenschen einen großen Dienst erweisen werde.

Die Hunderte von Erfolgen, welche durch diese Medizin erzielt wurden, berechtigen zu der Annahme, daß die Wirkung derselben unübertroffen dasteht. Z. B.: Ein Herr in St. Louis schreibt: Meine Frau ist wieder hergestellt, nachdem sie zwanzig Jahre mit einem Magenleiden behaftet war. Aus Hinsdale, Mont., wird berichtet, daß diese Medizin eine Frau heilte, welche 27 Jahre leidend war. In Brooklyn, N. Y., half sie einem Herrn, welcher kein Vertrauen hatte; der Gebrauch dieser Medizin vermehrte sein Gewicht 15 Pfund. Ein Herr von Winnipeg, Man., schreibt, daß diese Medizin seinen Bruder, welcher acht Jahre leidend war und dessen Magen ausgepumpt werden mußte, woran er beinahe starb, in den Stand setzte, beinahe alle Speisen essen zu können. Ein Mann in Guttenberg, Jowa, schreibt, daß diese Medizin sein Leben rettete. Ein alter 87jähriger Herr von Kechi, Kansas, schreibt, daß diese Medizin sein Herzklopfen beseitigt hat. Eine Frau von Baltimore berichtet, daß diese Medizin ihr mehr gut getan, als irgend etwas, was sie vorher gebrauchte. Viele andere Fälle könnten erwähnt werden, darunter solche, wo Personen mit Magengas, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Nervosität usw., behaftet waren.

Einerlei, was Sie bisher gebrauchten, vernachlässigen Sie Ihren Magen nicht. Bedenken Sie, daß derselbe das wichtigste Organ Ihres Körpers ist und daß von seiner gesunden Tätigkeit Ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden abhängig ist. Wenn Ihr Magen die genossene Speise nicht von sich geben kann, daß sie richtig assimilirt wird, dann wirkt dieselbe wie eine reizende Substanz, und während sie den Eingeweiden, dem Herzen, der Leber und den Nieren zur Last fällt, nährt sie den Körper nur wenig, wenn überhaupt, so daß eine Person mit einem erkrankten Magen, während dieselbe reichlich ißt, als verhungernd betrachtet werden kann. Ein Buch, welches Dyspepsia und Unverdaulichkeit genau beschreibt, sende ich ebenfalls frei.

Schneiden Sie den folgenden Koupon aus und senden Sie denselben mit Ihrem Namen und Adresse, und mit wendender Post erhalten Sie das freie Packet.

Koupon für eine freie 35 Cent Schachtel „Gloria Stomach Tablets"

John A Smith, 9242 Smith Bldg., Milwaukee Wis

Ich bin magenleidend und möchte Ihre Tabletten versuchen. Falls Sie mir eine 35 Cents Schachtel „Gloria Stomach Tabletten" kostenfrei schicken wollen, werde ich sie versuchen. Mein Name und Adresse ist:

Name ....

Straße, Nummer................................

Stadt ....

Staat ....

Personalnachrichten.

— Die Verlobung von Frl. Elsa Ritter, Tochter von Herrn und Frau David Ritter, Nr. 4833 South Michigan Ave., mit dem Versicherungsmakler B. Bernhardt Groß, 4556 Prairie Ave., ist, wie die Familie der Braut bekannt macht, aufgelöst worden. Verwandte erklären, daß Temperamentsunterschiede ein glückliches Zusammenleben der beiden Entlobten in Frage stellen würden.

— In seiner Wohnung, 4883 N. Paulina Str., starb gestern der Milchhändler Frederick Werner Lothes im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene war in Gera, Deutschland, geboren und kam als Neunzehnjähriger nach Chicago, wo er während der letzten 20 Jahre ein Mehlgeschäft auf eigene Rechnung betrieb. Das Begräbniß wird am Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause aus stattfinden.

* Frau Anna Schlackert, Gattin des wohlhabenden Farmers James Schlackert, machte in ihrem zwei Meilen nördlich von Willow Springs gelegenen Heim ihrem Leben durch Arsenik ein Ende. Wie der Wittwer berichtet, soll seine verstorbene Gattin seit zwei Jahren leidend gewesen sein.

— Heftiger Wind brauste plötzlich über Berlin dahin. Zwei große Bäume vor der Nationalgallerie entwurzelt, und 5 Kinder und ihre Wärterinnen schwer verletzt. Es stellte sich dann heraus, daß die Wurzeln der Bäume verfault waren.

— Bei Verhandlung gegen die „Suffragetten" Frl. Dorothy Evans zu Belfast, Irland, unter der Anklage, Sprengstoffe für einen verbrecherischen Zweck im Besitze gehabt zu haben, verübten ihre Gesinnungsgenossen einen wilden Tumult, zerschmetterten Fensterscheiben und griffen Polizeibeamte an. Die Gerichtssitzung mußte vertagt werden.

Bankverschmelzung.

Eines der verkrachten Munday Geldinstitute von der Edgewater Bank übernommen.

Die Aktionäre der Edgewater State Bank, Nr. 5545 Broadway, haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, ihr Betriebskapital von $200,000 auf $300,000 und ihren Ueberschuß von $50,000 auf $80,000 zu erhöhen, bezw. 1000 neue Anteilscheine zu einem Kurs von 130 zu verausgaben. Diese Anteilscheine werden von den bisherigen Aktionären, von denen die frühere Bankfirma Paisley & Sons die Kontrole hat, übernommen. Zweck der neuen Verausgabung ist die Uebernahme der Broadway State Bank, welche zu den verkrachten Geldinstituten der Lorimer-Munday Gründungen gehört. Die Einleger der letzteren Bank, deren Depositen etwas unter $300,000 betrugen, werden voll ausbezahlt werden, auch werden die Guthaben der Broadway Bank, soweit sie vom staatlichen Bankprüfer anerkannt sind, in den Besitz der neuen Firma übergehen. Das Geschäft wird nach 4613 Broadway, dem bisherigen Quartier der Broadway State Bank, verlegt.

Hoyne und McCormick.

Ihr Zwist jetzt vor die Großgeschworenen gebracht.

Die Großgeschworenen haben begonnen, sich mit dem Zwist zwischen dem Vorsitzer A. A. McCormick vom Countyrate und dem Staatsanwalt Maclay Hoyne zu befassen. Hauptsächlich handelt es sich um Bewilligungen für die Staatsanwaltschaft, welche von McCormick mit seinem Veto belegt worden sind. Als erster Zeuge wurde Countykämmerer Frank S. Ryan aufgerufen, welcher erklärte, warum er Rechnungen, die vom Finanzausschusse gutgeheißen, von McCormick aber vetirt worden waren, nicht bezahlte. Ueber das Vorgehen des Finanzausschusses sagte dessen Vorsitzer John E. Maloney aus, während Countykommissär H. B. Mitchell als Mundstück von McCormick aufgetreten sein soll. Vorgeladen waren gleichfalls die Kommissäre A. M. Anderson, Peter Bartzen und Bartley Burg; sie befinden sich aber nicht in der Stadt. Hoyne selbst erklärte, er werde den Großgeschworenen keine Empfehlungen unterbreiten.

Lachende Erben.

Laut seinem gestern von Hilfsnachlaßrichter L. F. Dankowski bestätigten Testament hat der am 15. Mai in Lyons, Ill., verstorbene Jerry Kenealy sein auf $162,000 angegebenes Vermögen seinem in Irland wohnenden Bruder Edmund und seinem Neffen Wm. Kenealy, 340 Lockwood Ave., vermacht. Von dem Nachlaß besteht $25,000 in Grundeigentum.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 752 S. California Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon. 1940 South Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. 2526 N. Congreß Str. doje

Verlangt: Tinners. 637 S. Dearborn Str.

Verlangt: Knaben an Bohrmaschine. 342 N. Thildon Str. doje

Verlangt: Porter, muß Porterarbeit verstehen. John Heiland Co., 650 W. Madison Str.

Verlangt: Barnman; muß auf der Westseite wohnen. Nachzufragen: 713 S. May Str.

Verlangt: Agenten, um (Aerozon) deutsche importirte Fliegen-Fänger zu verkaufen. Ostermeyer Co., 160 N. 5. Ave., Zimmer 313. —sa

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig arbeiten will; guter Platz. 1714 Larrabee Str. 21jlitwX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelt House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gärtner, um die vollständige Leitung einer ausgedehnten Gärtnerei am North Shore, zwischen Evanston und Lake Forest, zu übernehmen; muß in jeder Hinsicht völlig vertraut mit allen Einzelheiten der richtigen Behandlung von Blumen, Gewächsen und Treibhäusern sein; stetige Stellung und guter Lohn für den Mann, der diese Arbeit zufriedenstellend versehen kann; gute Empfehlungen erforderlich; nur ein erstklassiger Arbeiter hat Aussicht auf Anstellung; lediger Mann vorgezogen. Antworten, mit Angabe irgendwelcher Auskunft, wodurch man sich diese gute Stellung sichern kann, richte man an: S. 325, Abendpost.

Verlangt: Mann, ungefähr 21 Jahre alt, als Säger in Zigarrenkistenfabrik, muß englisch lesen und schreiben können. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Tinner; stetige Arbeit. 2021 Lincoln Ave.

Verlangt: Stadtbekannter nüchterner Mann mit etwas Erfahrung auf Bäckerwagen als extra Driver u. sich sonst nützlich zu machen. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Porter, für Saloon; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Rip-Säger. Nachzufragen: 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5117 Justine Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, 30, verheiratet, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Maver, 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Junger, deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit. 4856 5. Ave.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Laufbursche, oder irgend welche andere Beschäftigung. H. Keranzmayr, 1932 Melrose Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 17 Jahre alt, sucht Stellung in Bäckerei. William Rennold, 2361 Chase Ave., Rogers Park.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wurstmacher, kann selbständig arbeiten; möchte auch gern Storetenden erlernen; spricht deutsch, ungarisch und romanisch. 1918 N. Halsted Str.

Gesucht: Painter, Tapezirer, Kalsominer und Grainer sucht Arbeit. 5033 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter, guter Lunchmann; spricht englisch, deutsch und böhmisch. Anton, 5331 Lincoln Str. Telephon Drover 1907.

Gesucht: Deutscher, erfahrener Janitor, sucht stetigen Platz; kann mit Werkzeug umgehen und ist in allen Arbeiten bewandert. 1653 Vine Str.

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, mit guter Erfahrung, verrichtet auch Porterarbeit, sucht dauernde Stelle, geht auch auswärts. Charles Lutz, 603 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht einige Arbeit. Telephonirt Lincoln 1920.

Gesucht: Junger Mann, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung als Maschinist, als Elektro-Installateur oder als Hilfs-Plumber. 1613 Throop Str. dosa

Gesucht: Junger Mann, bewandert im Delikatessengeschäft, wünscht Samstags und Sonntags Beschäftigung als Aushilfsklerk. C. A. Wittinger, 4139 Indiana Ave. Tel.: Kenwood 4241.

Gesucht: 2 kräftige Männer, 25 und 30 Jahre alt, suchen Stellung irgend welcher Art; gehen eventuell auch auf Farm. Adr. S 341, Abendpost

Gesucht: Guter 2. Hand Bäcker an Brod und Rolls sucht stetigen Platz; ist auch guter Ofenarbeiter. Adresse 752 Federal Str. Tr. Kume.

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, kann auch Fleisch schneiden, sucht Stellung. 1937 Maud Ave. E. Scheffer. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit auf Farm. 1959 Burling Str.

Gesucht: Zwei erfahrene Köche suchen Stellung. 829 N. Franklin Str.

Wurstmacher sucht Beschäftigung; tritt als Partner ein; auch außerhalb. Becker, 2154 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. A. Kranscheg, 2522 Wentworth Ave., zweiter Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Oyster- oder Lunchmann. Adr.: T. 444, Abendpost.

Gesucht: Junger Wiener Bäcker, gut an Brot, Kaiserrolls, Crescent und Pastry, wünscht Stellung 1547 Wieland Str.

Gesucht: Junger gebildeter Mann sucht Stellung bei deutscher Familie, verrichtet einiges im Hause. Dudzik, 217 W. Van Buren Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und vier slawische Sprachen, ist in Buchführung, Hausreparaturen, Builleur, Automobil, bei Pferden und in Gärtnerei vollkommen bewandert, sucht als Manager, Janitor oder sonstige Arbeit Beschäftigung. George Oblath, 1249 Ost 93. Straße. mido

Gesucht: Tischler oder Carpenter, geübt in Anstreicherarbeit, sucht stetige Arbeit. 816 Milwaukee Ave. Frank Kokar. mido

Gesucht: Bäcker an Brot und Roll. sucht Platz. J. Beer, 1015 Wabash Ave. mdo

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht Stelle Bäckerei zu erlernen. Ludwig, 6031 Ridge Ave, Telephon Ravenswood 5892. mido

Gesucht: Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle als zweiter Bartender. Adr.: L. B., 1760 Wells Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Erstklassiger Möbel- und Bauschreiner sucht Stellung. K 222 Abendpost. 22jl1w

Gesucht: Schreiner sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Straße. —sa

Gesucht: Erstklassiger Mechaniker sucht sich als Automobilmechaniker auszubilden, bei mäßigem Anfangsgehalt. Spricht deutsch und englisch. — 417 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: T 418 Abendpost. dimido

Gesucht: Erstklassiger Feinmechaniker sucht Stellung, in oder außer der Stadt; spricht deutsch und englisch. Adr.: S 338 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, 3 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, bin gelernter Schlosser. Habe 2 Semester im Technischen gemacht. Zu schreiben oder persönlich A. Poeschning, 704 W. 31. Str. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Arbeit beim Leichenbestatter; habe meine eigene Embalmers State Lizens. Adr.: A 126 Abdpost. dimido

Gesucht: Junge deutsche Männer suchen irgend welche Arbeit. Phone: Lincoln 1151. 21jl1wX

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, ledig, nüchtern und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht stetige Stellung; geht auch nach auswärts. — Offerten K 205 Abendpost. 21jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Schneider sucht stetige Arbeit. 604 N. Curtis Str., 4. Flat. dimido

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht gegenwärtige Stellung zu ändern. Tagarbeit bevorzugt. Js., 2052 Dayton Str. —son

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stellung an Reparaturen und im Store auszuhelfen; versteht die Fleming-Maschine zu bedienen. 2710 Magnolia Avenue. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei junge Mädchen, um am Tisch in einem Delikatessenladen aufzuwarten. 634 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 61G-D, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 2225 North Western Avenue.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Reliance Cleaners and Dyers, 1328 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Dame für Arbeit in Seifenfabik; um Mädchen zu beaufsichtigen; muß Polnisch und Englisch sprechen. Adr.: B. 693, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Kost, Zimmer und Lohn; muß englisch sprechen und in mittleren Jahren sein; Adr.: H 497 Abendpost. mido

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Näharbeiten. Mrs. Block, 3325 Douglas Boul.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 1958 W. Huron Str., Ecke Robey.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Abends nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 5016 Harper Ave., nahe 50. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gesunde Amme, von gutem Charakter; guter Lohn; in gebildeter deutschamerikanischer Familie, auf dem Lande, 45 Meilen von Chicago; Baby ist zwei Monate alt. Nachzufragen: 6526 Kimbark Ave., 2. Flat. Tel.: Hyde Park 2119.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für adrettes Mädchen; $3 die Woche. M. Niederman, 444 Deming Place.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2544 N. Kedzie Boul.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1401 Wicker Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 3432 South Park Ave., 2. Apart.

Verlangt: Reinliche Frau, mittleren Alters, ohne Anhang, als Haushälterin. Nachzufragen: Donnerstag Abend, zwischen 7 und 8 Uhr, 2435 N. California Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, in einem Delikatessen-Store. Davis, 2856 Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, muß Dinner kochen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wellington Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. Vorzusprechen Donnerstag oder Freitag in Bäckerei, 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau von 40 bis 50 Jahren, welche mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 22227 W. Taylor Str.

Verlangt: Junges Mädchen, etwa 15 Jahre alt, für kleine Familie. 1117 N. Mozart Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. J. C. Ehlen, 1728 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Ungarin, Böhmin oder Deutsche; reinlich, tüchtig, freundlich; gute Köchin; keine Wäsche; Lohn zum Anfang $6; gutes Heim; kleine Familie. Mrs. Yates, 5436 Indiana Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 7759.

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit und ein Baby zu beaufsichtigen. 3711 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Frau oder gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, in Saloon; guter Lohn. 101 S. Jefferson Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin in Saloon; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 101 South Jefferson Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Mädchen, oder Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit, um einfach zu kochen. 4442 Berkeley Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Trumbull Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, mit oder ohne Wäsche. 7345 W. Madison Str. Tel. Forest Park 5026.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1826 Evergreen Ave., 3. Flat. Tel.: Humboldt 3047.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; jedoch gute Büglerin erwünscht; bezahle zwischen $5 und $6 für richtige Person. 4321 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie in Winnetka; jeden Donnerstag und Sonntag frei; guter Lohn. Adr.: T. 432, Abendpost. dofonn

Verlangt: Starkes Mädchen in kleinem Restaurant, Ecke 48. und Ogden und 26. Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein; gute Behandlung und guter Lohn. Rubey, 3046 N. Racine Ave. Phone: Lake View 2311. dimido

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langau, 1815 Mallers Bldg. Telephon: Randolph 2284. 23jl1wX

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß kochen können. 4552 Woodlawn Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtige Wasch-, Bügel- und Reinmachfrau oder Mädchen, das zuhause schlafen kann. 644 Aldine Ave., nahe Halsted, 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Arnold, 5133 Sheridan Road, 1. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 3560 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Ehepaar für allgemeine Küchenarbeit; Mann für Hausarbeit in einer Restauration. Vorstadt von Chicago. Stetiger Platz für gute Person. Adresse A 132, Abendpost. dofrsa

$250.00 monatlich.
Jeder kann dies verdienen, auch als Nebenverdienst $2 per Stunde, garantirt. Sämmtliche Einzelheiten frei per Post versandt. Glaser, 80 Miller Avenue, Providence, R. I. 23jl1wX

Verlangt: Kompetenter Koch, volle Aufsicht über die Küche und als Steward; 30 Leute; Frau kann Stelle als Matrone versehen; in einem beliebten Erholungsplatz in den Gebirgen; stetige Arbeit; Kontrakt mit zuverlässigen Leuten abgeschlossen. Adr.: S 303 Abendpost. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 23jl1wX

Verlangt: Fünfzig gute Mädchen, Köchinnen, und zweite Mädchen; beste Löhne bezahlt. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 23juli,1wX

Verlangt: Ehepaare, Werkzeugmacher und Stempelschneider; Auto Screw, Plater, Lunchmen. Central Empl., 184 Washington Straße.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 463 W. 28. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit an Strick- oder Nähmaschine, langjährige Erfahrung an beiden. 1853 Cleveland Ave., hinten. dofr

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin mit Empfehlungen sucht Stelle in Delikatessen- oder Grocery Store. Adr. T. 403, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, mit etwas Erfahrung, sucht allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; ist 2 Monate im Lande. Bitte 5226 Loomis Str. vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder reinmachen. 1636 Burling Str. dido

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit. 325 Starr Str. mido

Gesucht: Gutes deutsch-slovenisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: 7008 Bishop Str. dimido

Gesucht: Nettes, arbeitswilliges Mädchen sucht Saloon- oder Hausarbeit. 747 Gardner Straße, nahe Halsted. Bitte vorzusprechen. dmido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; 5 Tage die Woche. Anna Quirana, 1940 Dayton Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau sucht Hausarbeit bei Erwachsenen; nimmt auch Stelle als Haushälterin. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, nach 6 Uhr Abends. 1429 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit beim Tag. 1311 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selber vorzusprechen. 1639 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch; 14 Jahre alt. 621 Blackhawk Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 1700 Dayton Str., vorn, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, Montags und Dienstags. — 1861 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle um Business Lunch zu kochen oder Hausarbeit. Vorzusprechen: 1401 N. Park Ave., nahe Schiller, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Wittwer mit 1 bis 2 Kindern, oder auf kurze Zeit, wenn Familie verreisen will; bin anständige, ehrliche Frau. 6635 Drexel Ave., 1. Flat. Telephon Hyde Park 5824.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1842 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 2022 West 23. Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Stellung in Sommer-Resort. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, willens zu waschen. Elisabeth Schweizer, 1933 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln fünf Tage die Woche. Bitte zu schreiben. 4959 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, kann gut waschen und bügeln. Mrs. Poos, 1835 Bissell Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1860 Bissell Str. Tel. Lincoln 8107.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 1660 Burling Str. Telephon Lincoln 2182.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1406 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann beim Kochen mithelfen; hat Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1424 Augusta Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: 30jährige, bessere, erfahrene Wittwe, mit 9jährigem Mädchen, suchte Stellung in frauenlosem Haushalt. 2058 Emerald Avenue. Tel.: Stewart 1582. dofrson

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses, deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau ist tüchtig, Mann in jeder Arbeit im Automobilgeschäft bewandert. Adr.: 3052 Christiana Str.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; Mann fleißiger Hausarbeiter. Frau versteht Küchen- und Gartenarbeit. 5038 Ashland Ave. Telephon Drover 5175.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Freitag, Korallen-Armband, und einen langen Ohrring vor längerer Zeit, an Western und Montrose. Altes Andenken. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben 4431 Nord Campbell Avenue. dido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon Lincoln 762. do—son

Anthroposophische Gesellschaft hält ihre Studienklassen zur Einführung in übersinnliche Welterkenntniß und Menschenbestimmung jeden Donnerstag, Abends 8:15. Freunde der Bewegung herzlich willkommen. 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Flat.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Bolstod, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 14jl,didosa,1mt

Eduard Reinle, „Jewelry"-Verkauf, Uhrmacherei; 42 Jahre, altbekannt; billig; zuverlässig. Hermitage-Lincoln Ave. 21jl,di.do.son,1mt

Prof. Uhl garantirt gefällige Bedienung 25c aufwts. Fußleiden, Damenfrisur, Kopfwaschen, Elektrisiren, Haarentfernung, Massage, Gesichtsverschönerung, Menschenhaarzöpfe gefertigt. 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Str. 28jn,e.o.d,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,bidosa*

Carpenter übernimmt sämmtliche Reparaturarbeiten, gut und billig ausgeführt. 1935 Maud Avenue. dimisa

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17jul1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m.X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 22jl2wX

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Wiener Harmonika, Stimmung GG, C. F. 666 Blackhawk Str.

Vertausche elegantes Spieler-Piano für Plumbing. 549 North Ave., 1. Floor. 22juli,X*

Zu verkaufen: Sieben eingetauschte Pianos, so gut wie neu; spottbillig. 1961 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: $75 Victor Sprechmaschine mit 25 Records; $25. Mrs. Hackett, 3056 West Madison Str. 15,17,19,21,23,26,28,30jl

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 20jl1w

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 2707 Southport Ave., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Einrichtung, erster Klasse Bettfedern. 1626 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, elektrischer Vacuum Cleaner; fast neu. Adr.: L. 824, Abendpost. 23juli,1wX

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, fast neu, billig. 819 S. California Ave., 1. Flat, hinten. Nachzufragen Vormittags. dfr

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern wegen Europareise sehr billig. 1935 Maud Ave., Flat 2, hinten.

—Auktionsverkauf!—
Erhielt soeben von einer Südseite Storage Co. den Inhalt eines 6 Zimmer Apartments, bestehend aus Messingbetten, Mahagoni und Eichen Möbeln, Bettleinen, Porzellan und allgemeinen Haushaltwaaren. Verkauf morgen Vormittag um 10 Uhr in meinen neuen Verkaufsräumen, 2532 Lincoln Ave.
J. Ralph, Auktionator.

$100 kaufen 7-Zimmer neu möblirtes Flat; Dampfheizung; Miete $25. 608 Center Str., 3 D. dofrsa

Auktionsverkauf! Auktionsverkauf!
In unseren Verkaufsräumlichkeiten, 2521—2523—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Freitag, den 24. Juli, 10 Uhr Vorm., gelangen an den höchsten Bieter zum Verkauf: Fabrikanten-Muster von der Möbel-Ausstellung, bestehend aus Davenports, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Ausstattungen, aus Mahagoni- und Eichenholz; 150 Rugs, Dressers, Buffets, Sideboards, Bibliothektische, Schaukelstühle, Messing- und Eisenbettstellen, sowie eine Partie von Haushaltungsgegenständen für Lagerhausgebühren; 6 Pianos, 1 Piano-Spieler, 1 Lyon & Healy Harmonium; Bilder, Bücher, Geschirr, Matratzen, Sprungfedern, Küchen- und Eßzimmertische und -Stühle. Reebie's Auction House. Privatverkäufe täglich. Tel.: Lincoln 120.

Billig zu verkaufen: Neues Bett, Dresser, Tisch, Stühle, Carpets, Geschirr. 1302 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von sieben großen, hellen Zimmern. 2218 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, gut erhaltene Möbel, Betten, Carpet, Parlor Set, Dining Room Set, Ofen usw. 1714 N. Halsted Straße. mido

—Verschleudere Möbel, wegen Abreise—
Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eisbox Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 20jl1w

Muß verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, Rugs, Parlorset, Gardinen, Eßzimmertisch, Stühle, Dressers, Upright Piano $50, Nähmaschine, die $40 kostete, für $6. 3311 Fullerton Av. 20jl1wX

Zu verkaufen: Möbel, 2118 Larrabee Str., 2. Flat, hinten. dmido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen 1050 Pfund schweres Ablieferungs- oder Expreßpferd. 2509 Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1863 Dayton Straße.

Zu verkaufen: 300 Meerschweinchen und Zuchtfähige. 2309 Cullom Ave. 22jl1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 11jl1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Cash Register, zwei Wochen im Gebrauch. 1533 West Superior Str., 3. Floor, vorn.

Zu verkaufen: Drei gute Kegelbahnen, $100; mit zehn großen Lichtern. Nachzufragen: 1757 N. Kimball Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Seltene Gelegenheit für schnellen Verkauf. 5 Passagier Automobil, in tadellosem Zustande; $250, wert $500; alles gut erhalten; sehr arm, brauche Geld. 1916 Sheffield Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privatmann verleiht $4000 auf erste Hypothek. Adr.: M. U. 158, Abendpost.

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek, fällig in fünf Jahren, zu 6%; gesichert durch Cottage, die neulich für $1950 verkauft wurde. Besittitel garantirt durch Chicago Title & Trust Comp. Oliver L. Watson, 69 W. Washington Str. 19jl1wX

Wünsche zu leihen von Privatmann, $3500 als erste Hypothek auf ein neues 3-stöckiges Brick Flatgebäude. Dampfheizung, große Ecklot; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Grundeigentumshändler ausgeschlossen. Adr.: S 349 Abendpost. 21jl1wX

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spiyer.
Standard Credit Company.
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für [illegible] monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste Offerte kaufen Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 2977 Elston Ave.

Zu verkaufen: Hardware und General Merchandise Store in geschäftiger Nachbarschaft, wegen Krankheit; $1000 kaufen ihn, wert $1500. Keine Agenten. 865 W. 63. Str. Telephon Hyde Park 7325. do—son

Verlangt: für ein Wandelbildertheater, junger Mann, 30 bis 40 Jahre alt, ledig, als erstklassiger Operator, der sich auch eignet, dasselbe allein zu führen, nach gegenseitigem Uebereinkommen; Ehemann nicht ausgeschlossen; nur Mann mit erfahrenen Kenntnissen braucht sich zu melden. Adr.: M. U. 160, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Feiner Nordseite Saloon; Ecke; ein großes, 2stöck. Framegebäude mit Saloon u. 2-4 Flats oben; mit großem 2-6 Zimmer Brick-Flatgebäude; Lot 50 bei 125 Fuß; im besten Teil von Lake View; nördlich von Belmont Ave.; $3000 baar oder tausche für kleineres Nordseite Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gut zahlender Confectionery-, Ice Cream- und Zigarren-Store; es wird sich lohnen dies zu untersuchen. 1820 Wellington St.

Zu verkaufen: „Fair Store", wegen Krankheit; keine Agenten. Nachzufragen: 3057 Clybourn Ave., Store.

Verkaufe gutgehende Schuhreparaturwerkstätte sehr billig. 1714 Larrabee Str. 23jl,1wX

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft; muß die Stadt bis 1. August verlassen; für $120 zu übernehmen; sehr schön eingerichtet. L. H., 2215 N. Halsted Str. dofr

Krankheitshalber sofort billig zu verkaufen: Ein „Sandwich Stand", Lunch Counter, mit 5-Zimmer Einrichtung; gute Gelegenheit für einen Anfänger, ein gutgehendes Geschäft mit wenig Geld zu übernehmen. Adr.: 824 Beloit Ave., Forest Park. Man nehme Garfield Park Hochbahnzug. dofr

$750 Baar kaufen Talking Machine Store; gutes, gewinnbringendes Geschäft für einen Mann, der zu reden versteht; Deutscher oder Ungar; mit guter Reparaturwerkstätte verbunden; bin willig, Käufer zu lehren, wie man Sprechmaschinen reparirt. 2012 N. Halsted Str. dofrson

$245 kaufen Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store; feine Geschäftslage; großer Vorrat; feine Fixtures; $600 wert; fünf feine Zimmer; niedrige Miete; Teil auf Abzahlung. 2034 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eisenwaarenladen und „Paint Store"; reiner, guter Waarenvorrat; gute Lage; Preis $1050. Adr.: Z. 507, Abendpost.

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur-Werkstätte. 1605 N. Kedzie Ave., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Herrenschneidergeschäft, verbunden mit Reinigungs- u. Preß-Arbeit, für $300; deutsche Nachbarschaft; Arbeit das ganze Jahr. Adr. T. 404, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Groceryladen. Verschleudere für 650.00. Gutes Lager und Ausstattung. 956 Webster Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Alt etablirte Grocery und Meat Market auf der Nordwestseite, wegen anderer Geschäfte. Adr.: Z. 527, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, sieben Bäcker beschäftigend. Adr.: Z. 529, Abendpost.

Saloon zu verkaufen; besitze zwei Geschäfte. Adr.: Z. 528, Abendpost. 23juli,1wX

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr reine, helle Zimmer; alles vom Besten; sehts an.
47 Zim. Hotel, Goldmine, billig; Teilzahlung.
44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
18 Zimmer, sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz, wenig Arbeit.
14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $125, $550.
Schöner Candy- u. Notion-Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft; fast umsonst.
Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt, $500. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21jl1wX

Delikatessen, gutes gangbares Geschäft; feine Fixtures und großer Waarenvorrat; beste Offerte diesen Monat kauft es. Kommt und untersucht. 3620 Southport Ave. dido

Zu verkaufen: Barber Shop, 3 Stühle, sofort, $200. Anzufragen 1951 Grace Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave., Saloon. didosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Ecke Willow und Dayton Straße. sadido

Zu verkaufen: Bester Fischmarkt und Delikatessengeschäft auf der Westseite; krankheitshalber. 4225 West Madison Str. midofr

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Delikatessen-Store in schöner Gegend und guter Lage. Briefe mit Preisangabe an Adr.: M U 199 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery, gute Lage; keine Agenten, 2222 N. Maplewood Ave., Ecke Lyndale. midofr

Erstklassiges Dienstvermittlungsbüro in bester Nachbarschaft zu verkaufen. Telephonirt von 9 bis 5: Superior 2291. midofr

$275 kaufen 10 Zimmer möblirtes Haus; Miete $32. 411 S. Robey Str. 22jl1wX

Zu verkaufen: Gutes Kohlen, Holz, Eis- und Expreßgeschäft; in deutsch-ungarischer Nachbarschaft; Nordseite. Adr.: K 221 Abendpost. midofonn

Zu verkaufen: Barbiershop; beste Transfer-Ecke in der Stadt; verkaufe auf Zahlungen. — 2226 N. California Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Umstände halber. 3650 Armitage Ave. mdo

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacherei mit guter Kundschaft; gute Maschinerie; billige Miete. H 489 Abendpost. dimido

Boardinghaus billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 2339 Montrose Ave. 21jl1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Kegelbahn. 5600 N. Clark Straße. difrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore. 1935 Sheffield Ave. dimidofr

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine Bäckerei zu verschleudern. Gebe auf Probe. — Adr.: K 224 Abendpost. 19jl1wX

Verkaufe für Spottpreis vor dem 1. Aug. Flat, 4 Zimmer, Dampfh., hocheleg. mit Piano, Wert $600 für $250. 10 Zimmer Roominghaus, Wert $550 für $275. 12 Zimmer Roominghaus, Wert $1000 für $550. Jede Transaktion garant. Illinois Realty Co., Zimmer 34—154 W. Randolph Str. 18jl1wX

$600 Baar kaufen 16 kleine, möblirte Flats; Mieteeinkommen $172; dies ist eine gute Gelegenheit für ein Ehepaar oder eine große Familie. Stoller, 1435 Fulton Str. 16juli,1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger 3 Stühle Barbershop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. jl15—24

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ausgedienter Kavallerist, 28 Jahre alt, ledig, zuverlässig, sucht stetigen Platz als Stallmann oder irgend welche Beschäftigung; geht auch auswärts. Spricht deutsch und böhmisch. J. H., 4059 Gladys Ave., beim Janitor.

Gesucht: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, kann sich, wenn eingearbeitet, am Geschäft beteiligen; bin alleinstehende Frau, brauche eine zuverlässige Person. Adr.: S. 311 Abendpost. dosa

Partner mit $400 für neu eröffnete Garage an Hauptstraße. Otto, 4874 Magnolia Ave., von 4—7 täglich (Garage hinten.) mido

Teilhaber mit $500 gesucht. (Fabrikationsgeschäft). Spezialkenntnisse nicht erforderlich. $30 wöchentlich garantirt, sowie Gewinnanteil. Absolute Sicherstellung und Probe. Schriftlich an Adr.: K 230 Abendpost. —fr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesucht: Suche für Verwandte, 29 Jahre alt, christlicher Confession, angenehme Erscheinung, gesund und lebensfreudig, mit einigem ersparten Gelde, Lebensgefährten, nicht über 35 Jahre alt; muß gesund sein, tadellosen Ruf besitzen und solide Existenzmöglichkeiten bieten. Besserer Handwerker oder Geschäftsmann bevorzugt. Nur wirklich ernstgemeinte Briefe bitte zu richten an Adr. T. 402, Abendpost. Vermittler verbeten. dofrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Bad. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, $12. 1753 Newport Ave.

Zu vermieten: Elegante Eck-Flatwohnung, als Doktor-Office geeignet; gute deutsche Gegend. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu vermieten: Cottage, vier helle Zimmer, $8.50. 533 West 56. Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, electrisches Licht. 2713 Hirsch Str., ein Block vom Humboldt Park. Tel.: Humboldt 3264. midofr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Großer Store mit Dampfheizung. 1316 Clybourn Ave., durch bis Larrabee Str., 2 Eingänge. 18jl1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermietn: Helles, reines Frontschlafzimmer; Bad; nahe Hochbahnstation; $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, sowie für leichte Haushaltung, $1.50 bis $3; neu dekorirt. 511 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Billig, Möblirtes Frontzimmer, fließendes heißes Wasser. 1540 La Salle Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Separates Bettzimmer. 506 North Ave., oben. dofr

Zu vermieten: Zwei schöne, neu möblirte Frontzimmer; laufendes Wasser; billig. 222 Wisconsin Str., gegenüber dem Lincoln Park. dofason

Zu vermieten: Sauberes möblirtes Zimmer, mit oder ohne Wäsche. 1044 Wells Str. dofr

Zu vermieten: Separates Front Schlafzimmer, $1.75. 1548 Larrabee Str.

Zu vermieten: Gut möblirtes Frontzimmer, an besseren Herrn; Bad; privat. 857 N. Clark Str.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, in Privatfamilie; passend für Zwei, mit oder ohne Board. Tel. Stuart 1374. dofr

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für Zwei, Preis $4.00; einzeln $2.00. 58 Walton Place, nahe dem See, 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Schönes möblirtes Zimmer von einem besseren anständigen Mann, 31, bei einer Frau oder Wittwe als alleiniger Roomer. Adr.: L. 445, Abendpost.

Zu vermieten: Kleines möblirtes Frontzimmer. 2744 Lincoln Avenue.

Gewünscht: Roomers oder Boarders; helle, luftige Zimmer. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. midofrsa

Schön möblirtes Zimmer mit Bad und Telephon; $1.50; auch ein großes Frontzimmer, passend für zwei Herren; $4.50. 2029 Mohawk Str., zwischen Garfield Ave. und Center Str. mido

Vermiete möblirte Zimmer für Haushaltung. $3.50; auch nicht möblirte; gute Fahrgelegenheit. 2454 Seminary Ave. midosa

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, passend für 1 oder 2, in modernem Flat, nahe Hochbahn und Lake; vorzügliche Küche. 923 Addison Straße. Phone: Graceland 8098. 21jl1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. dimido

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. —fr

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei Freunde suchen ruhiges, luftiges Zimmer; Näheres und Preisangabe unter: A. 131, Abendpost.

Herr wünscht Dachzimmer oder Zimmer auf oberem Floor nahe Lincoln Park, $1.50 bis $2. Adr.: K. S. 535, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten und dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

——Perfekte Ausbildung im Englischen——
3 Monate $5 — beginnt jetzt — stets offen.
—Zahlt nichts an Agenten—;
Stellungen kostenfrei und sofort besorgt. Ill. Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. didosa

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloty, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen. Warum Miete bezahlen, wenn Ihr eine neue, moderne 5-Zimmer Cottage auf einer 30 oder 31 Fuß Lot kaufen könnt? Gelegen an Fletcher und Robey Str., nahe neuem Park und Spielplatz; nur kleine Anzahlung erforderlich, Rest $25 monatlich, einschl. Zinsen; bequem zur Straßenbahn gelegen, die Euch in weniger als 30 Minuten nach der unteren Stadt bringt. Vorzusprechen beim Eigentümer Robert Seitzer, daselbst, Sonntag den ganzen Tag. Tel.: Irving 22833.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. 5- und 6-Zimmer Brickhaus; Oak Finish, elektrisches Licht; an Greenview Ave.; $6500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, zwecks schnellen Verkaufs, nur $2000; Zahlungen nach Wunsch des Käufers.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zweistöck. Framehaus, auf Brick-Fundament; 30 Fuß Lot; erster Floor Heißwasserheizung, zweiter Ofenheizung; Gebäude wie neu; $4600.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zweistöck. Brickhaus, eine 5-, eine 6-Zimmer Wohnung; 30 Fuß Lot; zwecks sofortigen Verkaufs $5700; Bedingungen nach Wunsch.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Prachtvolles zwei 6-Zimmer Stein-Flatgebäude, Nr. 1636 Byron Str. gelegen; Preis $6500.
George A. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 23,25,27,29juli

Prachtvolles, modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, 3824 N. Irving Ave.; Preis $5650.
George A. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrsado

Zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten verkaufe mein ideales 2-stöck. Haus, 2—6 Zimmer, Bad, hoher Attic und Zimmer; Basement zementirt; Heißwasser-Heizung; große Lot und Stall; die Hälfte baar; Rest nach Belieben. 2633 N. Halsted Str., 2. Floor. dofrsa

Zu verkaufen: $3750 für hübsches großes 4 und 5 Zimmer-Gebäude; Bad und Gas, mit großer Cottage hinten; Concrete-Fundament; nahe Montrose und Talley Ave.; nehme Abzahlungen oder Lot als Teilzahlung.

Zu verkaufen: $3900 für hübsches großes 2—6 Zimmer Flatgebäude; Bad und Gas; Lot 50 bei 125; nahe Belle Plaine und Western Ave. $1000 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Seht Euch 2255 Winnemac Ave. an und macht Offerte! Neues modernes 2 Flat Frame Gebäude, Concrete Basement, je 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, alles vollständig, fertig zum Einziehen. Bedingungen oder Baar. samodo
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Verkaufe oder tausche: 2-stöck. Frame, ein 5, ein 6 Zimmer Flat mit Bad und Gas, großer Stall, mit 5 Lotten, 125 bei 125, allerhand Obst- und Schattenbäume, 2 Blocks zu zwei Carlinien, gelegen auf der Nordwestseite.
A. Schulze, 4749 Lincoln Ave. fasodo

Zu verkaufen: 2stöck. Flat, $3500; an Melrose Str., zwischen Lincoln und Robey Str.; Bad; Gas; große Lot. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue dimido

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr für Euer Mietsgeld ein Heim kaufen könnt?

Die folgende Auswahl wird Euch interessiren:

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, —6375. $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$1000 Baar, $35 monatlich kaufen 9 Zimmer Residenz; Eichenholz-Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; 1 Block zur Clark Str. Carlinie, bequem zur Hochbahn; hochfeine Residenz-Nachbarschaft, $5950; $1000 Baar, $35 monatlich. Würde Lot als erste Anzahlung nehmen.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 18jl1wX

Zu verkaufen: Hübsches großes, 2-6 Zimmer Flatgebäude; Terra Cotta Fundament; Lot 34 bei 108 Fuß; an Otto Str., gegenüber dem Park, nahe Paulina u. Lincoln Ave.; nur $500 baar, Rest in leichten Zahlungen; auch großes, 3stöck. Gebäude, ein 5 und 2 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 37½ bei 125 Fuß, nahe Roscoe und Lincoln Ave., nur $500 baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: 4-Flat Gebäude, nordöstlich von Belmont Ave. Kein Agent braucht sich zu melden. Adr.: M. U. 159, Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ganz modernes, neues zwei Flat Brickgebäude zu einem großen Bargain. Gas und elektrisches Licht; Oak Trim und Hartholz-Fußboden; Laundry im Basement; 6 Fuß Gang an jeder Seite; Lot 30 bei 105; verschleudere dies Gebäude zu $6800; versäumt diese Gelegenheit nicht. Eigentümer anwesend. 1044 N. Oakley Blvd., 2. Floor. —son

Zu verkaufen: Geflügelzüchterei; sehr billig; auf ungefähr 1 Acker Land; mit schöner Wohnung; besteht aus 4 transportirbaren Ställen, 1 Barn, 10 kleinen Coops, 2 großen Brutmaschinen, 240 und 312 Eiergröße Brut; an 1000 Fuß Gras; 120 einjährige Hühner, 200 Hühner, 30 Enten und verschiedenes Andere. 4917 Sunnyside Avenue.

Wittwe ist gezwungen, ein neues, zweistöckiges Brickgebäude zu einem Bargain zu verkaufen, vor dem 1. August; Hartholz-„Trim" und -Fußböden; Bad, Gas, Heißwasserheizung; hohes Konkret-Basement; Zement-Fußboden, stationäre Laundry Tubs; bringt $47 Miete monatlich. R. C. Moir & Co., 3209 Elston Ave., nahe Belmont und California Ave.

Vertausche neues Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; 30 Fuß Lot; nahe Milwaukee und Belmont Ave.; gegen Cottage oder Baustellen. Wm. Zoern, 949 N. Oakley Ave. dofr

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, moderne 6-Zimmer-Cottage, $2100; 1802 N. Mozart Str. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4 Flat-Gebäude; wünsche kleineres Grundstück. H. L. Bette, 3963 Grand Ave.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat, das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue.
Buetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Herr Mieter, hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, $50 Anzahlung, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen kaufen eine unserer modernen 5 Zimmer Frame-Cottages, auf Zement-Fundament; Lot 27×168, an der 47. Ave., ½ Block nördlich von Lawrence Ave. Straßenbahn gelegen. Sehen Sie Eigentümer: Lineham, 1920 Irving Park Blvd., oder Agenten auf dem Eigentum, Telephon: Graceland 5074. —sa

Bargain. 1908 N. 43. Ave., moderne, zwei fünf Zimmer Flats; Zementwege um's Haus; Furnaceheizung; Oak Trim; Straße gepflastert; Lot 30 bei 125. Preis $3600. Eigentümer muß verkaufen. Kerison & Kartzel, 4253 Armitage Ave. midofr

Zu verkaufen: Große 4 Zimmer Cottage an gepflasterter Straße, ½ Block von Car zum Preise von $1900.
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. didosa

Zu verkaufen: An N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. $3900 kaufen ein zweistöckiges Brickhaus, fünf und fünf Zimmer; Miete $36. Lot 25 bei 125. $600 baar, Rest monatlich. — Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave. —son

$200 Baar, Rest nur $20 den Monat einschl. Zinsen, kaufen 6 Zimmer Cottage mit 2 Lotten, nahe Hochbahnstation. —son
Schaefers, 3531 North Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Gutes Eigentum, für drei Familien geeignet, nebst Blacksmithshop; gute Gelegenheit für gesunden Mann; verkaufe vorgerückten Alters wegen. 2119 S. Western Ave., zwischen 21. Str. und 21. Place.

Ein wirklicher Bargain: 2938 Parnell Ave., zweistöck. Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Toilet, Gas; gute Yard und Barn; Preis $3000; man besichtige dies sofort. Eigentümer im zweiten Flat. dofrsa

Der beste Bargain in diesem Jahre, 2850 Wallace Str.; drei Flat-Brick; 18 Zimmer, Badezimmer; Gas; neue Plumbing; alles Eichen-Fußboden und Sideboards; eingeschlossene Porches; Straße gepflastert; Preis $6000. Ernst E. Feeney, 3108 Wallace Straße. midofr

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 56. und Robey Str., $1675. Kleine Abzahlung. Wm. Beeler, 133 W. Washington Str. jl19—26

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sieben-Zimmer Framehaus, drei Lotten, in Maywood, mit Fruchtbäumen, Barn und Hühnerhaus; ziehe Cottage oder kleines zwei-Flatsgebäude in Betracht; Preis $2900. Jack, 2808 Van Buren Str. dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen in Indiana, Michigan oder Wisconsin, 160 Acres Wis. mit Viehbestand, $4000.00 (schuldenfrei). H. L. Bette & Co., 3963 Grand Ave.

Großer Verschleuderung, 20 Acker, Grand Junction, Mich., 6 Zimmer Haus mit fließendem Wasser; Ställe und äußere Gebäude; 15 Acker Corn, 3 Acker Kartoffeln, 1½ Acker Gurken, 100 Obstbäume usw.; 2 Pferde, 1 Kuh, 100 Hühner, Wagen, Buggies, Geschirre; nahe hübschem Lake, $4000 wert, Preis nur $2250. Greift zu. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. Tel.: Superior 6288. 22jl1wX

Zu verkaufen oder vertauschen für 2- oder 3-stöckiges Flatgebäude: 40 Acres mit Sand und Lehmboden, 7 Zimmer Haus, großer Barn, Granary, Hühnerhaus und andere Außengebäude, 5½ Acres Weinreben, 2 Acres Himbeeren, etwa 200 Aepfelbäume, 400 Birn- und Kirschbäume, Crab Apple Bäume, Corn, 8 Acres Hafer, alle Farmgeräte, 4 Arbeitspferde, 2 Fohlen, 2 Kühe, 2 Rinder, etwa 200 Hühner, einschließlich aller Ernten mit etwa 10 Tonnen Heu; Preis $8000; 4½ Meilen von Grand Haven. Dies ist ein wirklicher Bargain. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimido

—— Florida Land! ——
Seit Euer eigener Herr
jetzt und habt ein sorgenfreies Alter. Gutes billiges Orange, Grapefruit und Gemüseland zu verkaufen. Frank Geldon, 1722 Sedgwick Str. 9jldosomo1m

Verkaufe meine 20 und 80 Acres Illinois Farmen, billig. Adr.: A 145 Abendpost. jl18,21,22,23,24,25

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. W. Folk, 1943 Grace Straße. 11tnX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401 — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Lokalbericht.

Des Raubmords geständig.

Der Neger Frank Ford und Dave Goldberg in den Maschen des Gesetzes.

Der Farbige Frank Ford und Dave Goldberg, welche vor einigen Tagen unter dem Verdacht in Haft genommen wurden, mehrere Einbrüche und sonstige Diebstähle begangen zu haben, wurden von Kapitän P. D. O'Brien von der Bezirkswache an Süd Clark Straße in ein mehrstündiges Kreuzverhör genommen, in dessen Verlauf sie Angaben machten, die darauf schließen ließen, daß sie die Mörder des Mannes seien, dessen Leiche am Montag voriger Woche am Fuße der 23. Straße gefunden wurde. O'Brien nahm die Burschen gestern einzeln ins Gebet und brachte sie schließlich soweit, daß sie sich gegenseitig der Mordtat bezichtigten. Nach längerem Mühen erklärten sie sich bereit, ein Geständniß abzulegen, und gaben nun unumwunden zu, die Täter zu sein. Sie gaben an, daß der Mann ihnen nur unter dem Namen „Jew Kid" bekann gewesen und ein Lumpensammler gewesen sei. Goldberg behauptet, daß Ford den Mann zu Tode würgte. Die Polizei nahm anfangs an, es mit einem Verbrechen der „Schwarzen Hand" zu tun zu haben, da man im Munde des Toten einen Knebel fand, der mit einem Taschentuche umwickelt war, auf dem ein Totenkopf gezeichnet war. Die beiden Schächer wurden im Laufe des Vormittags nach dem Büro des Staatsanwalts gebracht, wo sie ihr Geständniß wiederholten und zugaben, daß es sich um einen Raubmord gehandelt habe.

Haupt auch in Haft.

Stellte sich gestern freiwillig dem Bundesmarschall.

Herr Ulrich Haupt, der, wie bereits berichtet, mit Herrn Jose Danner der Verletzung des Urheberrechts angeklagt ist, weil die Direktion Haupt-Danner im vorigen Herbst die Stücke „Der dunkle Punkt" und „Die Tür ins Freie" angeblich unberechtigter Weise aufführte, fand sich gestern freiwillig im Büro des Bundesmarschalls ein, nachdem er gehört hatte, daß ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden sei.

Herr Haupt sagte einem Berichterstatter der „Abendpost", daß die Direktion Haupt-Danner vollkommen bereit und willens gewesen sei, das Recht der Aufführung jener beiden Stücke in gesetz- und geschäftsmäßiger Weise zu erwerben. Zu diesem Zweck habe sie sich an die zuständige New Yorker Firma um Auskunft über die Aufführungsbedingungen gewendet, aber nur zur Antwort erhalten, daß die Direktion zunächst $500 zahlen müsse, ehe man sich auf weitere Unterhandlungen in der Sache mit ihr einlassen könne. Der Anwalt der Direktion, von ihr zu Rate gezogen, erklärte dann, wie Herr Haupt sagt, daß die New Yorker Agentur nicht das mindeste Recht zu einer solchen Forderung besitze, und erteilte der Direktion den Rat, die verlangten $500 nicht zu zahlen und die Stücke aufzuführen, was auch geschah.

Gestern Nachmittag wurde Haupt gegen $2000 Bürgschaft, die Herr Chas. Christmann für ihn stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Da die Bundesgerichte zur Zeit geschlossen sind, wird die Anklage bis zu ihrer Wiedereröffnung im September ruhen.

Milde Strafe.

Mörder erhält 14 Jahre Zuchthaus zugemessen. — Der Prozeß Harmening.

Louis Sprague wurde gestern der Ermordung von Merrill C. Tarbox, begangen am 22. März, von den Geschworenen schuldig befunden, von Richter Brentano jedoch mildernder Umstände halber zu nur 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In demselben Gerichte wurde sodann mit der Verhandlung gegen Frank Gilbert begonnen, einen jungen Burschen, der verschiedene Einbrüche und Diebstähle begangen haben soll. Hauptkläger gegen Gilbert ist die Paul J. Darwicka Co., aus deren Laden der Angeklagte am 12. Oktober vorigen Jahres $89 entwendet haben soll.

Im Wiederaufnehmungsverfahren gegen Herman Harmening, den Wirt aus Palatine, Ill., der am 7. Mai 1911 einen Gast Namens O'Brien tötlich verletzt haben soll, begannen die Schlußansprachen der Verteidigung. Ein Bruder des Getöteten, der katholische Pfarrer O'Brien von Palatine, erklärte, daß nach einer ihm von seinem Bruder auf dem Sterbebette gemachten Erklärung Harmening ihn gestoßen und dadurch seinen Tod herbeigeführt habe.

Die Verteidigung behauptet dagegen, gestützt auf ärztliche Aussagen, daß O'Brien an den Folgen einer Infektion gestorben sei.

Richter Honore, aushilfsweise im Kriminalgericht tätig, verurteilte gestern Joseph S. Perry wegen versuchten Totschlags zu einer Strafe von 1 bis 14 Jahren Zuchthaus.

Die Staatsanwaltschaft rief gestern in dem gegen die Italiener Michael Rose und Sebestine Lalla schwebenden Mordprozeß die Braut des angeblich von den Genannten ermordeten Christopher Carreggi, Rose Perana, auf den Zeugenstand, die Michael Rose als den Mann identifizirte, der am 11. Februar ihren Verlobten erschoß.

Nicht Hund, nicht Katz'.

Entscheidung über die Vagabundage-Ordinanz nicht abschließend.

Bekanntlich hat der zweite Hilfspolizeichef Major Funkhouser in seinem löblichen Bestreben, den sogenannten Rotlichtdistrikt von gefährlichen Bewohnern zu säubern, unlängst eine ganze Anzahl Personen, welche sich ohne bestimmte Beschäftigung in jener schönen Gegend herumtrieben, als „Vagabunden" unter einer bestehenden städtischen Ordinanz gegen diese verhaften lassen. Gegen diese Auslegung des Gesetzes wurde aber, als die Betreffenden dem Sittenrichter Goodnow vorgeführt wurden, Einwand erhoben. Der Richter hatte es sich bis gestern vorbehalten, eine Entscheidung über die wirkliche Bedeutung der Ordinanz zu fällen. Eine solche Entscheidung im wörtlichen Sinne hat er aber nicht gegeben. Allerdings hat der Richter alle die Angeklagten zu Geldstrafen verdonnert, er hat aber diesem Entscheid nicht die Ordinanz gegen Vagabundage, sondern verschiedene andere städtische Verfügungen zugrunde gelegt.

Der reine Unfug.

Für den Countyrat allein sind für die Vorwahl 270 Kandidaten angemeldet.

Von der Größe des Stimmzettels, der den Wählern bei der am 9. September stattfindenden Vorwahl unterbreitet werden wird, vermag man sich ein Bild zu machen, wenn man hört, daß beim Countyclerk bis gestern Mittag von Republikanern 304, von Demokraten 430 Nominationspetitionen eingereicht worden sind. Hiervon betreffen 70 republikanische Kandidaturen für den Countyrat, während die Demokraten gar 170 Bewerber für die von Chicagoer Wählern darin zu besetzenden zehn Aemter im Felde haben. Hierzu kommen noch die 10 Kandidaten der sozialistischen Partei, 10 der republikanischen Insurgenten und die der Fortschrittler, deren Nominationspetitionen noch nicht eingereicht wurden. Ohne „unabhängige" Kandidaten zu zählen, wird der hiesige Wähler demnach aus etwa 270 Namen seine Auswahl treffen müssen. Diese Zahl mag sich sogar noch vergrößern, da Leuten, die sich um die Gunst der Wähler bewerben wollen, noch bis zum 31. Juli Zeit verbleibt, ihre Bewerbungspapiere beim Countyclerk einzureichen. Doch mag sie sich auch ein wenig verringern, da Kandidaten, denen die Hoffnung auf den Sieg schwindet, bis zum 20. August den Countyclerk anweisen dürfen, ihren Namen beim Drucken des Stimmzettels unberücksichtigt zu lassen.

Gemeingefährliche Bestie.

Ein etwa 19jähriger Mann, der sich als Seifenhändler aufspielte, verging sich in scheußlicher Weise an der 5jährigen Margareth McMullen, nachdem er das Kind in die Gasse hinter seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4515 Washington Boulevard, gelockt hatte. Das Kind wurde später von seiner Mutter gefunden, die sofort einen Arzt herbeiholte und die Polizei benachrichtigte. Der Zustand der Kleinen wird als bedenklich bezeichnet. Auf den vertierten Burschen wird gefahndet.

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür, daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.

Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB

1. Floor, 26 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. jl14,dibofa,1m

Kein Entrinnen.

Zusammenstoß angeblich durch Pflichtversäumniß verursacht.

Kraftwagen zertrümmert.

Eigentümer behauptet, daß weder ein Warnungssignal gegeben wurde, noch die Sperrbäume heruntergelassen waren. — Sonstige Verkehrsunfälle. — Ertrunken.

Auf der Kenilworth Ave.-Kreuzung in Kenilworth stieß gestern Nachmittag der hier um 1 Uhr 15 Minuten fällige Schnellzug Nr. 206 der Chicago & Northwesternbahn mit einem von seinem Eigentümer, dem Eisenwaarenhändler C. L. Bruning aus Grosse Point, selbst bedienten Lastkraftwagen zusammen. Dieser wurde zertrümmert, und Bruchstücke flogen gegen die Seitenwände und die Dächer der Personenwagen, sowie die Fenster der Wärterbude. In dieser wurde der Bahnwärter Frank Fancheon von einem Eisenteil getroffen und bewußtlos zu Boden gestreckt. Der Verunglückte befindet sich im hiesigen Hospital der Eisenbahngesellschaft in Behandlung. Bruning, der am Knöchel verletzt wurde, ist nach Wilmette befördert worden.

Er machte folgende Angaben zur Sache: „Ein Arbeitszug, der an der Kreuzung hielt, verhinderte den freien Ueberblick über die Strecke. Da kein Warnungssignal ertönte und die Sperrbäume hochgezogen waren, versuchte ich, über die Geleise zu fahren. Ich befand mich mitten auf der Kreuzung, als die Sperrbäume fielen. Nun saß ich in der Falle. Im nächsten Augenblick ereignete sich der Zusammenstoß."

Die Passagiere des Zuges wurden zwar arg durcheinandergerüttelt, sind aber sonst mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Umgekippt.

Ein von Clarence Burson, Nr. 2127 Sheffield Ave., bedienter Zeitungsablieferungskraftwagen prallte gestern Nachmittag an W. Chicago Ave. und La Salle Straße gegen den Bürgersteig an und kippte um. Bei dieser Gelegenheit erlitt Burson lebensgefährliche Verletzungen. Seine beiden Begleiter, die mit ihm auf das Pflaster flogen, haben nur Quetschungen davongetragen.

Frederick Ruskoski, Nr. 9205 East End Ave., war gestern Nachmittag an der 92. Straße, in der Nähe der Geleise der Baltimore & Ohiobahn, eben einer Elektrischen entstiegen, als er von einem von seinem Eigentümer T. E. Richards, dem Hauptmann der Südparkpolizei, selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Der Verunglückte, der nur leicht verletzt worden ist, wurde von Richards nach seiner Wohnung befördert.

Ein von Glenn Manzy, Nr. 2022 W. Warren Ave., benutztes Motorfahrrad stieß gestern Abend an der Michigan Ave. mit einem von dem Kontraktor D. J. McKenzie aus Palos Park bedienten Kraftwagen zusammen. Manzy flog aus dem Sattel und brach das linke Bein. McKenzie wurde in Haft genommen.

Frl. Nestoria Tagnatti, Nr. 5527 Michigan Ave., erlitt gestern Abend einen Schädelbruch, als sie am Washington Boul. und Kline Str. von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde, der von H. E. Walsh, Pfarrer der St. Luciakirche in Austin, gelenkt war. Der Geistliche brachte die Verunglückte sogleich nach dem Robert Burns Hospital, wo sie bald darauf starb. Frl. Tagnatti kehrte gerade von einem Besuch aus der Wohnung von George Murphy, Nr. 102 Pine Ave., Austin, zurück und war im Begriff, an der erwähnten Ecke über den Fahrdamm zu schreiten, als sie durch den lebhaften Kraftwagenverkehr verwirrt und von ihrem Schicksal ereilt wurde.

Schwer bestraft.

Der fünfjährige Johnnie Murkowski war gestern im Begriff, auf den Tritt eines Eiswagens zu klimmen, um sich ein Stückchen Eis zu Gemüte zu führen, als ein 200 Pfund schwerer Eisblock herunterglitt, ihm auf den rechten Fuß fiel und diesen zermalmte. Die Polizei schaffte den Verunglückten, nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, nach der elterlichen Wohnung, Nr. 8856 Commercial Ave.

Nasses Grab.

Als gestern der 27jährige Anton Mackowski, Nr. 1269 Augusta Str., mit Andrew Tabrai und Stanley Buzkorski im Nordarm des Flusses an der W. Division Str. badete, wurde er von dem von einem vorbeifahrenden Schleppdampfer verursachten Strudel in die Tiefe gezerrt. Er versank vor den Augen seiner Genossen, die sich vergeblich bemüht hatten, ihn zu retten. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Gabriel Rokoczy, Nr. 860 N. Sangamon Straße, der, wie an dieser Stelle berichtet, von einer Lokomotive der Northwesternbahn überfahren und getötet wurde, ist nicht, wie man zuerst annahm, verunglückt, sondern hat sich, wie die polizeiliche Untersuchung angeblich ergab, in selbstmörderischer Absicht unter das Dampfroß geworfen. Der Mann, der erst 19 Jahre alt und verheiratet war, soll seiner Frau gegenüber, als er seine Wohnung verließ, geäußert haben, daß er das Leben satt habe und Allem ein Ende machen wolle.

Leset die „Sonntagpost"!

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli ......$	.82	.81⅜—½	.81½	.81⅛
Sept	.81⅝	.81	.81¼—⅜	.80¾—⅞
Dez	.84⅝	.84	.84¼—⅜	.83⅞
Mais—				
Juli ......$	.72	.71	.72	.71
Sept	.69¼	.68⅝	.69⅛	.68¼
Dez	.59⅛	.58⅛	.58⅞	.57½—⅝
Hafer—				
Juli ......$	.37¼	.37	.37⅛	.37
Sept	.35⅝	.35¼	.35⅝	.35¼—⅜
Dez	.37⅛	.36⅞	.37⅛	.36¾
Schweinefleisch—				
Juli ......$	—	—	—	—
Sept	20.80	20.65	20.72	20.51
Okt	—	—	—	—
Schmalz—				
Juli ......$	—	—	—	—
Sept	10.12	10.10	10.10	10.10—29
Okt	10.17	10.15	10.15	10.15
Rippchen—				
Juli	—	—	—	—
Sept	11.92—95	11.87—90	11.90—92	11.92
Okt	11.45—47	11.45	11.45—47	11.47

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen schloß heute in Liverpool um 1¼ bis 1⅜ höher, alle Märkte auf dem europäischen Kontinent sind lebhaft. In Berlin schloß Weizen um 1½, in Paris um ¼ bis 1¼, in Budapesth um 1⅛ höher, und in Antwerpen war der Preis unverändert.

Infolge der anhaltenden Trockenheit und der wenig Regen in Aussicht stellenden Wettervorhersage eröffnet Dezembermais heute um 1½ höher, zu 59. Oesterreich und Rumänien kaufen importirten Weizen in reichlichen Mengen. Der Weizenmarkt steht noch unter dem Einfluß von Berichten über Schaden am Saatenstand in Rußland, Kanada und dem Nordwesten der Ver. Staaten, und man erwartet nur unbedeutende Preisrückgänge.

Produktenbörse.

Butter wurde heute zu den gestrigen Preisen notirt. Kübel und abgewogene Pfunde für Grocers werden von morgen ab 29 und 30c kosten.

Hühner fielen unter dem Einfluß der Hitze und werden jetzt mit 14½c angeboten. Die geeiste Waare ging automatisch ebenfalls einen halben hinunter.

Fleisch ist auf dem gestrigen Preisstand und Hausfrauen brauchen sich keinen Hoffnungen darüber hinzugeben, daß die Preise fallen werden.

Kartoffeln, von denen hauptsächlich die Virginia Cobblers in Betracht kommen, zeigen andauernd fallende Tendenz. Mehrere Waggonladungen mußten zu $2.10—$2.35 das Faß losgeschlagen werden. An Ohioer Kartoffeln kamen nur geringe Mengen auf den Markt und wurden nur langsam verkauft. Minnesotaer „Early Ohios" sollen auf dem Wege nach hier sein, waren aber heute Morgen noch nicht eingetroffen.

Kirsche und Beeren sind unverändert und die Nachfrage ist sehr groß. Süße Kirschen kommen nur in kleinen Mengen und sind dann oft überreif. Saure Kirschen sind reichlich und von guter Beschaffenheit.

Die Lage des **Melonenmarktes** ist wie gestern gekennzeichnet. Die Früchte kommen von allen Seiten in großen Mengen und in allen denkbaren Qualitäten. Was Georgia schickt, ist durchschnittlich überreif und muß verschleudert werden.

Hiesige **Pfefferschoten** kosten jetzt 75c—$1.00 die Kiste. Hiesiger **Kohlrabi** ist auf 1.50 gefallen, ebenfalls hiesige und kalifornische Zwiebeln.

Messina **Zitronen** sind auf 5.00 gestiegen, **Pfirsiche** und **Birnen** dagegen wohlfeiler.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.	0.27	—0.27¼
„Extra Firsts", das Pfund....	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund..........	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund..........	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund....		0.25
„Firsts", das Pfund..........	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........		0.19
„Ladles", das Pfund..........	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund..........		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 29c; in Pfunde abgewogen, 30c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.17½
„Dirties", das Dutzend........	0.14	—0.15
„Ordinary Firsts", Dutzend....	0.17	—0.18
„Fresh Firsts", Dutzend........	0.18½	—0.19
„Seconds", das Dutzend........	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend........	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund..	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund.....	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund..........	0.14	—0.14½
Brick, neu, das Pfund..........	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund.....	0.15	—0.18
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund..........	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin....	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund..........$		0.14½
„Broilers", das Pfund.........		0.20
do., große, das Pfund	0.22	—0.23
Truthühner, das Pfund..........		0.16
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........	0.14	—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund.		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund.		0.14
Perlhühner, das Dutzend.......		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.25
do., tot, das Dutzend..........		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend.....		1.50
do., zugerichtet, Dutzend......		2.00

Kleine, magere, weniger.

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund........		0.18
Hühner, das Pfund..............		0.16
„Broilers", das Pfund..........		0.22
Hähne, das Pfund..............		0.12
Gänse, das Pfund..............		0.12
Enten, das Pfund..............	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund.....		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund............	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......		0.18
do., Nr. 2, das Pfund........		0.15
do., Nr. 3, das Pfund........		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund....		0.22
do., Nr. 2, das Pfund........		0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.14½	—0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..		0.16
do., Nr. 2, das Pfund........		0.13
do., Nr. 3, das Pfund........		0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........		0.11
do., Nr. 3, das Pfund........		0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund....		0.09
do., Nr. 2, das Pfund........		0.08
do., Nr. 3, das Pfund........		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Gewöhnliche, Faß	1.00	—3.50
Fancy Transparent	1.25	—1.50
Grüne, Hamper	0.25	—0.75
Zweidrittel Bushel Kiste	0.25	—0.50
Climax, Illinois, grün, Korb	0.15	—0.25

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts..		1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts.	1.15	—2.00
Windsors	1.25	—1.50
Schwarze, kleine süße.........	0.75	—1.25
Weiße, süße, 16 Quarts.......	0.50	—1.25
Saure, geschnittene Stengel.....	1.15	—1.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.25	—1.40
Illinois Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wisconsin Erdbeeren	1.50	—2.25
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts......	0.75	—0.85
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints...........	1.50	—1.75
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
do., 24 Pints..................	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts...........	1.25	—1.40
do., Eldorado, 16 Quarts.....	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.50
Wisconsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.00	—1.50

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste....	0.75	—1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, Valencias, Kiste......	3.00	—3.50
Zitronen, die Kiste............	5.50	—6.00
Messina Zitronen..............	4.00	—5.00
Grape Fruit, die Kiste.........	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste.............	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste..........	1.00	—1.00
Pfirsiche, die Kiste...........	0.60	—1.00
Pflaumen, weiße	1.00	—1.25
do., blaue	1.40	—2.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund....	2.00	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste.......	0.75	—2.25
Weintrauben, Malaga, Kiste....	1.65	—2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John W. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	150.00	—225.00
do., Stück oder Dtzd., große..		0.40
do., do., mittlere.....		0.35
do., do., kleine......		0.25
Faß, 8 bis 10 Stück...........		2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Leutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Nevada—Standard Kiste, 45 St.		2.75
Pony Kiste, 54 Stück.....		2.00
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.		2.75
Pony Kiste, 54 Stück......		2.25
Jumbo Kiste		3.25
⅔ Jumbo Kiste	2.00	—2.25
Flache Kiste, rotes Fleisch		1.50
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück		1.50
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.		1.75
Pony Kiste, 45 Stück......		1.40
Flache Kiste, 12—16 Stück	0.60	—0.65
Illinois—Climax Korbe.........	0.25	—0.40
Kisten, 24 Stück.............		1.00
Flache Kiste, 12 Stück....	0.40	—0.50
Pony Kiste, 16 Stück.....		0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	2.00	—2.50
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.50	—0.75
Climax Korbe	0.40	—0.65

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste........	0.50	—0.65
Kohl, Kiste	1.50	—1.75
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste.	1.00	—1.75
Pfefferschoten, hiesige, Kiste....	0.75	—1.00
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen.....	0.06	—0.06
Erbsen, „Telephone", große....	1.50	—1.75
Meerrettig, das Bund..........	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang..........	0.35	—0.50
Schnittlauch, die Kiste.........	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper....	0.40	—0.60
New Yorker Kopfsalat..........	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste.........	0.25	—0.30
Rhabarber, Bündchen...........	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen....		0.20
do., hundert	1.25	—1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.25	—1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb	0.75	—0.85
Tennessee Tomaten, die Kiste..	0.40	—0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack......	0.50	—0.60
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund............	3.50	—3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack.........	2.25	—2.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert....	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack.,		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen.....	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.60
Champignons, Karton........ 040	0.50	0.60
Dill, Bündel zu...............	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu.......	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Wachsbohnen, hiesige, Kiste....	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen....	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.05	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valley, Bushel...	0.60	—0.70
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	2.50	—2.65
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu.........................		1.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 81⅜—82¼; Nr. 3, rot, 80⅞—81½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 81⅛—82½c; Nr. 3, do., 81¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93—94c; Nr. 2, 92—93c.

Mais, Nr. 2, 71½—77c; Nr. 2, weiß, 76½—76¾c; Nr. 2, gelb, 72c; Nr. 3, 70½—72c; Nr. 3, weiß, 76½c; Nr. 3, gelb, 72c; Nr. 4, 69½—71c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36—36¾c; Nr. 3, weiß, 36¼—36¾c; Nr. 4, weiß, 35¼c—36c; Standard, 38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 1,933,000, von Mais auf 310,000, von Hafer auf 519,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 1,003,000 Bushels Weizen, 83,000 Bushels Mais und 372,000 Bu. Hafer.

Gerste, „Malting", 51—58c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 61—63c.

Mehl, „Spring Patents", $5.40 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.00—$5.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$13.00

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.65—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.10—$9.40; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.50—$8.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$9.15; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.80; „Lambs", $6.00—$8.10; „Native Yearlings", $5.25—$6.15; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß.......	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß..............	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund.......	0.07½

CARSON PIRIE SCOTT & CO

—Basement—

Hübsche neue Hüte

Aus Sammet und Hanf

Markirt zu $4.75 das Stück

Unsere Auslage in Hüten zu diesem Preise, zeigt eine Reichhaltigkeit, die wirklich wunderbar ist. Die Schönheit der Linien und die Art der Besätze lassen den einfachsten Hut prächtig erscheinen. — Saisongemäße Moden sind nie vorher zu so mäßigen Preisen in der Putzmacherei zur Geltung gekommen, als jetzt hier in diesem Verkauf.

Straußenfedern, Coque Flügel, Hackle-Bänder und kleine, weiße Blumen sind in weitgehendem Maße an diesen Velvet-Hüten verwendet worden, mit Hanf- und Satin-„Facing"—

— Jeder Hut, speziell zu $4.75

Basement, südlicher Raum

3500 Schürzen-Kleider

Die Sorte, welche selten zu einem so auffallend billigen Preise offerirt wurde—

Nur 75c das Stück

75c

Damen, welche diese stadtbekannte Abteilung—durch die Werte, die dieselbe bietet—kennen, werden ihre Arrangements so treffen, daß sie am Freitag Morgen sich in aller Frühe hier einfinden.

Denn seit langer Zeit waren nicht mehr so viele gute Gelegenheiten vereinigt, um einen rekordbrechenden Verkaufs-Tag in Schürzen-Kleidern wie wir es hoffen—zu erzielen.

Die Kleidungsstücke sind in Qualität, Arbeit und Mode, und sind hierdurch bequem, nett im Aussehen und können im Augenblick angeschlüpft werden.

Durchweg alle sind aus Percalen, nett gestreift, karrirt und gemustert, hergestellt; sowohl in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen.

In allen Größen von 36 bis 50 Zoll Brustweite zu haben, zu einem Preise—und zwar zum Preise von

—speziell 75c das Stück.

Basement, nördl. Raum

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schlußpr.
Booth Fisheries	45	27	27	27
do., bevorzugt........	175	65	65	65
Chi. Pneu. Tool........	15	53½	53½	53½
Chi. Rys. Ser. 1........	40	88⅞	88⅞	88⅞
Diamond Match.........	65	94¾	94½	94½
Hart-Schaffer, bev.	20	104½	104½	104½
M. Ward, bev.	25	113¾	113¾	113¾
National Carbon........	50	116½	116	116
Quaker Oats...........	10	237½	237½	237½
Sears-Roebuck	100	192½	192½	192½
Swift & Co.............	30	106⅞	106⅞	106⅞
Union Carbide..........	10	153⅜	153⅜	153⅜
U. S. Steel............	50	61⅛	61⅛	61½

Bonds.

$5000 Booth Fisheries Deb 6s........	.80
3000 do	.86½
1000 Chi. Rys. 5s A..................	.92
5000 do. B	.77½
2000 Com. Edison 5s..................	.102½
7000 Swift & Co. 5s..................	.96⅛
10,000 Swift & Co. 5s................	.96⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buhman, Christ, 5414 Wood Str.
Fleming, Isabella, 4353 Drexel Boul.
Freese, Mary, 59 J., 2024 West Walton Str.
Fritz, Feodore, 47 J., 221 Eugenie Str.
Gebhardt, Alma, 1625 N. Sawyer Str.
Neff, Harry E., 25 J., 4225 Jackson Str.
Keppenhagen, Chas., 28 J., 1458 Belmont Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

David Lanagan, 3647 Hamilton Ave. — Verbindlichkeiten $1008, Bestände $798.
„The Hanley Co.", Chicago — Verbindlichkeiten $9222, Bestände $6166.
Charles D. Altschul, Winnetka — Verbindlichkeiten $11,326, Bestände $350.
Gesuch um Bankerotterklärung des Zigarrenhändlers Marcus Berger.
Joseph Steichert, Berwyn, Ill. — Verbindlichkeiten $2712, Bestände $560.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Ballou Str., 216 F. südl. von Armitage Ave., Westfr., 25 bei 177; Esther E. Robertson an Patrick Kane, $1550.
Central Park Ave., 179 F. südl. von Diversey, Westfr. 37½ bei 125; Jacob Tamillo an Leonard J. Tamillo, $6000.
Cortland Str., Nordwestecke Kimball Ave., Südfront, 74 bei 137½; John H. Stube an Wm. C. Kater, $5000.
Eastwood Ave., Südostecke Sacramento, Nordfr., 59 bei 120; Russell Tyson an John M. Barth, $2840.
Harding Ave., 288 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 24 bei 125; Albert H. Tyrrell an Clara Quinn, $2400.
Monticello Ave., 231 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfr., 30 bei 125; Frank C. Lewin an Homer B. Fellows, $4500.
Larrabee Str., 474 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 100 bei 135; Erben von Geo. von Damarus an Anna von Damarus, $4500.
Maud Ave., zwischen Racine und Seminary, Südwestfr., 25 bei 100; Reinhold J. Schoettle an Louis Lenner, $3200.
Trust Deed—Lake Shore Drive, 1106—1112, Ostfr., zw. Elm u. Cedar Str., 8 Ja., 6 Proz.; The University School for Girls an Simon W. Straus, $1000.
Poplar Ave., 316 F. nördl. von 31. Str., Südwestfr., 25 bei 125; Frank Szczepanski an Millian Cebulski, $1000.
Wall Str., zw. 33. Pl. und 34. Str., Westfr., 25 bei 124; Josef Bulman an Geo. Josef Bulman, $5700.
Wall Str., zw. 34. Str. u. 34. Pl., Ostfr., 24 bei 125; Frank Orsecke an Josef Bulman, $3790.
440 Ost 42. Str., Südfr., 25 bei 122; Melissa Holmes an Durand E. Holmes, $1000.
Saginaw Ave., 147 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 50 bei 167; James Bertrand an Wm. C. Undine, $1500.
Saginaw Ave., 97 F. südl. von Ost 78. Str., Ostfr., 50 bei 167; Anne J. Sullivan an J. A. unvert. ½ Anteil, an Wm. C. Undine, $1000.
39. Str., 152½ F. östl. von Vincennes Ave., Nordfr., 42½ bei 180; Clare E. Wilcox an Erben von Daniel Delaney, $14,000.
119. Str., 56 F. w. von Parnell Ave., Nordfr., 50 bei 106; Chas. W. Booth an Antoinetta Olson, $2000.
Parnell Ave., 30 F. nördl. von 124. Str., Ostfront, 50 bei 123; Tillie H. Rovak an Frank Slawinski, $1800.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Mehr, als der halbe Geschäftsdistrikt von Campbellsville, Ky., brannte nieder.

— Waldfeuer hinter Bremerton, Wash., bedroht auch das Pulvermagazin des Flottenhofes vom Pugetsund!

— In Milwaukee kam gestern die Temperatur auf 93 Grad im Schatten, — 3 Grad weniger, als in Chicago.

— Beim Spielen mit einer Dynamitpatrone, welche explodirte, wurde zu Akron, O., 3 Kinder wahrscheinlich tötlich verletzt! Fensterscheiben auf mehrere Gevierte im Umkreis zerschmettert.

— 3 Tote, 22 Verletzte bei Zusammenstoß zwischen einem, mit Ausflüglern überfüllten, elektrischen Straßenbahnzug und einem Güterzuge zu Westport, Konn. Einer der Verletzten starb später noch.

— Lawrence Robinson, der Ermordung des Polizeiinspektors Thomas J. Norton von Boston angeklagt, beging im dortigen Gefängniß Selbstmord, indem er sich mit einem Stahlteil, den er von einem seiner Schuhe losriß, die Halsschlagader öffnete.

Ausland.

— Gestorben: Stadtverordneter Adolph Jund in Frankfurt a. M., früherer Schwimmlehrer des Kaisers Wilhelm.

— Zeitungen in Shanghai melden, daß die deutschen Krupp'schen Interessen ein Arsenal in Peking errichten wollen, welches $2,250,000 kosten soll.

— Zwei Personenzüge, auf denen viele fremde Touristen waren, stießen bei Toulouse, Frankreich, zusammen; gerade an einer Brücke. 6 Personen getötet, 15 schwer verletzt.

— Explosion in der Schraubenfabrik von F. Butzke in Berlin durch Unvorsichtigkeit eines Hausmeisters, der dabei wahrscheinlich tötliche Brandwunden erlitt. Noch mehrere andere Verletzte.

— Böser Mann. — Wirt: „Ja, ich hätte schon noch 'n Logis; aber da müßten Sie sich von Ihrer Gattin trennen!" — „Auguste, komm, hier gehen wir unter vier Wochen nich' weg."

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigen Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., S. O. Ecke State u. Adams Str. — 602 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 8 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 1:30 Nachm.

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschkleider: Juli Räumungs-Verkauf

Waschkleider für Damen und Misses, Odd-Partien und End-Partien; passend für Straßen- oder Hausgebrauch; $1.50, $1.75 Werte. Aus Ginghams, Percales und Chambrays gemacht, in Plaids, Karrirungen, Streifen und in schlichten Farben, in einer großen Auswahl hübscher Effekte, besetzt mit kontrastirenden Farben, bestickte oder spitzenbesetzte Kragen; Ellbogen lange Aermel; Größen für Damen 34 bis 46; Größen für Misses 14, 16 und 18 Jahre; ein ungewöhnl. Bargain für diesen Juli-Räumungsverkauf, Auswahl, zu **$1.00**

Kleiderstoffe: 5000 Yards Reste von französischen Crepes und Ratines, in einer großen Mannigfaltigkeit von schlichten und Novelty-Geweben; 36 bis 50 Zoll breit; 25c bis 39c wert; eine Anhäufung von unserem auf dem Main Floor stattgefundenen Verkäufen; um schnell damit zu räumen, die Yard **15c**

Stickereien — Kurze Längen von Stickereien — alle Facons und Breiten — ¼ bis 3 Yards lang, einige leicht beschmutzt, wert 25c — Auswahl jedes Stück und herunter zu **3c**

Spitzen — Elastische Partien und Reste von Spitzen, deutscher und englischer Torchon-Spitzen u. Einsätze, auch andere Facons, regulär 6c wert — speziell für Freitag, die Yard für nur **1½c**

Bänder — Reste von reinseid. Taffeta- und Satin-Band — in weiß u. in allen Farben — bis zu 2⅝ Zoll breit, und ¼ Yards lang, reguläre 10c Werte — die Yard **5c**

Bänder — 5⅜zöll. reinseid. Satin und Messaline Bänder, in weiß und allen neuesten Schattirungen, für Haarschleifen, Schärpen u. s. w. — reg. 20c, die Yard **13½c**

Seidenstoffe-Reste: Tausende von Yards von schlichten und fancy Seiden, für alle Arten Kleider geeignet, Werte, wie sie selten offerirt werden, sind in drei große Partien eingeteilt worden, Freitag, die Yard zum Preise von **22c, 17c, 11c**

Badeanzüge — Feine baumwollene 2-Stücke Badeanzüge für Männer — in marineblau und in schwarz, mit Contrast-Streifen, alle Größen, 69c Qual. **45c**

Badekappen — Eine große Partie einfache Gummi und fancy Badekappen für Männer und Damen, in einem Sortiment von Farben, speziell **10c**

Sonnenschirme — Schöne und fancy farbige Sonnenschirme, in einer Anzahl von hübschen Effekten; reguläre $1.25, speziell **67c**

Handschuhe — 2-Clasp kurze seid. Damen-Handschuhe; doppelt Fingerspitzen, nur in schwarz; Seconds von 50c Qualitäten **23c**

Waschstoffe: Fabrikreste von feinen Kleider-Ginghams, Zephyrs und Streifen, in wünschenswerten Schattirungen, mit einer guten Auswahl von Karrirungen und Streifen, in anderen Läden für 12½c verkauft wird; ein unzweifelhafter Bargain für Freitag, zu, die Yard **7¾c**

Waschstoffe — **3½c** / **3½c**

Betttaken etc. — **7¾c**

Handtücher — **8½c**

Tischtücher — **53c**

Tafel-Damast: Gebleichter Leinen Finish Tisch-Damast, 58 Zoll breit; eine sehr gute Qualität, in netten Blumen-Entwürfen; die Sorte, die in anderen Läden für 29c verkauft wird; speziell, für Freitag (nur fünf Yards an jeden Kunden), zu, die Yard **17c**

Hauskleider — **47c**

Hauskleider — **57c**

Korsetschützer — **19c**

Liköre — Whiskey **69c**; **89c**

Für Knaben: Gute Sorte Rompers für Knaben, Beach-Mode, aus schlichten und karrirten Stoffen; Größen 2 bis 6 Jahre; sonst 39c, zu **22c**

Khaki-Knickerbocker-Hosen für Knaben mit Gürtel-„Loops" und Patentknöpfen versehen; in Größen von 6 bis 16 Jahren; kosten in anderen Läden 50c, Auswahl, zu **27c**

Strümpfe — 15c schwarze nahtl. baumwoll. Damen-Strümpfe, aus starkem Garn gemacht, absolut echtfarbig — doppelte Fersen und Zehen; Seconds — 4 Paar für 25c; Paar.......... **7c**

Strümpfe — Nahtl. Halbstrümpfe für Männer — starkes Garn, sortirte Farben, Seconds der gewöhnlichen 10c Sorten — speziell für Freitag offerirt für nur.......... **5c**

Draperien — Fabrik-Reste von Stratford Drapery-Stoffen für Comforter Covers u. Draperien, bis zu 10 Yards lang, wert 12½c vom Stück — speziell die Yard für nur.......... **6¾c**

Gardinen — 2000 einzelne Spitzen-Gardinen, Cable Net und schottische Net Gewebe; die gewöhnliche 3.00 Paar Qualität; jedoch Seconds und nur eine von jeder Sorte — Auswahl.... **37c**

Pumps, etc.: Juli Räumung

Pumps und Oxfords für Damen, in Lohfarbe und Schwarz, hohe und mittlere Absätze, unvollständige Partien von Facons und Größen, aber nicht alle Größen eingeschlossen, Werte aufwärts bis zu $1.50, die Auswahl zu.................. **67c**

Knopf- und Schnürschuhe für Kinder, Odds und Ends, unvollständige Partien, lohfarbig und schwarz, mit oder ohne Absätzen, Größen 3 bis 8 in den meisten Facons, wert aufwärts bis zu $1.00, Freitag zu..... **37c**

$1.50 Boudoir Slippers für Damen, assortirte Schattirungen, handgewendete Sohlen, schöne dazu passende Chiffonschleifen, mit oder ohne Absätze, quilted Seidefutter, alle Größen von 3 bis zu 7 zu haben, markirt zum Räumungsverkaufspreis von.............. **87c**

Aus den Erinnerungen eines österreichischen Offiziers.

In der neueren Geschichte Oesterreich-Ungarns ist das Jahr 1866 das wichtigste Datum. In diesem Jahre schied Oesterreich-Ungarn aus dem Deutschen Bunde aus, sodaß Preußen den Grundstein zum Bau des Deutschen Reiches legen konnte, erfocht Italien seine nationale Einheit in den heutigen Grenzen: die Monarchie der Habsburger wurde vom Westen Europas abgedrängt und mit ihren Interessen gegen Osten verwiesen. Die Entscheidung vollzog sich teils zu Land, auf den Schlachtfeldern Böhmens, teils zu Wasser, auf den Wogen der Adria. Auf beide Schauplätze eines blutigen, aber in seinen Folgen segensreichen Kampfes führen uns die vor einigen Tagen der Oeffentlichkeit zugänglich gemachten Erinnerungen von zwei österreichischen Offizieren, zwei Brüdern, deren älterer in den Reihen eines der vornehmsten Reiterregimenter, der stolzen Kaiser-Kürassiere, bei Nachod, Skalitz und Königsgrätz focht, während der jüngere, der Marine angehörig, an den Schlachten der Flotte unter des tapferen Tegethoff Befehl teilnahm. Aeußerlich von einander gesondert, bilden die Aufzeichnungen der Brüder Friedrich und Max von Rottauscher in ihrer Wirkung auf den Leser ein in sich abgerundetes Ganzes.

Hier soll einiges aus den Erlebnissen des älteren Bruders, des Leutnants im „Kaiser Franz Joseph Cuirassierregiment Nr. 1", wiedergegeben werden, um auf das von erfahrener Hand mit Geschmack und Geschick überarbeitete, höchst lesenswerte Werk die Aufmerksamkeit weiterer Kreise zu lenken.

Die Kaiser-Kürassiere standen im Frühjahr 1866 in Ungarn, Oberst Graf Justin Koziebrodzki kommandirte sie, Brigadier war der aus dem Großherzogtum Baden gebürtigte berühmte Reiterführer Baron Edelsheim. Die Mannschaft rekrutierte sich aus Galizien und war zugweise in den Ortschaften um Güns, nahe der steierischen Grenze, einquartiert, jeder Zugführer also ein kleiner König in seinem Reich. Die idyllische Stille dieses Garnisonlebens, das geselligen Verkehr mit den Schlössern der Umgebung verschönte, wurde im Mai unterbrochen, als das Regiment plötzlich Marschbefehl nach Mähren erhielt. Es ging gegen Preußen, und man war überzeugt, daß ein Krieg mit Preußen ein leichtes Spiel sein würde, namentlich für die Reiterei, die sich, nicht ohne Berechtigung, der preußischen für weit überlegen an Schlagfertigkeit und Beweglichkeit hielt. Mit dem welkenden Mai überschritten die Kaiser-Kürassiere die weißen Karpathen, stiegen in die märischen Flächen nieder und stießen hier zum erstenmal auf andere Truppen, die gleichfalls nordwärts zogen. Um Olmütz sammelte sich die Armee. Hier besichtigte der Oberbefehlshaber Benedek die Division, zu der die Kaiser-Kürassiere gehörten, versammelte dann die Ofizier um sich, sprach ihnen aber nicht vom Kaiser, vom Vaterland und vom Ruhm der österreichischen Waffen, wie sie erwartet hatten, sondern richtete nur die kurzen Worte an sie: „Der bevorstehende Feldzug ist kein Kinderspiel. Wer nicht Nerven wie Stränge hat, tut besser, jetzt noch zurückzutreten. Es steht jedem frei." Einen Augenblick herrschte entsetztes Schweigen, dann ging ein Murren durch die Reihen der Offiziere. Das Vertrauen zu dem sieggewohnten Feldherrn hatte den ersten Stoß erlitten. Endlich verkündete am 17. Juni ein Manifest des Kaisers den ungeduldig Wartenten, daß der Krieg unvermeidlich geworden sei. Fast gleichzeitig verbreitete sich das Gerücht, preußische Truppen hätten die Grenze überschritten: „Man lächelte darüber. Als daraus jedoch eine unumstößliche Gewißheit geworden war, da war Jedem, als sei ihm persönlich von einem kecken, kleinen Menschen eine Beleidigung zugefügt worden."

Mit der preußischen Heereskolonne, die von Glatz über Reinerz und Nachod zog, bekamen es am 27. Juni die Kaiserkürassiere als Teil des 6. Armeekorps zu tun. Wenn namentlich die jungen Offiziere vor Sehnsucht, sich mit dem Feinde zu messen, fast vergingen, war mancher von ihnen doch voll banger Vorahnung. Ernst und in seinen Gedanken schon dem Jenseits zugekehrt, sprach unserm Gewährsmann ein älterer Kamerad, Oberleutnant Graf Dubsky, die Ueberzeugung aus, sein Todestag sei gekommen. Und als die Kaiser-Kürassiere wenige Stunden später den mörderischen Angriff preußischer Artillerie ausgehalten und die Rauchwolken sich verflüchtigt hatten, bot sich ihnen inmitten eines Knäuels gestürzter oder verwundeter Mannschaften und Pferde als grauenvollster Anblick Graf Dubsky, der aufrecht, doch ohne Kopf, im Sattel saß. Mehr als einmal kamen die Kaiserkürassiere bei Nachod und auch am nächsten Tage, bei Skalitz, ins Feuer, um in der Nacht des 30. Juni bei strömendem Regen im Lager alarmirt und in der Richtung auf Königgrätz in Marsch gesetzt zu werden. Auf dem Platz, der ihnen dort bei dem Dorf Rosberitz angewiesen wurde, waren sie kaum hundert Schritt von dem Standort Benedek's und seines Stabes entfernt und wurden Zeugen seiner Unentschlossenheit, die sich in Befehlen und Gegenbefehlen kundgab. Trotzdem schien die Schlacht um ein Uhr gewonnen: „Mit einem Male galoppierte der Generalstabsoberst Neuber heran, riß vor dem Feldherrn sein Pferd zurück u. rief ihm etwas fliegenden Atems zu. Im Hauptquartier herrschte augenblicks deutlichste Ueberraschung, deutlichstes Entsetzen. Benedek starrte den Offizer erst sprachlos an, dann faßte er sich. Bis zu uns herüber drang es, wie er, dies Wort mit geringschätziger Handbewegung begleitend, „Unmöglich" ausrief." Das war der geschichtliche Moment, in dem sich die Armee des Kronprinzen mit der des Prinzen Friedrich Karl vereinigte, Preußens Fahnen den Sieg sichernd.

Zusammen mit den neben ihnen haltenden Kaiser-Ulanen ritten die Kaiserkürassiere bei Königgrätz gegen preußische Infanterie eine heldenmütige Attacke, gerieten aber in einen Hohlweg, wo ihr Oberst als erster den Tod fand. Rottauscher, dem das Pferd unter dem Leib erschossen wurde, fiel in die Hände des Feindes, und wenn ihn auch der eine Weile noch hin und her schwankende Erfolg des Tages wieder befreite, so sah er sich doch mit einem Trupp Infanterie, dem er sich angeschlossen hatte und der in einem Schafstall von Uebermacht umringt worden war, abermals gezwungen, sich zu ergeben. Er rühmt das freundliche Verhalten der Preußen zu ihren Gegnern, ihre Menschlichkeit und ihre Disziplin. Es war ein Bruderkrieg und auf beiden Seiten galt der Grundsatz: „Feind in der Bataille, nachher gleicher Tisch!" Zu einem riesigen Friedhof war das Blachfeld geworden, geisterhaft beleuchtet von dem schattenlosen Tageslicht. Leichen rundum. Diese mit angezogenen Knien gen Himmel starrend, jene in den verschrobensten Stellungen, andere wieder scheinbar im Schlafe. So marschirten die Gefangenen unter starker Bedeckung dahin. Einmal wurde Halt befohlen. Der Kronprinz von Preußen fuhr in einer Kalesche, die Karte auf den Knieen, vorüber und dankte für den Gruß der österreichischen Offiziere mit ernster Höflichkeit. In Viehwagen wurden die Gefangenen zunächst über die Grenze, dann über Breslau nach Berlin befördert, nirgends von der Menschenmenge durch ein Wort des Spottes oder des Mitleides belästigt. In Berlin erfolgte die Verteilung, die Mannschaften kamen in Freilager, die Offiziere in Städte, unser Gewährsmann nach Kolberg, dem pommerschen, am Ostseestrand gelegenen Städtchen. Der erste Gedanke der hier vereinigten Oesterreicher war, wie sie entweichen könnten. Bald überzeugten sie sich indeß von der Unmöglichkeit solchen Vorhabens, verweigerten nun nicht mehr ihr Ehrenwort, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, und führten, hätte es keine Cholera gegeben, ein ganz erträgliches Leben. Das Verhältniß zu den preußischen Offizieren gestaltete sich allmählich sehr herzlich. So gab dem Leutnant von Rottauscher der Kommandant, General von Witzleben, seine Pferde zu reiten. Stundenlang strich er ungehindert in der Gegend umher, warf sich in den Sand der Dünen und sog mit vollen Zügen die frische Salzluft ein, indeß der Gaul in gelbem Mohn und harten Kräutern weidete. Mittags und Abends traf man sich im Wirtshaus. Bis spät in die Nacht gab es die lustigste Unterhaltung, man spielte Theater, ein kleines Orchester zeigte sein Bestes, Vorträge wechselten mit Gitarrespiel und Liedern: „Niemals habe ich wieder Menschen angetroffen, die über die einfachsten Spässe derart in Lachkrämpfe verfielen, wie die preußischen Offiziere der Garnison Kolberg."

Dann kam die Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes, wurde aus dem Waffenstillstand der Friede. Zum letztenmal standen die österreichischen Offiziere als Zuschauer bei der Paroleausgabe in Kolberg. Am Abend waren sie die Gäste ihrer preußischen Kameraden. Und der General von Witzleben nahm Abschied von ihnen mit den Worten: „Sie kamen als Feinde und Sie scheiden als Freunde!"

Französische Ringkämpfe, oder: Wie es gemacht wird.

Die Niederlage, oder vielmehr der Spruch des Schiedsrichters, der den Amerikaner „Gunboat Smith" als besiegt erklärt in dem Kampfe gegen Charpentier, hat hierzulande Aufsehen erregt.

Wie es bei französischen Ringkämpfen zuzugehen pflegt, davon gibt folgendes, dem „L. T." entnommene, ein nettes Bild:

Die bekannte französische Wochenschrift „La Vie au Grand Air" brachte kürzlich ein interessantes Dokument, nämlich ein faksimilirtes Schreiben, worin die Leitung des Neuen Zirkus in Paris im voraus ganz genau den Verlauf der angekündigten Ringkämpfe festlegt. Es ist ein vollständiges Programm ausgearbeitet, das bis auf die Minute ausgerechnet erscheint. Das Schreiben lautet wie folgt:

Neuer Zirkus
Direktion

Paris, 9. Jänner 1914.

Herrn Tournier,
12, Rue Michel-Montaigne, Bordeaux.

Lieber Herr Tournier!

Für die Ringkämpfe am 11. Jänner d. J. diene Ihnen folgendes:

1. Saft muß Ridder zweimal werfen, in fünf und in vier Minuten.
2. Antonitsch muß Esson einmal in einer halben Stunde (30 Minuten) werfen. Sagen Sie Antonitsch, er muß Esson nach Pariser Muster mit einem Kopffallgriff werfen. Esson muß bis Ablauf von dreißig Minuten dreimal zu Boden und dann aufgeben, denn er hat sofort nach dem Ringkampf um 1 Uhr 22 Minuten den Zug nach Brüssel zu nehmen, damit er Sonntag Abend in den Folies Bergères auftreten kann.
3. Zbysko muß Fournier zweimal werfen, in fünfzehn und in sechs Minuten. Ridder und Esson nehmen dann den Zug um 1 Uhr 22 Minuten früh; sie werden zwischen 8 und 9 Uhr Sonntag in Paris eintreffen und dann sofort nach Brüssel weiterreisen. Morgen, Samstag, den 10. Jänner, schicke ich drei Ringkämpfer als Ersatz für Antonitsch, nämlich Salvador, Espagnol und Vervet, den wahren französischen Champion. Dann wird Zbysko kommen, nachdem er Sonntag, Vormittags und Abends, gekämpft hat. Er wird denselben Zug um 1 Uhr 22 Minuten früh benützen, um Montag Abend in Belgien in den Folies Bergères zu sein. Fournier und Saft werden den gleichen Zug wie Zbysko nehmen.

Nachstehend das Programm für Sonntag, den 11. Jänner (Vormittags):

1. Fournier—Antonitsch.
2. Chevalier—Vervet.
3. Saft—Zbysko.

1. Antonitsch muß Fournier werfen (mit Kopffallgriff, geradeso wie bei Esson), und zwar in zwanzig und in sechs Minuten.
2. Vervet muß Chevalier werfen, und zwar in zehn und in acht Minuten.
3. Zbysko muß Saft werfen, und zwar in fünfzehn und in sechs Minuten.

Programm für den 11. Jänner (Abends):

1. Fournier—Vervet.
2. Salvador—Saft.
3. Antonitsch—Zbysko.

Vervet muß Fournier werfen, und zwar in acht und fünf Minuten; Salvador muß Saft werfen, und zwar in zehn und acht Minuten.

Antonitsch muß Zbzsko werfen, und zwar in fünfundzwanzig Minuten mit Kopffallgriff. Zbysko muß aufgeben, und zwar indem er erklärt, das sei kein Ringkampf.

Sodann vergessen Sie folgendes nicht:

In der Nacht von Samstag fahren von 1 Uhr Esson und Ridder nach Brüssel zu den Ringkämpfen, die dort für Sonntag Abend angekündigt sind.

In der Nacht von Sonntag fahren Zbysko, Saft und Fournier um 1 Uhr nach Brüssel für die Ringkämpfe am Montag Abend.

Halten Sie mich auf dem laufenden für alle eingelangten Zahlungen. Mir fehlen diejenigen von Weihnachten usw. Ich grüße Sie herzlichst, ebenso Fouillaux.

Maurice Deriaz.

Dieser Brief, so schreibt „La Vie au Grand Air" unter dem Faksimile, gibt uns den ersten offiziellen Beweis der bei den Ringkämpfen üblichen Schwindeleien. Das Publikum vermutet zwar schon lange, daß es bei diesen Kämpfen nicht korrekt hergeht, allein ein einwandfreier Beweis war bisher nicht zu erbringen. Es freut uns, daß wir nunmehr in der Lage sind, ein Beweisstück veröffentlichen zu können, an dessen Authentität nicht zu zweifeln ist.

— Die Macht der Gewohnheit. — Ein Tourist steht während eines Gewitters an einem Gartenfenster des Hotels, als plötzlich der Blitz mit furchtbarem Krach in einen Baum fährt. Alles ist starr vor Schrecken. Der Herr am Fenster hat sich zuerst erholt und ruft in die Totenstille: „Ober — 's Beschwerdebuch!"

Die musikalischen Schotten.

Dohnanyi, der berühmte Pianist, erzählt gern eine Geschichte von zwei musikliebenden Schotten, die in demselben Hause Tür an Tür wohnten. Beide besaßen ein Klavier, und sie hatten lange jeder für sich darauf herumgehämmert, als eines Tages ihnen ein Freund nahelegte, sie sollten die beiden Klaviere in ein Zimmer stellen, da sie so Kompositionen für zwei Instrumente spielen könnten. Die beiden Schotten fanden die Idee herrlich, und demgemäß wurden die beiden Klaviere in dasselbe Zimmer gebracht. Nun übten sie mit Fleiß und Ausdauer eine Sonate für zwei Klaviere, aber der Erfolg ließ ziemlich lange zu wünschen übrig; die Schwierigkeit war die, daß der eine in der Regel seinen Part zwei oder drei Takte früher als der andere zu Ende gespielt hatte. Nach langem Mühen gelang es ihnen schließlich doch, den Satz zu gleicher Zeit zu Ende zu bringen. Das glückliche Ereigniß mußte gebührend mit etwas Whisky gefeiert werden, und als dies geschehen, sagte der eine strahlend: „Nun, Donald, nachdem nachdem wir also den ersten Satz glücklich kennen, so machen wir uns wohl an den zweiten?" Donald sah ihn höchst erstaunt an: „Ja, Angus", rief er, „aber das war doch der zweite Satz, den ich immer gespielt habe!"

Leset die „Sonntagpost".

Der Laden wird um 8:30 geöffnet

39c Ginghams, 15c — Claflin Lager. Echte franz. Zephyr-Ginghams — 40 Zoll breit. Hübsches Braid und Streifen, die Yard, Erster Floor. **15c**

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Claflin's Spitzen — Leinen- und Torchon-Spitzen. — Zusammenpassende Muster. 5c und 7½c Werte; Yard..... **3½c** Erster Floor.

Extra! Eine vollständige, durchgreifende Räumung unseres ganzen Ueberschuß-Lagers v. Mail Order-Waaren zur Hälfte

Für diesen großartigen Verkauf haben wir den „Economy" Mittelgang von Van Buren nach Congreß auf dem ersten Flur gewählt, ebenso die anstoßenden Räume. Außerdem große Teile von den regulären Abteilungen, denn es ist ein Verkauf von höchstrr Wichtigkeit. Wir sind entschlossen, jedes Stück von Postbestellungswaaren, ohne Rücksicht, welche Opfer es erheischt, loszuschlagen. Die vorzügliche Qualität unserer Postbestellungswaaren — die umfassende Art dieser Räumung machen dies für Euch zu der großen Gelegenheit der Saison.

Damen-Kleider, Suits und Coats zu kaum der Hälfte des Katalogpreises

Damenkleider aus Batiste und Lawn. Kommen in hübschen geblümten und gestreiften Effekten, in dieser Saison so sehr beliebt, und in einer großen Auswahl von verschiedenen Facons und Schattirungen. Alle sind echtfarbig. Unser Katalog-Preise waren $1.50 und $1.75. Auswahl von der Partie morgen zu nur **65c**

Lange Russian Tunic-Kleider. Einige sind aus feinem Lawn und Batiste — andere aus Leinen mit besticktem Kragen und Manschetten. Katalogpreise waren $2.50 u. $3. alle in 1 Partie, **1.19**

Reinleinene Kleider — Crepes, Voiles und Batiste. Es sind einzelne Partien in langen Russian Tunic Effekten. Katalogpreise waren 3.50 u. 5.50. Speziell morgen zu **1.95**

Wundervolle Partie von Kleidern, in langen Russian Tunic Effekten; kommen in Seide, seid. Warp, Jap. Seide, Crepes bestickten Lingeries u. anderen feinen Stoffen. Katalogpreise waren $10 bis $15. Morgen, jedes, **3.95**

Tuch-Suits. Seide-Suits, Leinen- und Seide-Kleider, Crepes usw. Angebrochene Größen und einzelne Partien v. Kleidungsstücken, die von 12.75 bis $20 kosteten. Eine gute Partie von Größen in der ganzen Partie, und falls Ihr Eure Größe findet, habt Ihr einen Bargain zu **$5**

Auto Coats. In Linene — große Kragen. Katalogpreise, $1.50 bis $2.25; für Freitag, jeder nur **69c**.

Reine Leinen Coats, in ¾ und voller Länge. Raglan-Aermel. 3.95 bis 6.50 Werte — jeder **2.95**.

Coats aus seid. Serge und Crepe. Einige durchweg mit Peau de Cygne Seide gefüttert. Andere halb gefüttert mit Self-Material. Katalogpreise, 7.95 bis 12.50, zu **3.95**.

$11, $12 u. $15 Männer-Anzüge von unserm Mail Order Lager, zu **7.95**

Elegante Anzüge für Männer und junge Männer. Angebrochene Partien aber alle Größen von 30 bis 44, sind vorhanden. Eingeschlossen sind: **Reinwoll. Serges, fancy Worsteds, fancy Mischungen, schott. Mischungen und Norfolks für junge Männer.** Mittlere, schwere und leichte Anzüge in dem Sortiment. Die Katalogpreise waren $11, $12 und $15, morgen für nur **7.95**

Einzelne Männerhosen. Elegante dunkle Farben. Alle Größen 30 bis 44. Speziell, **1.50**.

Einzelne Männer-Westen, von den $12, $15, $18 u. $20 Anzügen, 65c

Einzelne Coats, v. $15, $18 u. $20 Anzügen, zu nur $3.95.

$1.50 u. $2 Tub Knaben-Anzüge, 77c — 110 Dutz. feine Tub-Anzüge aus Leinen Madras, Percale u. Chambray. Hübsch besetzt und garantirt. Gerade Kniehosen und Bloomers. Alle beliebten Facons, in 2½ bis 10 Jahr Größen. Mail Order-Preise, 1.50, 1.75 und $2, zu **77c**.

Angebroch. Partien in Knabenhemden. Hell gemischt. Passe-Facons. Auch 10 Dutz. helle Hemden, m. franz. Kragen. 50c und 75c Werte, zu **39c**.

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"
Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

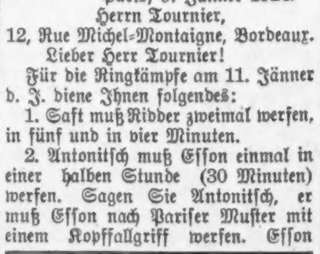
Der staubfreie Weg nach „Happyland".

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt. Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückfahrt 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückfahrt 10 Abds.

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt. Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag, Rückfahrt 9 Uhr Abends. Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 Abds. Und Rundfahrt 85c.

Grand Rapids Short Line'
Zwei Fahrten täglich. Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; 7 Abds.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursions-Dampfer kommen für Nachmittags oder Abends gebucheter werden.
Exkursionen nach Intrurban Pier Sonntag 9:30 Vorm. Rückfahrt 9:30 Abds. $1.00.
Docks am Fuß von Wabash Ave. Phone Central 2162.



Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann, Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Finanzielles.

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

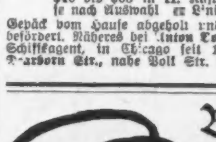
First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam:
$45 in 2. Kajüte
$25 in 3. Kajüte
$18 im Zwischendeck
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente mit Vollmachten u. s. w. werden billig und fachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größt. deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Filiale: 619 W. North Ave.

Schiffskarten
Nach und von Europa über alle Linien.
Beste Bedienung, strickte Preise.
Größte und älteste deutsch-ungarische Agentur der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1501 Larrabee Str.
Ecke Blackhawk Str.
Alle Arten konsularische Beglaubigungen.

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 im Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon [illegible]. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
[illegible] Chicago.